1897. **No. 63.**

Dienstag, 16. März.

Der Gesellige.

71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 49. Sitzung am 13. März.

Zur zweiten Berathung steht der Etat der Eisenbahn-Verwaltung.

Abg. Mies (Ctr.): Die Landmesser werden bei der Eisenbahnverwaltung geradezu als minderwerthige Waare behandelt, indem man sie trotz ihrer akademischen Vorbildung Bureauvorstehern unterstellt, die aus dem Unteroffiziersstande hervorgegangen sind. Es ist auch nicht richtig, daß man den Landmessern ihren Titel nimmt und sie unter die „technischen Eisenbahnsekretäre" steckt, ihnen also eine Bezeichnung und dadurch, daß man sie mit anderen nicht technischen Beamten in den Bureaus zusammenarbeiten läßt, auch eine Thätigkeit giebt, die ihrem Berufe nicht im Mindesten entspricht.

Minister Thielen: Wollen wir die Landmesser aus der Gruppe der technischen Eisenbahnsekretäre, in die sie eingereiht sind, wieder aus gewissen Rücksichten, die ich nicht recht verstehen kann, herausnehmen, so würde das bei einer ganzen Reihe von Beamten den Wunsch erregen, daß für sie auch irgend etwas Besonderes geschehen möge. Uebrigens arbeiten die Landmesser mit technischen Beamten, Baubeamten 2c. in den Bureaus zusammen. Von einer akademischen [illegible]bildung der Herren kann man nicht gut reden, da diese [illegible] ein Jahr lang an der landwirthschaftlichen Hochschule [illegible]nigen Kursen theilgenommen haben.

Abg. Lotichius (nl.) befürwortet die Besserstellung der Beamten des Abfertigungs- und Außendienstes.

Abg. v. Czarlinski (Pole) hält eine Aufbesserung der unteren Eisenbahnbeamten, insbesondere der Weichensteller und Haltestellenaufseher, für nothwendig.

Abg. Schmidt-Warburg (Ctr.) beschwert sich über Ueberbürdung des Lokomotivpersonals, da nicht einmal die Zeit zum Kirchenbesuch gewährt werde. So habe ein Lokomotivheizer der Berliner Stadtbahn auf zwanzig Sonntage nur einen Kirchensonntag gehabt.

Minister Thielen bestreitet es, daß das Zug- und das Lokomotivpersonal überbürdet werde, und verliest zur Erhärtung dieser Behauptung die dienstlichen Vorschriften. Die einzelnen Direktionen sorgten dafür, daß die Dienstvorschriften strenge durchgeführt würden. Die preußische Staatsbahnverwaltung thue in dieser Beziehung weit mehr für ihre Beamten als jede andere Verwaltung. So hätte die preußische Staatsbahnverwaltung bei Erwerb der Hessischen Ludwigsbahn sofort 365 Beamte mehr eingestellt.

Abg. v. Schenckendorff (nl.) tritt ebenfalls für eine Besserstellung der Eisenbahntelegraphisten ein und wendet sich gegen die Ausführungen der Regierungskommissare, die neulich im Reichstage behauptet hätten, daß die Eisenbahntelegraphisten nur einen wenig anstrengenden, unerheblichen Dienst zu versehen hätten.

Minister Thielen erwidert, daß die Telegraphisten sich zwar stets durch Treue, Fleiß und Gewissenhaftigkeit ausgezeichnet hätten, aber kein selbstständiges Glied in dem Betriebsdienst der Eisenbahnen bildeten, sondern nur die Befehle ihrer Vorgesetzten auszuführen hätten. Viele ihrer Depeschen beständen nur aus einzelnen Worten, von denen man hundert in einer Stunde telegraphiren könnte. Die preußische Staatsbahnverwaltung bezahle ihre Telegraphisten besser als andere Staaten.

Abg. Frhr. v. Eynatten (Ctr.) ist von dieser Erklärung des Ministers nicht befriedigt, die Telegraphisten nehmen nicht die Stellung ein, die ihnen gebühre. Sie müßten aus der Unterbeamtenklasse in die der Subalternbeamten versetzt werden.

Abg. Reichardt (nl.) wünscht eine Aufbesserung der Beamten des Abfertigungsdienstes und der Hilfsweichensteller und Bahnwärter.

Geheimrath Gerlach erwidert, daß die Hilfsweichensteller keine Beamten, sondern Arbeiter seien, die gegen Tagelohn arbeiteten. Da sei es schon möglich, daß sie nach ihrer Beförderung zum Bahnwärter anfangs ein Gehalt erhielten, das geringer als ihre früheren Einnahmen sei. Dafür aber wären sie jetzt fest angestellt und genießen Pensionsberechtigung.

Beim Titel „Remunerirung von Hilfsarbeitern, Löhne" u. s. w. weist

Abg. Rickert (Freis. Ver.) darauf hin, daß nach der Erklärung des Ministers in der Kommission die weiblichen Bahnbeamten keinen rechtlichen Anspruch auf Pension hätten. Der Weg der Gnade, auf den der Minister hingewiesen, wolle ihm (Redner) absolut nicht in den Sinn. Die weiblichen Beamten müßten ebenso wie die männlichen behandelt werden, wenn man sie überhaupt für den Dienst geeignet halte.

Geheimrath Gerlach bemerkt, gegenwärtig seien im Ganzen 236 weibliche Kräfte, meist Töchter und Frauen von Beamten, beschäftigt. Da die Frauen nicht den Charakter als Beamte hätten, konnte ihnen eine Pension nicht bewilligt werden. Die Eisenbahnverwaltung habe bisher keine Anträge im Sinne des Vorredners an das Ministerium gestellt, weil sie ein Bedürfniß dazu nicht habe anerkennen können.

Abg. Pleß (Ctr.) betont, daß die Eisenbahnverwaltung lediglich darauf bedacht sei, Ersparnisse zu erzielen und daß sie nur aus diesem Grunde weibliche Kräfte anstelle. Dieselben müßten den männlichen Beamten gleichgestellt werden.

Abg. Rickert behält sich für die dritte Lesung weitere Schritte vor; es sei Zeit, den mit den Grundsätzen der Reichsverfassung in schreiendem Widerspruch stehenden Ministerialbeschluß aufzuheben

Bei den „Sächlichen Ausgaben" bemängelt Abg. Graf Kanitz (kons.) die von der Staatseisenbahnverwaltung für die Ruhrkohlen gezahlten Preise und führt aus, der Abschluß der Staatseisenbahnverwaltung mit dem rheinisch-westfälischen Kohlensyndikat vertheuere auch der Industrie die Kohlenpreise. Auch der Schienenpreis sei durch die Vermittelung des Schienensyndikats viel zu hoch. Die zur Aenderung dieser Verhältnisse gemachten Vorschläge weist der Minister als unausführbar zurück, der gleichzeitig nachweist, daß die Preise der Kohlen von 9 Mark und der Schienen von 109 Mark im Vergleich zu den sonst gezahlten Preisen durchaus nicht zu hoch seien.

Abg. Bueck (nat.-lib) nimmt ebenfalls das Kohlensyndikat in Schutz, das ein hohes Verdienst an der Verhinderung schwindelhafter Kohlenpreise habe.

Nächste Sitzung Montag. Fortsetzung der heutigen Berathung; Etat des Handelsministeriums.

Admiral Hollmann

der Staatssekretär des deutschen Reichsmarineamts, hat am Sonnabend Nachmittag nach dem Schlusse der Verhandlungen der Budgetkommission des Reichstages sein Entlassungsgesuch eingereicht. Als sein Nachfolger wird bereits Admiral Köster genannt.

Admiral Hollmann ist offenbar gründlich „amtsmüde", und die vielen Abstriche, die am Marineetat vorgenommen worden sind, haben seinen früheren Entschluß, seinen Posten im Reichsmarine-Amt aufzugeben, vollständig zur Reife gebracht.

Der Etatsentwurf der einmaligen ordentlichen Ausgaben der Marineverwaltung verlangte für 1897/98 im Ganzen $66\frac{1}{2}$ Millionen Mk., davon sind in der Sitzung der Budgetkommission am Sonnabend $12\frac{1}{2}$ Millionen gestrichen worden. Der Kreuzer „O" fiel mit 16 gegen 11, der Kreuzer „P" mit 17 gegen 10 Stimmen. Der Zentrums-Abgeordnete Dr. Lieber stellte den Antrag auf Streichung und begründete ihn wie folgt: „Früher seien die Panzer für den auswärtigen Dienst bestimmt gewesen, jetzt verlange man für jeden Hochseepanzer zwei oder wenigstens einen Kreuzer und so stände eine Kreuzerflotte von 14 bis 16, oder gar 28 bis 32 Kreuzern in Aussicht. Mit Rücksicht auf die Finanzlage seien wir nicht einmal in der Lage, den Wünschen des Auswärtigen Amtes zu entsprechen. Darüber hinaus zu gehen, sei unmöglich. Auch die Armee müsse sich in ihren berechtigten Wünschen beschränken." — Wenn man nicht will, sind Gründe natürlich wohlfeil wie Brombeeren. — Dr. Lieber schloß, ein langsames Tempo sei nöthig, und da jedes Schiff jetzt an Armirung und Instandhaltung das dreifache gegen 1873 erfordere, müsse man sich, wenn nöthig, auf die Zahl der im Jahre 1873 geforderten Schiffe beschränken.

Vergebens suchte der kons. Abg. v. Leipziger im Hinblick auf die Nothwendigkeit, im Kriegsfall die Zufuhr zur See offen zu halten, zumal die Finanzlage günstig sei, für die Bewilligung der Kreuzer Stimmung zu machen. Darauf nahm der Admiral Hollmann das Wort, obwohl er, wie er sagte, sich bewußt sei, daß er „für Leichenkämpfe". Gegen alle fremden Mächte stände Deutschland an Kreuzern zurück. Sobald an mehreren Punkten der Welt Kreuzer gebraucht würden, würde man in schwerster Verlegenheit sein. Dann legte er Auszüge aus Berichten des Oberkommandos vor, um das landläufige Schlagwort von der „Paradeflotte" zu widerlegen und schilderte dann die Nothlage der Marineverwaltung in Bezug auf den Bedarf an Kreuzern als geradezu „verzweifelt". Es werde der Tag kommen, an dem das deutsche Volk die jetzige ablehnende Haltung seiner Vertreter bereuen und verurtheilen werde.

Abg. Dr. Hammacher führte aus, der jetzige Stand unserer Kreuzer reiche unter keinen Umständen aus. Die Nationalliberalen würden für die Kreuzer stimmen. Es sei leider nicht möglich gewesen, bei dem Militär- und Postetat größere Abstriche zu machen, aber so jämmerlich sei die deutsche Finanzlage doch nicht, daß man sie gegen die Forderung ausspielen könne.

Der Abg. Dr. Lieber beantragte darauf die Streichung des Avisos „Ersatz Falke". Der kons. Abg. v. Leipziger trat für die Bewilligung ein. Admiral Hollmann bezeichnete den Aviso als unerläßlich. Es half nichts, der Aviso fiel mit 16 gegen 11 Stimmen. Bei den Kanonenbooten „Ersatz Hyäne" und „Iltis" beantragte der Abg. Lieber die Bewilligung. Abg. Richter wollte nur eins bewilligen. Unter Hinweis auf die Erfahrungen in China und Afrika trat der nationalliberale Abg. Jebsen für die Forderung ein, Admiral Hollmann belegte die Forderung mit einem dringlichen Gesuch des Gesandten in China. Bei der Abstimmung über den „Ersatz Hyäne" blieb der Abg. Richter mit den Sozialdemokraten verneinend in der Minorität. Gegen den Ersatz „Iltis" stimmten die Sozialdemokraten allein. Nach der Frühstückspause wurde munter mit dem Streichen fortgefahren: mit 15 gegen 11 Stimmen wurde ein Torpedodivisionsboot gestrichen, dann mit 16 gegen 10 Stimmen die erste Rate für acht Torpedoboote, welche zum Ersatz für alte Torpedoboote verlangt waren, um die Torpedoflotte auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit zu halten.

Verschiedene artilleristische Forderungen wurden auch gestrichen, ebenso wurde die Vergrößerung von Kohlenlagern abgelehnt.

Griechenland und die Großmächte.

Das Amtsblatt der griechischen Regierung in Athen hat am Sonnabend Abend den Befehl König Georgs zur Mobilisirung der ganzen griechischen Armee veröffentlicht. Da zum Kriegführen bekanntlich viel Geld gehört, so ist die gleichzeitig aus Athen kommende Meldung, daß große Spenden aus dem Auslande reichlich einliefen, von Bedeutung.

Die Deutschen in Athen haben durch reiche Beiträge für die kretensischen Flüchtlinge einen „guten Eindruck" bei den Athenern gemacht und sind bis jetzt — wie entgegen anderen Meldungen hervorgehoben worden sei — von den Griechen nicht belästigt worden.

Will Griechenland auf die eine oder andere Weise mit der Türkei wirklich Krieg anfangen, so haben die Mächte nur ein Interesse daran, darüber zu wachen, daß der Krieg lokalisirt bleibt und daß nicht andere Balkanstaaten sich einmischen. Sowohl in Sofia wie in Belgrad sind aus Petersburg wohlwollende Ermahnungen eingetroffen, sich friedlich zu verhalten. Bulgarien und Serbien hatten fortgesetzt Vorbereitungen getroffen, die offenbar mit dem künftigen Aufstande in Macedonien im Zusammenhang stehen.

In Elassona sind 18000 türkische Soldaten zusammengezogen. Die Türken bewachen die Wege, auf welchen die Banden Aufständischer in Macedonien eindringen könnten. Auch die türkischen Truppen in Epirus sind verstärkt worden.

Die Haltung der griechischen Bevölkerung in der türkischen Hauptstadt wird täglich herausfordernder, so daß Schlimmes zu befürchten steht. Offenbar wünschen die Griechen in Konstantinopel Unruhen größeren Styls hervorzurufen.

Aus London wird von diesem Sonntag berichtet, daß die Mächte endgiltig beschlossen haben, die griechische Note nicht zu beantworten und den Admiralen den Befehl zu ertheilen, unverzüglich zur Blockade (Sperrung) der Häfen auf Kreta zu schreiten.

Die Admirale haben sich diesen Sonntag, wie aus Kanea telegraphirt wird, telegraphisch an ihre Regierungen gewandt mit der Bitte um einen Nachschub von Seeleuten, die an Zahl denjenigen Truppen gleichkommen, die in den Städten Kanea, Retimo, Kandia und Sitia gelandet wurden. Der Zweck ist, denjenigen Truppen Erleichterung zu schaffen, welche bei der Löschung der Brände in den Städten und bei Aufrechterhaltung der Ordnung großen Beschwerden ausgesetzt waren.

In Kanea ereignen sich täglich Zwistigkeiten zwischen italienischen und englischen Offizieren; z. B. untersagte letzten Sonnabend ein englischer Offizier dem von Smyrna kommenden Postpacketboot, Passagiere und Frachtgüter zu landen; ein italienischer Offizier hob dieses Verbot auf Befehl des Kommandanten der Besatzungstruppen Amoretti wieder auf. Das gehört alles zur „Einigkeit der Mächte". Vielleicht erleben wir es noch gar, daß es zu Thätlichkeiten zwischen den Militärs der Mächte kommt und dann „Noten" ausgetauscht werden u. s. w.

Vorbereitungen.

Zu der am 22. März stattfindenden Enthüllung des Nationaldenkmals Kaiser Wilhelms I. werden in Berlin u. a. eintreffen: die Kommandeure der Leibregimenter Kaiser Wilhelms I., darunter des Grenadier-Regts König Wilhelm IV. (2. Westpreuß.) Nr. 7 (Liegnitz), des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 (Danzig), des 2 Leib-Husaren-Regiments (Kaiserin) Nr. 2 (Posen) mit je 1 Fahne bzw. den Standarten des Regiments. Die von auswärts eintreffenden Fahnen und Standarten sollen am 21. März auf dem Potsdamer Bahnhof gesammelt und Mittags $12\frac{1}{2}$ Uhr, erstere durch eine Kompagnie, letztere durch eine Eskadron zu Pferde, nach dem Palais Kaiser Wilhelms I. gebracht werden. Kaiser Wilhelm II. wird selbst mit diesen Fahnen und Standarten nach dem Palais reiten.

Das Nationaldenkmal erhält für die bevorstehenden Festtage eine vorläufige elektrische Beleuchtung. Auf der Schloßseite werden vier, neben der Säulenhalle zwei Maste aufgestellt, welche an schmiedeeisernen Armen Bogenlampen tragen.

Der Festzug am 23. März soll unter keinen Umständen länger als eine Stunde dauern. Der Kaiser wird den Vorbeimarsch nicht am Nationaldenkmal, sondern unter dem Kaiserzelt abnehmen. Der Zug marschirt mit „Augen links" vorbei; die Blicke sind also nach dem Kaiser und nicht auf das Denkmal zu richten. Nur die Truppenführer salutiren durch Entblößung des Hauptes; alle übrigen Theilnehmer, auch die Vorsitzenden der Vereine, behalten die Kopfbedeckung beim Vorbeimarsch auf. Jede äußere Kundgebung beim Vorbeimarsch ist verboten. Der gemeinsame Huldigungsruf nach den drei Kanonenschüssen wird „Hurrah" lauten. Den Frontrapport über die 16 Gruppen überreicht dem Kaiser der Vorsitzende des Festkomitees Geh. Ober-Reg. Rath v. Broich. Die 8000 Krieger haben sich anheischig gemacht, ihren Vorbeimarsch in acht Minuten zu vollziehen; auch den übrigen Gruppen werden ganz bestimmte Zeiten angegeben werden, die sie zu halten haben. Die Offiziere der Reserve und der Landwehr und die in Offiziersrang stehenden Aerzte dürfen beim Bürgerfestzug keine Uniform anlegen.

Die Preise der Plätze für die Enthüllungsfeier steigen immer mehr. Ein Unternehmer hat der Hirsch'schen Schneiderakademie im Rothen Schloß, welche besonders günstig gelegen ist, für drei in der zweiten Etage gelegene Lehrsäle und für die Hälfte des Balkons 16000 Mk. baar ausgezahlt. Der Tribünenbau in diesen Räumen erfordert allein einen Kostenaufwand von 2000 Mk. 5000 Mark der Miethssumme wird an die Armen überwiesen.

Berlin, den 15. März.

— **Der Kaiser nahm nach einem in Gesellschaft der Kaiserin gemachten Spaziergang durch den Thiergarten am Sonnabend Vormittag die Vorträge des Chefs des Generalstabes der Armee, Grafen v. Schlieffen, und des Chefs des Militärkabinets v. Hahnke entgegen.**

— Im Abgeordnetenhause wird wegen der Hundertjahrfeier am 20. März eine Pause in den Plenarsitzungen eintreten. Die nächste Sitzung wird erst am 26. März stattfinden

— Der Gemeinderath von Gera (Reuß) hat 10000 Mark als Kaiser Wilhelm-Stiftung zur Unterstützung von Wittwen und Waisen städtischer Arbeiter bewilligt.

— Auf Veranlassung des Reichskanzlers ist gegenwärtig eine amtliche Erhebung der Lage der Schreibgehilfen bei Rechtsanwälten, Notaren, Genossenschaften eingeleitet worden. Die Erhebung erfolgt zunächst durch Fragebogen und bezieht sich auf die Personalien, Löhne, Kündigungsfristen, die Arbeitszeit, Ueberstunden, Sonntagsarbeit und Nebenerwerb der Schreibgehilfen.

— Die entrüstete Beschwerde der Zentrumsblätter über den Ukas des Fürsten Löwenstein, anstatt eines Katholikentages eine Wallfahrt zum Grabe des seligen Canisius nach Freiburg in der Schweiz festzusetzen, hat geholfen. Fürst Karl zu Löwenstein erläßt bereits eine Erklärung, wonach doch noch ein Ort für eine Versammlung gewählt werden soll, aber so, daß man zugleich zur Schweiz wallfahren kann. Interessant ist die Begründung, einige deutsche Kirchenfürsten hätten sich in's Mittel gelegt. Danach scheinen im deutschen Episkopat die Ansichten über die Nützlichkeit von dergleichen Katholikentagen auseinanderzugehen, denn gerade von dieser Seite ist doch der erste Wunsch gekommen, als keine der Städte, denen die Ehre des Tages zugedacht war, davon etwas wissen wollte, — statt zu politisiren, sich diesmal auf eine fromme Wallfahrt zu beschränken.

— Zur Maifeier hat die sozialdemokratische Gewerkschaftskommission in Berlin einen Beschluß angenommen, der es den Berliner Arbeitern zur Pflicht macht, den diesjährigen 1. Mai durch Ruhenlassen der Arbeit zu begehen, soweit durch die Arbeitsruhe die Arbeiterinteressen nicht geschädigt werden.

— Der „Norddeutsche „Lloyd" hat die Zwischendecksfahrpreise für Schnelldampfer auf 160 Mark, für Postdampfer auf 150 Mark erhöht. Diese Preisfestsetzung tritt am 18. März in Kraft.

— [Berliner Schuhmacherbewegung.] Entgegen der Forderung des Verbandes der Berliner Schuhfabrikanten nahmen die streikenden Arbeiter zweier Berliner Schuhfabriken die Arbeit nicht wieder auf. Dem Verbande angehörende 37 Schuhfabriken schlossen deshalb am Sonnabend Abend, wodurch 3000 Arbeiter ausgesperrt werden.

Württemberg. Justizminister Breitling hat am Sonnabend unter lautem Beifall im Landtag erklärt, die Regierung Württembergs erwäge die landesgesetzliche Einführung einer Entschädigung für unschuldig Verurtheilte.

Die **Schweiz** hat soeben einen in die Verkehrsverhältnisse tief einschneidenden Streik der staatlichen Eisenbahnbeamten durchgemacht, aus welchen die 5000 streikenden Beamten als Sieger hervorgegangen sind. Der Bundesrath hat die Streikenden benachrichtigt, daß die Direktion der Nordostbahn sämmtliche materiellen Forderungen der Angestellten annehme, vollständige Amnestie gewähre und mit der Abänderung des Dienstvertrages einverstanden sei. Nachdem mehrere Tage die Verbindungen vollständig gestockt hatten — der von Paris kommende Orientexpreßzug Paris-Wien mußte am Freitag auf der Nordostbahn in Basel liegen bleiben — und nachdem der Postdienst infolge des stockenden Bahnverkehrs fast ganz aufgehoben werden mußte, stand am Sonnabend um 6 Uhr Abends das Beamtenpersonal wieder zur Verfügung und die Nachtzüge verkehrten wieder.

In **Transvaal** ist die englische Agitation aus Anlaß des Verfassungsstreites gescheitert. Die Vermuthungen, die vor $1^1/_2$ Jahren, als die Mißhelligkeiten zwischen England und der südafrikanischen Republik eintraten, laut wurden, daß die Boeren sich ihrer Haut zu wehren wissen würden, haben in der letzten Woche neue Rechtfertigung gefunden. Auf die Drohungen englischer Minister und der englischen Presse hat Präsident Krüger sofort die Reise nach der Hauptstadt des Oranjestaates gemacht und das Rhodes'sche Schlagwort von der Einigung Südafrikas hat er kühn aufgenommen; selbstverständlich meinte Rhodes eine Einigung unter Führung der englischen Rasse, Krüger eine Einigung unter Vorherrschaft der holländischen Rasse; das eine wie das andere Ziel ist nicht ohne einen ernsthaften Kampf zu erreichen, denn beide Rassen haben sich so miteinander verfeindet, daß an eine friedliche Einigung nicht wohl gedacht werden kann. In einer Rede, welche Präsident Krüger über den engeren Zusammenschluß Transvaals und des Oranje-Freistaates gehalten hat, äußerte er u. a., er hoffe, daß die beiden Freistaaten sich einander immer mehr nähern würden, bis niemand sie trennen könne; die Idee einer Aufsaugung des Oranje-Freistaates durch die Südafrikanische Republik habe nie bestanden. Er wisse, daß er die Londoner Konvention zu beachten habe, aber die Königin Viktoria sei eine sehr schwer zu behandelnde Dame (een kwaje vrouw), daher müsse die Frage einer engeren Vereinigung mit Vorsicht behandelt werden. Er hoffe, eine wirkliche Vereinigung ganz Südafrikas zu erleben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. März.

— **Die Weichsel ist bei Graudenz auf 3,50 Meter gefallen.**

Die Weichselschifffahrt ist seit vorgestern in vollem Gange.

— Das Westpreußische Konsistorium hat bestimmt, daß zur Einleitung der Kaiser-Feier sowohl am 21. wie am 22. März von 12 bis 1 Uhr Mittags ein einstündiges Festgeläute mit Pausen in allen evangelischen Kirchen stattfinden soll.

— Für die Synodalkonferenzen des Jahres 1897 hat das Westpreußische Konsistorium das Thema: „Wie hat der Geistliche das Dekorum in und außer dem Hause zu wahren?" bestimmt.

— Die Graudenzer Loge „Viktoria zu den drei gekrönten Thürmen" feierte am Sonnabend das diesjährige Winterfest mit Schwestern und Gästen. Unter Leitung des Herrn Nonnenberg sen. wurden u. A. zwei Theaterstücke aufgeführt „Der Staatsanwalt" und „Eine verfolgte Unschuld" von Emil Pohl. Das einaktige Lustspiel „Der Staatsanwalt" kam nach dem Manuskript des Verfassers zum ersten Male auf die Bühne; es ist wegen seiner äußerst gelungenen Situationskomik nicht bloß für Liebhabertheater geeignet, sondern auch für Berufsbuhnen. Verfasser ist Herr Dr. Ernst Schrader in Hannover, ein Sohn des besonders in pädagogischen Kreisen wohlbekannten Oberregierungsraths Dr. Schrader (früher in Königsberg), jetzigen Kurators der Universität Halle. — Nach dem Theater fand ein gemeinsames Mahl statt, wobei der Meister vom Stuhl, Herr Bürgermeister Polski, die Gäste begrüßte. Ein Ball bildete den Schluß des schönen Festes.

— In patriotischer Opferwilligkeit hatte sich unsere Liedertafel mit einigen geschätzten Dilettanten und der Kapelle des Regiments Graf Schwerin zusammengethan, um durch eine Festvorstellung im Stadttheater Mittel zu dem Fonds für das Kaiser Wilhelm-Denkmal zu Graudenz beisteuern zu können. Die Vorstellung, welche sehr gut besucht war, wurde von der Kapelle unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Nolte mit Webers Jubelouverture eröffnet. Dann sang die Liedertafel unter Meister Netzels Leitung a capella das schwungvolle Kaiserlied von Kisielnicki, das schöne „Treue deutsche Herz" von Otto und mit Orchesterbegleitung die ergreifende Komposition „Der Pilot" von Oesten. Es folgte die gemüthvolle Phantasie „Des deutschen Kriegers Traum" für Orchester von Eule. Darauf wurde das Hahn'sche Genrebild „Dorothee" flott und wirkungsvoll gespielt. Die Kapelle schloß ihre eigenen Gaben mit dem „Festtanz und Stundenwalzer" aus „Coppelia" von Delibes. Dann führten Mitglieder der Liedertafel die Operette „Die Wilddiebe", Musik von Cursch-Bühren, mit vielem Humor und mit trefflichem musikalischen Erfolg vor. Der Liedertafel, der Kapelle und den übrigen Mitwirkenden wurde lebhafter Beifall gespendet. Dem Denkmalsfonds wird eine recht beträchtliche Summe überwiesen werden können.

— [Evangelische Pfarrstellen.] Die Stelle zu Saugen, Diözese Heydekrug, ist mit dem bisherigen Verweser der zweiten Predigerstelle an der Landkirche zu Tilsit Kalanke und die Stelle zu Kurken, Diözese Osterode, mit dem dortigen Hilfsprediger Link besetzt worden. — Erledigt ist die dritte Predigerstelle an der Landkirche zu Memel, Einkommen 2680 Mk. Kenntniß der littauischen Sprache ist erforderlich. Meldungen sind an das Konsistorium zu Königsberg zu richten.

— [Personalien bei der Eisenbahn.] Ernannt sind: Bahnmeister-Diätar Rosenau in Mühlhausen Ostp. zum Bahnmeister, die Packmeister Bumblat in Allenstein und Rieger in Tilsit zu Zugführern, die Schaffner Polkehn in Königsberg, Krüger in Allenstein zum Packmeister, Bremser Bradtke und Grumm in Königsberg zu Schaffnern. Versetzt sind: die Regierungsbaumeister Reiser von Bromberg als Sektionsbaumeister nach Seeburg (Bauabtheilung Bischofsburg) und Wehde von Westendorf (Dir.-Bez. Hannover) nach Heilsberg (Bauabtheilung Landsberg), die Werkmeister Huth von Osterode nach Memel und Loßmann von Memel nach Osterode, die Bahnmeister Albrecht von Szillen nach Gerdauen und Richter I. von Gerdauen nach Insterburg.

* **Rehden**, 14. März. In dem Artikel: „Rechtsgrundsätze bei Stadtverordnetenwahlen" der letzten Sonntagsnummer des „Geselligen" muß es in der dritten Zeile heißen: Wahl von vier Stadtverordneten der II. Abtheilung statt I. Abtheilung.

♃ **Danzig**, 15. März. Das auf der hiesigen Schichau'schen Werft im Umbau befindliche Schlachtschiff dritter Klasse „Bayern", ein Eisenschiff von 7440 Tonnen Wasserverdrängung, ist nunmehr soweit fertiggestellt, daß es am Sonnabend in das große eiserne Schwimmdock der kaiserlichen Werft gehen konnte, wo nun die sogen. Unterwasserarbeiten vorgenommen werden.

Der Konsistorialrath Dr. Gröbler, bisher in Berlin, welcher zum Mitglied des Konsistoriums der Provinz Westpreußen ernannt ist, wurde in das Konsistorium eingeführt.

Die Kommission zur Aufnahme und Revision des Pferdebestandes der Provinz Westpreußen bereist gegenwärtig die Provinz. Die Kommission besteht aus den Herren Graf Brühl, Major v. Löbenstein-Berlin, Major Wagner-Thorn und Major v. Müller-Stolp.

Ein hoher künstlerischer Genuß wurde unserem musikliebenden Publikum am Sonnabend durch ein Konzert zu theil, welches der gefeierte erste Baryton am Hofoperntheater in Dresden Herr Karl Scheidemantel mit dem Pianisten Herrn Kronke gab. Der Sänger bewährte seinen Ruf durch eine Reihe von Liedern, bei denen die frische und große Stimmkraft, die vollendete Schule und der geniale Vortrag hervortraten. Herr Kronke, ein geborener Danziger, und zur Zeit einer der ersten Lehrer und Virtuosen des Klavierspiels in Dresden, zeigte sich als ein hervorragender Liszt- und Chopin-Spieler.

Der Regierungsassessor Fleischhauer hierselbst ist als Hülfsarbeiter in das Reichsversicherungsamt berufen.

Gestern Abend wurde im Tanzlokal „Bürgergarten" in Schidlitz ein Todtschlag verübt. Der $19^1/_2$ Jahr alte Zuhälter Johann Starlinski aus Ohra, ein wegen Diebstahls, Hehlerei und Körperverletzung bereits bestrafter Mensch, hatte mit seiner Geliebten, der 19jährigen unverehelichten Johanna Gurski, welche unter sittenpolizeilicher Kontrole stand, eine Eifersuchtsscene. Als das Mädchen darauf das Tanzlokal verließ, versetzte Starlinski ihr einen Stich in die rechte Schläfe. Das Mädchen stürzte mit einem Schrei zu Boden und war nach einigen Augenblicken todt. Starlinski entfloh und ist bis heute Mittag noch nicht ergriffen worden.

⊙ **Danzig**, 14. März. Ein Falschmünzer-Prozeß wurde gegen den Oekonom Julius Röhr aus Danzig in der letzten Strafkammer-Sitzung verhandelt. An den Besitzer einer hiesigen Steindruckerei, Herrn Xaver, der auch sog. „Reklame-Blüthen" (nachgeahmte Hundertmarkscheine mit lustigem Text) fabrizirt, ergingen eine Anzahl lateinisch mit verstellter Handschrift geschriebener Briefe, in denen ihm von einem anonymen Briefschreiber verlockende Angebote gemacht wurden. Herr X. sollte falsche Rubelscheine im Betrage von 1 bis 20 Rubeln herstellen, ein Konsortium mit viel Geld sollte die Scheine vertreiben. Für ihn sei keine Gefahr, und er würde in kurzer Zeit ein reicher Mann werden, da er mit einem Drittel des Nennwerthes der Scheine honorirt werden solle. Als Zeichen der Zustimmung wurde die Einrückung eines Inserates „Israel, ich werde es thun" in eine hiesige Zeitung angesehen. Herr X. berieth mit dem Chef der hiesigen Kriminal-Polizei, Herrn Kriminal-Inspektor Richard, und dieser gab ihm den Rath, scheinbar auf das Angebot einzugehen, damit man den geheimnißvollen Schreiber fassen könne. Das geschah, und prompt lief eine Bestellung auf 300 falsche Scheine ein, deren Fertigstellung durch das Inserat „Israel, 300 fertig" angezeigt werden sollte. Wirklich erschien, nachdem das Inserat aufgegeben war, ein Mann in dem Komptoir, um die Drucksachen abzuholen, und wurde von dem dort aufgestellten Kriminalbeamten festgehalten. Erschrocken gab er an, daß er von garnichts wisse, sein Auftraggeber warte unten. Der Beamte verhaftete diesen, es war Röhr. R. bestritt energisch, seinerseits etwas mit der Sache zu thun zu haben und erzählte dem Gerichtshof von einem alten polnischen Juden, der ihn mit der Abholung betraut habe. Mit diesem Märchen kam er jedoch nicht weit. Durch die Beweisaufnahme, die Vergleichung seiner Schrift mit der Schrift in den Briefen wurde er überführt und zu 1 Jahr Gefängniß, 3 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht verurtheilt. Der Gerichtshof nahm nur Aufforderung zu einem Münzverbrechen an, da ja kein Rubelschein gedruckt worden ist.

Im vorigen Sommer nahm sich der Kaufmann Paul Heller das Leben, weil ihm großartige Saatenverfälschungen nachgewiesen waren. Gleich nach dem Tode des Heller wurde über den Nachlaß der Konkurs eröffnet, und nunmehr soll an die Gläubiger die erste Abschlagszahlung erfolgen. Die zu berücksichtigenden Forderungen betragen 120350,25 Mk; der verfügbare Massenbestand beziffert sich jedoch nur auf 24070 Mark.

i **Culm**, 13. März. Als Gegenstück zu dem im Saale des Kaiser Wilhelm-Schützenhauses angebrachten Bilde Kaiser Wilhelms II., das aus freiwilligen Beiträgen beschafft wurde, hat jetzt der Vorsitzende der Gilde Herr Rathsherr Peters der Gilde das Bild Kaiser Wilhelms I. geschenkt. Die Enthüllung des Bildes wird am 21. März vor Beginn des Fackelzuges stattfinden.

Heute hielt Herr Oberamtmann Krech-Althausen mit den Vorsitzenden der landwirthschaftlichen Vereine des Kreises eine Sitzung ab, in der die Vorlagen der Landwirthschaftskammer eingehend besprochen wurden. Im Anschluß hieran fand eine Sitzung des landwirthschaftlichen Kreisvereins statt. Herr Achilles-Dombrowken wurde zum Mitglied der Bullen-Ankaufskommission der Landwirthschaftskammer in Vorschlag gebracht. Bei Besprechung des Etats wünschte Herr Haberer-Trebis, daß sämmtlichen Delegirten die Reisekosten und Tagegelder von der Landwirthschaftskammer zurückerstattet werden. Es möchte zur Erlangung der hierzu erforderlichen Summe statt $^1/_9$ Prozent des Grundsteuerreinertrages ein höherer Prozentsatz als Beitrag zur Landwirthschaftskammer eingezogen werden. Die Versammlung trat diesem Wunsche bei und beauftragte die Vorsitzenden der einzelnen Vereine, diesen Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Vereinssitzung zu setzen und dem Vorsitzenden des Kreisvereins dann das Ergebniß der Berathung mitzutheilen. Herr Kreisthierarzt Dr. Haake referirte sodann über „Bekämpfung des Rothlaufs der Schweine durch staatliche Maßnahmen, durch Impfung und Schweineversicherung". Die polizeilichen Bestimmungen zur Bekämpfung des Rothlaufs genügen nicht, der Seuche Herr zu werden. Nur durch eine passende Impfung der Schweine könne die Seuche mit Erfolg bekämpft werden. Von einer Impfung mit Porcosan verspricht Referent sich wenig Erfolg. Bessere Erfolge habe die Impfung mit Pasteur'scher Lymphe aufzuweisen. Redner selbst hat damit gute Erfolge erzielt. So sind von 1144 von ihm geimpften Schweinen nur 57 gefallen. Jedoch habe auch diese Impfmethode viele Nachtheile, die bei der Lorenz'schen Methode nicht zu finden seien. Letztere sei das beste Impfverfahren, und er halte es für Pflicht eines jeden Besitzers, seine Schweine gegen Rothlauf impfen zu lassen. Am billigsten käme man dazu auf dem Wege einer Versicherungs-Vereinigung, die ja auch der Kreisverein bereits plane. Es würde sich in diesem Falle die Versicherungsprämie mit Impfung auf etwa 1,50 Mk. pro Schwein belaufen. Der Vorsitzende wurde beauftragt, ein Statut über eine zu begründende Schweine-Versicherungs-Genossenschaft auszuarbeiten, den einzelnen Vereinen zur Durchzuberathung zuzusenden und das erhaltene Material dann der nächsten Versammlung vorzulegen. Angeregt wurde, versuchsweise mit der Impfung, vielleicht ortschaftsweise, vorzugehen.

* **Thorn**, 14. März. Vom Magistrat ist zum Pfarrer der evangelischen St. Georgengemeinde Herr Pfarrer Heyer aus Freystadt gewählt worden.

Dieser Tage fand sich in Ostaszewo ein russischer Offizier in Zivilkleidung ein. Er begehrte, auf dem Gute in Arbeit zu treten. Als er erkannt wurde, wurde er dem Landrathsamte zu Thorn zugeführt, welches seine Auslieferung nach Rußland veranlassen wird. Es ist anzunehmen, daß der Offizier der in einem russischen Grenzbataillon diente, aus Furcht vor Strafe sich nach Preußen geflüchtet hat.

Dem Fleischbeschauer Töppich jun. in Mocker ist bis auf weiteres die Ausübung der Fleischschau amtlich untersagt worden, was mit dem Auftreten der Trichinosis in Mocker zusammenhängt.

kr **Briesen**, 14. März. Vor einigen Tagen heizte der Gärtnerjunge aus Hofleben das Gewächshaus ordentlich ein, verschloß von innen die Thüre und legte sich im Heizraum neben die Feuerung zu einem Morgenschlaf nieder. Da sich der Junge um 8 Uhr noch nicht gemeldet hatte, wurde die verschlossene Heizraumthür mit Gewalt aufgebrochen und man fand den Jungen bewußtlos neben der Feuerung liegen. Dem Arzt ist es geglückt, den Knaben wieder herzustellen.

* **Löbau**, 13. März. Gestern fand am hiesigen Seminar die Aufnahmeprüfung statt. Von den 34 Bewerbern bestanden die Prüfung aber nur 6; 3 wurden endgiltig und die andern 3 probeweise aufgenommen. Dieses ungünstige Ergebniß ist aber nicht auf mangelhafte Vorbildung der Präparanden zurückzuführen. Es hängt vielmehr damit zusammen, daß aus den Kgl. Präparandenanstalten, in denen die Abgangsprüfung schon früher stattgefunden hat, bereits der Bedarf gedeckt ist und nicht mehr aufgenommen werden können. Ueberhaupt scheint der Lehrermangel, der 1887 die Errichtung des ersten Nebenkursus in Westpreußen nöthig machte, nicht mehr vorhanden zu sein. Wie es heißt, sollen die Nebenkurse an den Seminaren aufgelöst werden.

♂ **Riesenburg**, 13. März. Der Vaterländische Frauen-Verein des Kreises Rosenberg veranstaltet am 7. April eine Verloosung zum Besten des Vereins. Die Gewinne bestehen aus Gegenständen, welche von Mitgliedern des Vereins zu diesem Zwecke gespendet worden sind.

[] **Marienwerder**, 14. März. In der gestrigen Sitzung unseres Lehrer-Vereins wurde über das Deltzer-Denkmal verhandelt. Die Anwesenden beauftragten den Vorstand, an den Lehrer-Verein Elbing die Anfrage zu richten, ob er ein Denkmal in Erz oder Stein errichten oder eine Deltzer-Stiftung ins Leben rufen will. Erst wenn eine Antwort auf diese Frage eingegangen ist, wird der Verein die Höhe der Beisteuer festsetzen.

f **Schwetz**, 14. März. Gestern erschien auf dem hiesigen Meldeamt ein Mann und fragte den Beamten, ob man ihn suche, er sei der Schornsteinfegergeselle Hoffmann. Im Jahre 1892 zum 45. Infanterie-Regiment in Lyck eingezogen, sei er im Frühjahre 1893 desertirt. Seit jener Zeit habe er sich in der Provinz aufgehalten und sei an einem Orte sogar zwei Jahre lang beschäftigt gewesen. Auf eine telegraphische Anfrage des Meldeamts bei dem Regiment erfolgte umgehend die Weisung, den Deserteur sofort nach Lyck zu befördern. Dies ist auch heute geschehen.

♁ **Karthaus**, 12. März. Die Festnahme eines Wilddiebes gelang kürzlich dem kgl. Förster Beinlich zu Kienbruch. Herr B. hörte in der kgl. Forst einen Schuß fallen, machte sich sofort auf die Suche, und es gelang ihm auch nach kurzer Frist, den Wilddieb aufzuspüren und zu fassen. Es war der Arbeiter Joseph Gorlinowski aus Sianowo, welcher mit dem vom Förster gehörten Schuß eine Ricke erlegt hatte. Der schon lange im Verdacht des Wilderns stehende und nun endlich auf frischer That ertappte G. ist in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden. — Von der Höhe des Thurmbergs herab wird am 22. d. Mts., Abends, ein aus Anlaß der Kaiserfeier angezündetes Freudenfeuer weit in's Land hinein leuchten. — Der Kreistag des Kreises Karthaus ist zum 27. März hierher berufen. — An der höheren Mädchenschule hierselbst ist als Lehrerin Fräulein Meta Kirschner, Tochter des hiesigen Kreissekretärs Herrn Kirschner, neu angestellt worden. Die Zahl der an dieser Schule thätigen Lehrkräfte ist damit auf sieben gestiegen.

∠ **Krojanke**, In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde die Einführung einer Umsatzsteuerordnung, nach welcher bei Grundstücksverkäufen $^1/_2$ Proz. der Verkaufssumme erhoben werden soll, beschlossen. — Der Jastrow'er Lehrerverein hat die Gründung eines Gauverbandes der Kreise Flatow und Dt. Krone angeregt. Der hiesige Lehrerverein hat in seiner Sonnabendsitzung die von dem Flatower Verein zu diesem Zweck entworfenen Satzungen angenommen.

Berent, 12. März. Kaum ist das Feuer bei der Behrendtschen Sägemühle gelöscht, so ist schon wieder von einem Brande in der Danziger Straße zu berichten. Gestern Abend brach in dem Fleischer Kreft gehörigen, nur von Miethern bewohnten Hause Feuer aus, durch welches das Gebäude theilweise zerstört wurde. — Heute Abend hielt Herr v. Binzer-Posen im hiesigen Verein zur Förderung des Deutschthums einen Vortrag über die Aufgaben dieses Vereins. — Der Magistrat hat den Buchhalter Nebel von hier zum Gemeinde-Einnehmer gewählt.

Königsberg, 14. März. Der direkte Verkehr mit der See ist gestern Nachmittag mittels Eisbrechers eröffnet worden.

Herr Stadtrath Dr. Walter Simon hat dem Magistrat 1000 Mk. überwiesen mit der Bitte, diesen Betrag den städtischerseits zur Errichtung einer „Kaiser Wilhelm-Heimstätte für Genesende" bewilligten 100000 Mk. zuzufügen.

Zu der ersten theologischen Prüfung, welche unter dem Vorsitz des Generalsuperintendenten D. Braun am Freitag Nachmittag beendet wurde, hatten sich 13 Kandidaten der Theologie gemeldet. Vier von ihnen reichten ihre schriftlichen Arbeiten nicht ein, von den noch verbliebenen trat einer zurück. Von den acht Geprüften bestanden fünf die Prüfung.

⚲ **Mohrungen**, 14. März. Zu der heutigen Prämiirung von Lehrlingsarbeiten des Kreises Mohrungen waren von 58 Lehrlingen 78 Arbeiten geliefert worden. Den ersten Preis von 50 Mark (Staatspreis) erhielt Willi Kunkel-Mohrungen für eine Torte, den zweiten Preis von 25 Mark Adolf Kukofski-Saalfeld für einen eichenen Bauerntisch und den dritten Preis von 25 Mark Hermann Kirschnick-Liebstadt für ein Paar lange Stiefel. Außerdem gelangten noch 5 Preise zu 15 Mk., 6 zu 10 Mark, 12 zu 5 Mark und 10 ehrende Anerkennungen zur Vertheilung. Für tüchtige Ausbildung ihrer Lehrlinge erhielten sechs Handwerksmeister Medaillen.

Bartenstein, 14. März. Das Schwurgericht verurtheilte den Knecht August Risch aus Dombehnen, welcher am 5. Januar d. Js. dem Arbeiter Buschkowski im Verlaufe eines Streites mit einer Axt solche Verletzungen beibrachte, daß B. in Folge von Schädelzertrümmerung und Gehirnverletzung starb, zu 8 Jahren Zuchthaus.

* **Pillkallen**, 14. März. Mehreren Lehrern des Kreises, welche in der Bekämpfung der Granulose sich ganz besonders hervorgethan haben, sind in den letzten Tagen durch das Landrathsamt Prämien im Betrage bis zu 30 Mk. ertheilt worden.

Pillkallen, 14. März. In der letzten Kreistagssitzung wurde über den Bau der Kleinbahn Beschluß gefaßt. Darnach soll die geplante Bahnlinie nicht nur nach Lasdehnen, sondern auch nach Schirwindt geführt werden.

+ **Lyck**, 12. März. Von der Stadtverordneten-Versammlung wurde der Rechtsanwalt Dr. Erdmann von hier zum Bürgermeister gewählt.

Bromberg, 14. März. In der letzten Strafkammer-Sitzung wurde u. a. wegen versuchter Verleitung zum Meineide und Betruges gegen den ehemaligen Bootsmannsmaat Otto Semmling aus Berlin verhandelt. Der Angeklagte hatte in den Jahren 1884 bis 1892 bei der Marine gedient und ist im Dezember 1892 als Invalide entlassen worden. Nach seiner Entlassung trat er mit der unverehelichten Hedwig Oginski in Verkehr. Im April oder Mai 1893 kamen beide Personen nach Bromberg und logirten hier 12 Tage in dem Schwarz'schen Gasthofe, welches damals der Inspektor K. gepachtet hatte. In den ersten acht Tagen bezahlte Semmling regelmäßig des Abends die Zeche und das Logis. Am vierten Tage nach diesen acht Tagen verließen beide Personen des Abends heimlich das Gasthaus, ohne ihre Rechnung beglichen zu haben, durch eine Hinterthür. Im Laufe des Sommers 1894, nachdem wegen dieses Betruges bereits die Untersuchung eingeleitet war, schrieb Semmling an den Inspektor K. einen Brief, in welchem er diesen bat, vor Gericht auszusagen, daß Semmling ihm schon brieflich in Papiergeld die schuldige Summe geschickt habe und ihm nichts mehr schulde. Semmling wurde zu 1 Jahr 7 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

* **Schulitz**, 13. März. Heute verunglückte der hiesige Fleischermeister Gudell dadurch, daß er mit seinem Fahrrad auf dem Wege von Bromberg nach Schulitz gegen einen Zaun fuhr und sich einen gefährlichen Beinbruch zuzog, so daß er nach Hause gefahren werden mußte. Sein Zustand ist bedenklich.

O **Posen**, 13. März. Die Provinzial-Aktienbank hielt heute ihre Generalversammlung ab. Der Gesammtumsatz hob sich von 70305519 Mk. im Jahre 1896 auf 87871723 Mk. im Jahre 1896. Das Gewinn- und Verlustkonto ergiebt einen Ueberschuß von 128403 Mk. Die Versammlung beschloß eine Dividende von 4¼ Prozent, gegen 4 Prozent im Vorjahre, zu gewähren.

* **Posen**, 14. März. Der Erzbischof Florian v. Stablewski erläßt im kirchlichen Amtsblatt für Gnesen und Posen ein Rundschreiben, worin angeordnet wird: Am Sonnabend, den 20. März, soll Abends in allen Pfarrkirchen und in allen anderen Kirchen, in denen besonderer Gottesdienst abgehalten zu werden pflegt, Glockengeläute stattfinden. Am Sonntag, den 21. d. Mts., soll nach dem Hochamte der Ambrosianische Lobgesang „Te Deum" unter Glockengeläut angestimmt werden. Zum Schlusse heißt es: „Da wir aber als treue Söhne der Kirche fühlen und wissen, wie schwer und nach göttlichem Willen verantwortungsvoll die Herrscherbürde immer, zumal in unseren Tagen, lastet, so wollen wir uns auch an diesem Tage im Gebet zu Gott wenden, auf daß er Se. Majestät, den uns huldreich regierenden Kaiser und König Wilhelm II. in Seinen besonderen mächtigen Schutz nimmt, ihn mit himmlischem Lichte erleuchte. . . ."

Der Abgeordnete Jaeckel von der freisinnigen Volkspartei hat in einer neulich Abend in Posen abgehaltenen Wählerversammlung von sich selbst gesagt, er sei in Folge seiner Polenrede im Abgeordnetenhause ein „berühmter Mann" geworden. Um diese Berühmtheit wird er von wenigen Deutschen beneidet werden. Es scheint in Posen aber noch manche andere Bürger zu geben, die „berühmt" werden wollen durch ihre wirklich eigenartige Auffassung des schweren Kampfes, den das Deutschthum in der Ostmark zu führen gezwungen wird. Die freisinnige Wählerversammlung hat eine Resolution angenommen, worin die Versammelten erklärten, daß sie „bei den nächsten Wahlen grundsätzlich diejenigen bekämpfen werden, die der seit Jahren in der Provinz Posen veranstalteten Hetze Vorschub leisten. (Folgerichtig müssen die Herren dann gegen die Polen vorgehen. Die Red.) Zu dieser Stellungnahme veranlaßt sie die Ueberzeugung, daß eine Gefahr für das Deutschthum im Osten nicht existirt (!) u. s. w."

Posen, 13. März. In der Provinz Posen ist die Errichtung von etwa 40 Genossenschaftsbrennereien geplant.

* **Czarnikau**, 14. März. Für Förderung des deutschen Sprachunterrichts ist den Lehrern Anders in Smieszkowo und Anders in Sarben je eine Remuneration von 50 Mk. von der Regierung gewährt worden. — Die Genossenschaft zur Verbesserung des landwirthschaftlichen Pferdematerials richtet in Neudorf bei Schönlanke eine Station für 2 Hengste ein. Für die nächstes Jahr in Belsin einzurichtende Station sind bereits 64 Stuten gezeichnet.

* **Rogowo**, 14. März. Bei dem hiesigen Bürgermeister Gohr, welcher zugleich Rendant der Kämmerei- und Kommunalkasse ist und seit einigen Tagen in Berlin weilt, wurde heute Sonntag von Herrn Landrath v. Peistel im Beisein des stellvertretenden Bürgermeisters Levin eine außerordentliche Kassenrevision vorgenommen. Es soll ein Fehlbetrag vorhanden sein. Mit der Weiterführung der Geschäfte sind vorläufig die Herrn Julius Levin und J. Schwarz betraut worden.

f **Schneidemühl**, 14. März. Mit dem Abbruch des katholischen Pfarrhauses in der großen Kirchenstraße ist begonnen worden. Das Haus war durch das Brunnenunglück des Jahres 1893 vollständig unbewohnbar geworden. Mit ihm verschwindet der letzte Zeuge dieser traurigen Katastrophe. — Auf ein 25jähriges Bestehen blickt am 1. April die hiesige Provinzial-Taubstummen-Anstalt zurück.

4 Die Kunst-Ausstellung in Danzig

ist am gestrigen Sonntag in Gegenwart der Herren Oberpräsident v. Goßler und Oberbürgermeister Delbrück eröffnet worden. Die Ausstellung bietet außer einer Anzahl anerkannter Perlen unserer großen Meister theilweise ein Abbild der gegenwärtig in Deutschland herrschenden Kunstbestrebungen, theilweise aber auch landläufige Verkaufswaare. Dem Besucher führt die Ausstellung auch die allermodernsten Auswüchse unserer Malerei vor Augen.

Im Ganzen sind 379 Gemälde bezw. Zeichnungen oder Skizzen von 100 Malern ausgestellt. Genre- und Landschaftsmalerei sind vorwiegend, Portrait-Malerei in ziemlicher Anzahl, Geschichtsmalerei am wenigsten vertreten. Aus unserer Provinz ist zunächst der bekannte Danziger Künstler Adolf Männchen, der vier achtungswerthe Werke vorführt, darunter zwei lebendig und mit überzeugender Wahrheit gemalte Portraitstudien. — Ihm nahe steht ein jüngerer, auf der hiesigen Ausstellung noch neuer Künstler, der aber weiteren Kreisen besonders auch als flotter Illustrator schon bekannt ist, Ernst Bischoff-Culm, zur Zeit in Berlin. Sein ziemlich großes Gemälde „Die Kranke" zeigt ein dem Tode verfallenes junges Menschenleben, von dem die Angehörigen schmerzerfüllt Abschied nehmen. Weiter sehen wir einen alten Bekannten, G. Breuning-Graudenz, dessen idyllisch gestimmte vier Landschaften einen großen Reiz ausüben. Professor Stryowski-Danzig hat zwei farbige Skizzen und vier die Jahreszeiten darstellende allegorisch gehaltene Gemälde ausgestellt.

Oskar Meyer-Elbing bringt ein vortreffliches Portrait des verstorbenen Geheimraths Schichau, R. Bahl-Danzig u. A. ein gut getroffenes Portrait seines Vaters. Von den vielen Malerinnen aus Danzig und Zoppot sei Frl. A. v. Parpart erwähnt.

Von unsern großen Meistern seien Oswald Achenbach-Düsseldorf mit seiner meisterhaften Landschaftsmalerei, ferner A. v. Kaulbach-München mit seinem bekannten Gemälde „Die Schwestern" Ludwig Knaus, E. v. Lenbach, der Meister der deutschen Portraitkunst, mit einem Portrait der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Werner Schuch-Dresden und Fritz v. Uhde-München an geführt.

Von modernen tüchtigen Künstlern, deren Bilder lebhaftes Interesse hervorrufen, sind vertreten Julius Exter-München, Ludwig v. Hofmann-Berlin, Wilhelm Leibl-Aibling, Walter Leistikow-Berlin, Bruno Liljefors-Upsala (mit einer meisterlich gemalten winterlichen Fuchsjagd) und Franz Stuck-München, dessen Eigenart ebenso in seinen „Weidenden Pferden", wie in einem „Studienkopf" hervortritt.

Von den allermodernsten seien Ludwig Dettmann-Charlottenburg und der hier noch nicht bekannt gewesene Julius Wengel-Berlin erwähnt, dessen bräunlich-graues Gemälde „Die heilige Genoveva", eine verschwommene Frauengestalt, welche inmitten einer Heerde ebenso verschwommener Schafe einherschreitet, bei den meisten Beschauern ein bedenkliches Kopfschütteln hervorruft. In ähnlicher Manier malt Max Liebermann-Berlin, dessen „Nähende Mädchen", bezw. „Holländische Nähschule" ebensoviele Gegner wie Freunde finden dürften.

Professor Franz Thoma-Frankfurt a. M. hat diesmal zwei Gemälde ausgestellt, von denen besonders die „Spinnende Sorrentinerin" anheimelt; viel interessanter ist jedoch eine über 100 Nummern umfassende Sammlung von Handzeichnungen, Aquarellen und Steindrucken desselben Künstlers, der sich das Verdienst erworben hat, die Lithographie in Deutschland für die Wiedergabe künstlerischer Originalzeichnungen vervollkommnet zu haben.

Auch der große Meister Adolf Menzel ist vertreten mit einem Aquarell, einer köstlichen Radierung und einigen Handzeichnungen charakteristischer Kopf- und Körperstudien. Auch der bekannte Leipziger Max Klinger liefert einige kleine, aber sehr hübsche Proben seines kunstfertigen Griffels.

Verschiedenes.

— [Verbrecherische Verwendung des Hypnotismus.] Vor Kurzem erschien bei einem Arzte in Hamburg eine fein gekleidete junge Dame und erklärte, sie sei stark nervenleidend und brauche ärztliche Hilfe. Ihr ganzes Nervensystem sei zerrüttet, sie leide an Angstgefühlen und sehr oft an furchtbaren Wahnvorstellungen, daß sie glaube, sich umbringen zu müssen. Im weiteren Verlaufe des Gespräches erzählte sie ihm dann, ohne Namen zu nennen, wie vorsorglich ihr Gatte sei, der erst vor etwa einem Monat eine Lebensversicherung für sie abgeschlossen, wodurch ihr Leben mit 50000 Mark versichert worden sei. Der Arzt, der von seiner anfänglichen Ansicht, eine Geisteskranke vor sich zu haben, im Laufe des Gesprächs zurückgekommen war, stand einem Räthsel gegenüber. Durch eine unscheinbare Bemerkung verrieth die Dame endlich den Grund ihres Leidens. Sie gestand nämlich, daß ihr Mann ein großer Freund hypnotischer Experimente sei. Der Arzt nahm nun die Dame in Behandlung. Sie in hypnotischen Zustand zu versetzen, gelang ihm sehr bald. Als er aber mit der Suggestion begann, stieß er auf harten Widerstand. Das bestärkte ihn in seiner Vermuthung, daß sie das Opfer suggerirter Einflüsterungen sei und daß ihr streng verboten worden wäre, davon etwas zu verrathen. Der Arzt gab aber nicht nach. Er zog zu seinen hypnotischen Sitzungen einen Zeugen hinzu, in dessen Gegenwart er nun der Dame, nachdem er sie hypnotisirt hatte, befahl, Alles zu erzählen, was ihr Gatte ihr eingeredet habe. Das Ergebniß dieser Weisung war, daß der „zärtliche" Mann seiner jungen Frau befohlen hatte, sich zwei Monate nach dem Abschluß der Lebensversicherung zu tödten. Nach diesen zwei Monaten zahlt nämlich die betreffende Gesellschaft auch bei Selbstmord die Versicherungssumme aus. Der Arzt veranlaßte den Gatten, binnen 24 Stunden Hamburg zu verlassen, widrigenfalls er keine Schonung üben würde. Die schwerkranke junge Frau ist mit ihrem Vater in Wien, um dort durch Professor Krafft-Ebing vollständig geheilt zu werden.

— Der Leprafall, der in Frankfurt a. d. O., wie bereits erwähnt, entdeckt worden ist, hat sich als ein Fall exotischer Natur herausgestellt; d. h. der von der Krankheit Befallene, ein 21jähriger Kaufmann, hat den Krankheitsstoff aus Porto Alegro, seiner brasilianischen Heimath, die er schon vor zwei Jahren verließ, mit nach Europa gebracht. Dem Inhaber der Harttung'schen Poliklinik in Frankfurt a. d. O., Dr. Pinner, einem geborenen Graudenzer, gelang es, den Krankheitsfall festzustellen.

— [Gräfin und Opernsänger.] In München hat die Vermählung der Nichte der Kaiserin von Oesterreich, Gräfin Larisch-Moennich, geb. Freiin Wallersee, der einzigen Tochter des Herzog Ludwig in Bayern (aus dessen erster morganatischer Ehe) mit dem Kammersänger der Münchener Hofbühne Otto Brucks stattgefunden. Das Ehepaar hat sich zunächst nach der Villa des Künstlers, dessen erste Gemahlin ihm nach kürzester Zeit wieder durch den Tod entrissen ward, Wotansquell am Tegernsee, begeben. Der Familie des Augenarztes Herzogs Karl Theodor in Bayern, sowie der Königin von Neapel, die auch häufig am Tegernsee weilt, soll die Nähe der Nichte dort wenig angenehm sein. Die Geschwister des Herzogs Ludwig haben Alles gethan, um die Nichte von diesem Schritt zurückzuhalten, aber vergebens. Die jetzige Frau Brucks ist die rechte Kousine der Erbprinzessin von Hohenzollern und der Prinzessin Friedrich von Hohenzollern. Herr Brucks war früher Posaunist an der Berliner Oper. Seine Stimme wurde von Franz Betz entdeckt und ausgebildet. Er gilt, nächst Reichmann, für den bedeutendsten Wagner-Sänger. Brucks gedenkt der Bühne treu zu bleiben und sich um ein anderes Engagement in Deutschland zu bemühen.

— Mit 13000 Mark flüchtig geworden ist am Sonnabend in Berlin ein 16jähriger Bursche Namens Ernst Müller, dem diese Summe von der Berliner Bankfirma Max Priester und Co. zur Beförderung nach einem Bankinstitut anvertraut worden war. Mittags 12½ Uhr sandte der Inhaber jenes Bankgeschäfts den Komtoirburschen mit den 13000 Mk. in dreizehn Stück Tausendmarkscheinen nach der Preußischen Pfandbriefbank mit dem Auftrag, 11000 Mark für Rechnung der Firma einzuzahlen und für 2000 Mk. Kleingeld zurückzubringen. Da der Bursche nach Verlauf einer halben Stunde trotz der Kürze des zurückzulegenden Weges nicht in das Komtoir zurückgekehrt war, fragte Herr Priester telephonisch bei der Pfandbriefbank an und erhielt den Bescheid, daß der Bote dort nicht eingetroffen war. Seitdem fehlt von Müller jede Spur. Da nicht anzunehmen ist, daß dem Burschen unterwegs ein bisher nicht ermittelter Unfall zugestoßen ist, bleibt nur für die Ansicht Raum, daß er mit der ansehnlichen Summe das Weite gesucht hat.

— [Ein theurer Gockel.] Auf der Hühnerausstellung zu Birmingham (England) wurden kürzlich für einen Hahn, einen sogenannten schwarzbrüstigen rothen „Gamacock", 4040 Mk. gezahlt.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 15. März. Der Reichstag nahm endgültig das Schuldentilgungsgesetz an und erledigte die auf der Tagesordnung stehenden Petitionen.**

r. Köln a. Rh., 15. März. Der „Köln. Ztg." zufolge ist das Abschiedsgesuch Admiral Hollmanns bereits genehmigt.

+ Athen, 15. März. Die Regierung wird in der heutigen Kammersitzung die Bildung einer Fremdenlegion beantragen.

× Kanea, 15. März. Die Blockade der Insel Kreta soll heute beginnen.

☾ Kairo, 15. März. Es ist hier ein Ausschuß gebildet worden, um Gelder für die türkische Armee zu sammeln. 28000 Mk. wurden bereits gezeichnet.

Für Rudolf Falb, den gelähmten Wetterforscher in Berlin, gingen ferner zur Weiterbeförderung ein: Von einem Leidensgefährten 20 Mk., Ungenannt Soldau 8,45 Mk. Im Ganzen bisher 714 Mk.

Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 16. März: Milde, vielfach heiter, stellenweise etwas Niederschlag, windig. — **Mittwoch, den 17.:** Theils schön, theils neblig, strichweise Nachtfrost, wärmer, windig.

Danzig, 15. März. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	15. März.	13. März.
Weizen. Tendenz:	Anfangs gute Kauflust bei vollen Preisen, zum Schluß etwas abschwächd.	unverändert.
Umsatz:	250 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750, 774 Gr. 158-162 Mk.	750 Gr. 157 Mk.
„ hellbunt ...	721, 766 Gr. 153-158 Mk.	734, 753 Gr. 156-157 Mk.
„ roth	745 Gr. 155 Mk.	—,—
Trans. hochb. u. w.	123,00 Mk.	122,00 Mk.
„ hellbunt ..	112—117,00 „	122,00 „
„ roth	115,00 „	113,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	735, 750 Gr. 108 Mk.	744, 750 Gr. 108 Mk.
russ. poln. z. Trns.	750 Gr. 74 Mk.	74,00 „
alter	—,— Mk.	—,—
Gerste gr. (602) ...	130,00 „	125,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	120,00 „	118—120,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	90,00 „	90,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,15—3,77½ Mk.	3,25—3,57½ „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,40—3,72½ „	3,55—3,65 „
Spiritus konting.	57,70 Mk.	57,50 „
nichtkonting. ..	38,00 „	32,80 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	stetig. 8,85 Geld.	ruhig 8,80 Geld.

Königsberg, 15. März. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 38,80 Brief, Mk. 38,30 Geld; März unkontingentirt: Mk. 38,80 Brief, Mk. —,— Geld; März-April unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief, Mk. 38,60 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. —,— Brief, Mark 38,80 Geld.

Berlin, 15. März. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)

	15./3.	13./3.
Weizen	befestigt	matt
loco ..	163,00	—,—
Mai ..	165,50	165,50
Juli ..	—,—	—,—
Roggen	matter	matt
loco ..	120,50	—,—
Mai ..	122,00	122,50
Juli ..	122,75	—,—
Hafer	ruhig	ruhig
loco ..	124-148	127-148
Mai ..	128,50	128,50
Juni ..	—,—	—,—
Spiritus	matt	fest
loco 70r	39,00	39,10
Mai ..	43,70	43,80
Juli ..	—,—	—,—
Septbr	44,30	44,40

Werthpapiere.	15./3.	13./3.
4% Reichs-Anleihe	104,00	104,20
3½% „ „	103,80	103,80
3% „ „	97,70	97,90
4% Pr. Cons.-Anl.	104,00	104,00
3½% „ „	103,90	104,00
3% „ „	97,75	97,90
Deutsche Bank . .	198,00	197,40
3½ Wpr. ritsch. Pfdb. I	100,30	100,10
3½ „ „ „ II	101,00	100,50
3½ „ neul. „ I	100,20	100,10
3% Westpr. Pfdbr.	94,10	94,30
3½% Ostpr. „	100,20	100,20
3½% Pom. „	100,40	100,60
3½% Pos. „	100,10	100,00
Disk.-Com.-Anth.	204 60	204,40
Laurahütte	158 50	157,25
5% Ital. Rente ..	89,60	89,30
4% Mittelm.-Oblg.	97,25	97,20
Russische Noten ..	216,30	216,45
Privat-Diskont	3%	2⅞%
Tendenz der Fondb.	still	fest

Chicago, Weizen, fest, p. März: 15./3.: 72⅜; 12./3.: 71⅞.
New-York, Weizen, fest, p. März: 15./3.: 80¾; 12./3.: 80¼.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 12. März.

(Reichs-Anzeiger.)

Allenstein: Weizen Mk. 15,20, 15,57 bis 15,94. — Roggen Mk. 11,00. 11,13 bis 11,25. — Gerste Mk. 10,75, 11,38 bis 12,00. — Hafer Mk. 12,80, 13,00 bis 13,20. — **Lissa:** Weizen Mk. 16,00, 16,20 bis 16,40. — Roggen Mk. 11,25, 11,30 bis 11,35. — Gerste Mk. 12,50 bis 12,60. — Hafer Mk. 12,40 12,50 bis 12,60.

pp **Neutomischel**, 14. März. (Hopfenbericht.) Die Umsätze waren auch in den letzten Tagen mäßig, doch hat sich die Geschäftshaltung entschieden befestigt. Feine Waare bleibt immer begehrt. Feine Waare erzielte zuletzt 85—90 Mark.

Magdeburg, 13. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,70—9,82½, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,15—7,90. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Stetig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

1132] Heute Vormittag 1/2 12 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager meine innig-geliebte, gute Frau, die treue Mutter ihrer Kinder, Frau

Gertrud Leonhardt

geb. Rauch

im noch nicht vollendeten 30. Lebensjahre.

Graudenz, den 15. März 1897.

Direktor **Dr. Leonhardt**

zugleich im Namen der Familie.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden, im Alter von 58 Jahren, unser geliebter Vater, Bruder, Onkel und Schwager, der Gutsbesitzer

Theodor Knöpfler.

Dieses zeigen hiermit tiefbetrübt an

Annaberg p. Melno, 13. März 1897

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17. d. M., Mittags 12 Uhr, pünktlich in Annaberg statt.

Heute verschied plötzlich mein lieber guter Mann, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Besitzer

Friedrich Lenz

im 44. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Michlau, den 13. März 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, Mittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

1156] Am 13. d. Mts. starb nach kurzem Leiden der Königl. Rechnungsrevisor, Herr Rechnungsrath

Eduard Scharmer

Ritter pp.

Der Verstorbene war ein biederer Charakter und ein Vorbild treuer Pflichterfüllung.

Sein Andenken wird bei uns immer ein ehrenvolles sein.

Graudenz, den 15. März 1897.

Die Subalternbeamten des Land- und Amtsgerichts und der Staatsanwaltschaft.

1020] Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft nach schwerer Krankheit unsere liebe Tochter und Schwester

Hedwig Schweitzer

im 20. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen.

Lessen, d. 14. März 97.

Die trauernde Mutter und Brüder.

Die Beerdigung findet den 17. März, Vormitt., vom Trauerh. aus statt.

Heute Mittag 1 1/2 Uhr starb plötzlich meine geliebte theure Frau, unsere unvergeßliche gute Mutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau [1038

Anna Scheidler

geb. Brüschke

im 63. Lebensjahre, was tiefbetrübt um stille Theilnahme bittend anzeigen [1038

Kossowo,

den 13. März 1897.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 17. d. Mts., 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus, statt.

1065] Es hat dem lieben Gott gefallen, Sonntag Abend 7 1/4 Uhr nach schwerem Leiden un er liebes Kind

Walther

im Alter von 1 Jahr und 6 Wochen zu sich in sein ewiges Himmelreich zu ruf n, welches wir hiermit um stilles Beileid bittend tiefbetrübt anzeigen.

Graudenz, 15. März 97.

Rudolf Schulz u. Frau.

Beerdigung Donnerstag Nachmittag 4 Uhr Börgenstraße.

1130] Das Begräbniß des Rechnungsraths Scharmer findet Mittwoch, d. 17. März, um 4 Uhr, (nicht um 3 Uhr) statt.

Amanda Draschewski
Willy Haase

Verlobte. [1127

Graudenz, d. 14. März 1897.

Eine Prachtbibel

ungebunden (Doré) verkauft bill. Winterfeldt, Rehdenerstr. 8.

Ca. 100 Ctr.

Sauerkohl

hat noch abzugeben [1124

Alexander Loerke.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute früh 4 Uhr starb im Borromäusstift zu Konitz unser kleiner

Rudolf

nach eintägigem Kranksein im Alter von einem Jahre, was tiefbetrübt anzeigen [1008

Tuchel, d. 14. März 1897.

Kreisbaumeister Marx

und Frau geb. **Martens**.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer theuren Mutter, Tochter und Tante sagt auf diesem Wege seinen aufrichtigsten Dank.

G. Petersohn

im Namen der übrigen Hinterbliebenen. [1116



Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

5 mm Bohrung

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 5 Mark.

12 mm Bohrung

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an

Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an

Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00–3,00

Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek

Ruhla 64 (Thüringen).

Wiederverkäufer überall gesucht.

Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen:

Richard Berek.

972] Dom. Bietowo, Bahnst Hochstüblau, verkauft

Vieh- u. Pferde-Häcksel

mit 2,20 Mk. pro Zentner, bei größeren Posten franko Bahnhof.

Restaurations-Mobiliar

Repositorium mit Tombank, Bierapparat, Billard, Kronleuchter mit Lampen, 100 Tische, 400 Stühle, Spiegel, Eisschränke 2c., getheilt oder im Ganzen freihändig zu verkaufen. [8516

Café Ludwig, Danzig,
Halbe Allee.

Dommerich's

Anker-Cichorien in Tafeln ist Anker-Cichorien	vorzügl. prakt. sparsam billig
Anker-Cichorien in Büchsen ist Anker-Cichorien	löslich ergiebig mildbitt. kräftig
Anker-Cichorien in Packet. ist Anker-Cichorien	schmackh. anregd. bekömml. nahrhaft

ist überall käuflich.

Ganz wie neu

werden ausgeblichene Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Bänder, Tischdecken u. s. w. durch Ueberbürsten mit den **flüssigen Aufbürstfarben** (Schutzmarke 1 Schiff), à Fl. 25 u. 50 Pfg. In den Drogerien in **Graudenz** bei **Paul Schirmacher, Marienwerder** bei **Hermann Wiebe, Marienburg** bei **Johs. Lück Nachf., Riesenburg** bei **J. Siewerth, Bromberg** bei **Carl Wenzel, Carl Grosse, Carl Schmidt** u. **A. Willmann, Strasburg** bei **K. Koczwara, Thorn** bei **Ant. Koczwara, Mocker** bei **B. Bauer, Briesen** bei **Max Bauer, Osterode** bei **H. Grund, Bartenstein** bei **R. Juschkus, Allenstein** b. **Reinh. Hesse, Wartenburg** bei **Gustav Danielczick. Gumbinnen** bei **Victor Fichtner, Elbing** bei **R. Wiebe, A. Staecz jun.** und **Fritz Laabs, Wehlau** bei **O. Wo lfromm.** Weitere Depots in Drogerien errichten

Gebrüder Nahnsen, Ottensen,
Lack- und Farben-Fabrik.

Tivoli

Mittwoch, den 17. März 1897

einmal. humorist. Soiree

der seit Jahren in Berlin so überaus beliebten

Stettiner Sänger

(Hippel, Heinrich, Tieck, Lincke, Ehrke 2c.) Durchw. neues, abwechselungsr. Programm. U. A. **Das singende und tanzende Europa.** Große Verwandlungsscene (überall sensat. Erfolg.) **Li-Hung-Tschang. Emma, mein Mansefd wänzchen** (neuester Schlager in Berlin.)

Anfang 8 Uhr. Entree 75 Pfg.

Billets à 60 Pfg. vorher in der **Güssow'schen Kond.** sowie in der Zigarrenhandlung von **Eugen Sommerfeld** und im **Tivoli. Nur diese eine Soiree.**

Sanatorium **Naturheilanstalt** v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz

Königsberg i. Pr, Hufen., Bahnstr. 12. **D. ganze Jahr geöffnet.** Preis p. Tag v. 4 1/2 Mk. an. Vorz. Heilerf. b. inn. u. äuß. Krankh. Sprechstd. i. Sanat. Vm. 8–9 1/2 Uhr. i. m Wohn. Tragh. Kirchenstr. 30 vis-à-vis d. Steind. Kirchenpl., Vorm. 10–12 Uhr, Nachm. 4–6 Uhr.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1896: 703 1/3 Million. Mk.

Dividende im Jahre 1896:

29 1/2 bis 114 % der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.

Vertreter in Graudenz: H. Buettner,

Bureau: Grabenstraße 20/21, 1 Treppe. [6035

Wanderer-Fahrräder



der Wanderer-Fahrradwerke

vorm. **Winklhofer & Jaenicke**

in **Chemnitz-Schönau.**

Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke.

Vertreter für **Graudenz: Paul Schirmacher.**

Eingesandt aus Danzig.

Vorzügliche 1893er Bordeaux-Weine, 1893er Mosel- u. Rheinweine, Ungar-, Spanisch. Weine 2c., sow. Rum, Arac, Cognac, Punsch-Essenzen beziehen Sie am besten u. billigsten von der bekannt. Weingroßhandl. v. **Gustav Gawandka i. Danzig.** Ausf. Preisl. erh. Sie a. Wunsch gr. u frc.



Feldeisenbahnen, neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführl. Kostenanschläge gratis.

Hodam & Ressler, Danzig.



Wer beim Einkauf von **Tapeten** und Borden etc. **viel Geld ersparen will** der verlange die neuesten Muster des

Ersten Ostdeutschen
Tapeten-Versand-Hauses
Fabrik-Lager
Gustav Schleising,
Bromberg,

Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten. Gegründet 1868.

Die Tapeten und Borden übertreffen **besonders in diesjähr. Saison an aussergewöhnlicher Billigkeit** u. überraschend. **Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franko** gesandt.

Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage ersucht.

Für Bäckereien.

Saarauer

Backofen-Heerd-Platten

offerirt ab Lager u. franko jeder Bahnstation billigst [1750

F. Esselbrügge,

Baumaterialien- und Dachdeckungs-Geschäft, Graudenz.

Unterricht.

Präparandenanstalt zu Jastrow.

Aufnahme neuer Schüler am 24. April. Meldungen an Vorsteher Dobberstein. Quartiere und Schulgeld sehr billig. Unterstützungen können gegeben werden. Bis jetzt haben 338 Zöglinge die Seminaraufnahme gefunden.

Staatlich konzessionirtes

Militär-Pädagogium

(früher **O. v. Raven**'sches Institut)

Berlin W., Gleditschstr. 47 II.

Direktor Nitschmann.

April neu. Kurs. Sicherst. u. schnellst. Vorber. z. Einjähr.-, Fähnrichs- u. Primaner-Exam. Glänz. Resultate i. d. letzt. Terminen. Billig. Preise.

Verloren, Gefunden.

1134] Vom Wege Oberthornerstraße 1 bis Grabenstraßen-Ecke wurde heute Vormittags (15. März) ein weißes Läppchen mit eingewickeltem Gelde

verloren.

Da dies die Ersparnisse einer armen Frau sind, wird der ehrliche Finder gebeten, dieselben in der Exped. des Gesell. abzugeben.

Herren- u. Damengarderobe

wird chemisch gut und sauber gereinigt in der **Garderoben-Reinigungs- und chemischen Waschanstalt** von

F. J. Hiller,

1062] Nonnenstr. 3.

Vereine.

Krieger-Verein Gr. Leistenau.

Sonntag, den 21. März:

Feier

des 100jähr. Geburtstages Sr. hochseligen Majestät Kaiser Wilhelm I.

1. Vormittags 9 1/2 Uhr gemeinschaftlicher Kirchgang der Kameraden.
2. Nachmittags von 5 Uhr ab Theateraufführung, darnach Tanz. Nichtmitglieder haben gegen Zahlung von Entree freien Zutritt.

1006] **Der Vorstand.**

Landwirthschaftlich. Verein Podwitz-Lunau. [5966

General-Versammlung am **25. d. Mts.** Vorträge: Viehzucht. — Herr Wanderlehrer Schoeler. Korbweidenbau. — Herr Weidenbaulehrer Brickwedel.

Israelitischer Krank.-Unterstütz.-Verein.

1125] Das **Purim-Vergnügen**, verbunden mit Concert, Theater, Vorträgen und Tanz, findet am **Donnerstag, den 18. d. Mts.,** Abends präcise 8 Uhr im „Tivoli" statt.

Der Vorstand.

Bibliothek. Lexika, Brehm's Thierleben, juristische, medizin. kauft und beleiht sehr hoch. Antiquar. Berlin, Rosenthalerstr. 11/12.

Vergnügungen.

Stadttheater Graudenz.

Herr Theaterdirector

Conrad Kauffmann

wird mit dem **gesammten Künstlerpersonal** des Stralsunder Schauspielhauses im April hierselbst einen

Cyclus von Vorstellungen

veranstalten.

Repertoir und Subscriptionsliste liegen in der Buchhandlung von **Oscar Kauffmann** aus. [1128

Ein Abonnement für 12 Vorstellungen zu Loge, Estrade u. Sperrsitz kostet 20 Mark.

Die geehrten Theaterfreunde werden höfl. gebeten, schleunigst Plätze zu belegen.

Kein Reklame-Cirkus.
Kein Reklame-Cirkus.



Graudenz auf dem Viehmarkt.

Vorläufige Anzeige.

Cirkus Nouveau

trifft mit seiner renommirten Kunstreiter-Gesellschaft, bestehend aus einer **größeren Anzahl Künstlern** und einem Marstall **Pferden der edelsten Rassen,** in kurzer Zeit hier ein, um in dem auf das eleganteste eingerichteten, 2000 Personen fassend., gegen alles Unwetter geschützten Zirkus Vorstellungen, bestehend in der **höheren Reitkunst, Pferde-Dressur, Gymnastik, Ballet und großen Ausstattungs-Pantomimen** zu geben.

Das Künstlerpersonal besteht aus Künstlern ersten Ranges. [1131

Die Musikpiecen werden von der eigenen Cirkuskapelle ausgeführt.

Die Vorstellungen beginnen täglich präzise 8 Uhr abends. Sonn- und Feiertags finden 2 Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. (In jeder Vorstellung **neues Programm**)

NB. Erlaube mir ein hochgeehrtes wohlmeinend. Publikum darauf aufmerksam zu machen, meinen Cirkus **nicht mit derartigen schnellreisenden Cirkussen zu vergleichen,** die eine **große Anzahl Pferden** mit sich führen, welche größten Theils zum **Transport** und **Reklamemachen** gehören, sich nur **einen** oder **zwei** Tage in jeder Stadt aufhalten und durch vorhergehende Reklamen das geehrte Publikum verblenden.

Ich verweile mit meiner Gesellschaft längere Zeit in jedem Ort und bin der festen Ueberzeugung, daß ein hochgeehrtes Publikum nach gesehenen Leistungen mein Geschäft selbst rekommandiren wird resp. für mich Reklame macht.

Alles Nähere durch spätere Annoncen und Plakate.

Hochachtungsvoll

A. Semsroth Wwe.

Cirkusbesitzerin.

Fest-Kommers in Strasburg

am 22. März, Abends 8 Uhr im Hotel de Rome.

Die Eintrittskarten zum Kommers sind bis Donnerstag, den 18. d. Mts., in der Buchhandlung von A. Fuhrich für 1,50 Mark; die Karten für den vorher gehenden **Fackelzug** auf dem hiesigen Magistrat zu entnehmen.

Strasburg, [976

den 12. März 1897.

Der Fest-Ausschuß.

Danziger Stadttheater.

Dienstag: Benefiz für Regisseur J. Miller. **Fidelio.** Oper von Beethoven.

Mittwoch: **Die Stützen der Gesellschaft.** Schauspiel von Ibsen.

Donnerstag: Benefiz für Hans Rogorsch: **Der Bajazzo.** Hierauf: **Alessandro Stradella.** [63

Stadttheater in Bromberg.

Dienstag: **Freund Fritz.** Lustspiel in drei Akten von Erckmann-Chatrian.

Mittwoch: **Keine Vorstellung.**

Unserm lieben **Otto N...**

die besten Glückwünsche zur Verlobung. [2134

Das Centrum und die umliegenden Ortschaften.

Bitt. Brief, alt. Adress. **M. A.**

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 63.

Graudenz, Dienstag] [16. März 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. März.

— Die kgl. Eisenbahn-Direktion zu Königsberg hat allen Beamten und Arbeitern, welche sich bei Bekämpfung der diesjährigen großen Schneeverwehungen durch besonders umsichtige Anordnungen und durch unermüdliche Thätigkeit ausgezeichnet, bezw. den an ihre Leistungsfähigkeit gestellten großen Anforderungen in hervorragender Weise entsprochen haben, ihre besondere Anerkennung ausgesprochen.

— Neuerdings sind falsche Zwanzigmarkscheine in den Verkehr gebracht worden. Sie tragen die Nummer F 261416. Das Papier ist gelblich-weiß und greift sich glatt an. Der Werthaufdruck „Zwanzig Mark" zeigt hellrothe statt blaurothe Farbe. Das Wasserzeichen fehlt, ebenso die hervortretenden Fasern im Papier. Die Strafandrohung ist auf den falschen Scheinen mit schwächeren, unregelmäßigen Schriftzeichen gedruckt.

— Zur Hundertjahrfeier haben die Baugewerksmeister von Graudenz beschlossen, am Montag, den 22. März, die Arbeit ruhen zu lassen. Ebenso feiern die Fabriken der Firmen A. Ventzki und Herzfeld u. Viktorius.

— Die Wiederholung des großen patriotischen Festspiels, die das Unteroffizierkorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 am Sonntag auf der Bühne des Schützenhauses veranstaltete, und deren Ertrag, gleich dem der früheren Vorstellungen in die Kasse des Denkmalfonds fließen wird, war von etwa 700 Personen besucht und hat wieder allgemeinen Beifall gefunden.

— Das Festspiel des Herrn Professor Reimann „Kaiser Wilhelm I., der Sieg- und Friedreiche", das in einer großen Anzahl von Städten Deutschlands wie des Auslandes für die Hundertjahrfeier in Vorbereitung ist, wird auch im Stadttheater in Graudenz und zwar am 21., 22. und 23. März aufgeführt werden. Das Festspiel verlangt einen umfangreichen szenischen Apparat und namentlich in den Volksszenen die Mitwirkung größerer Menschenmassen. Die Proben sind schon seit einiger Zeit im Gange und werden mit Eifer betrieben.

— Der Regierungsassessor Dr. Reuscher zu Nauen ist der Regierung zu Gumbinnen überwiesen worden.

+ **Danzig**, 12. März. Der Neubau eines Westpreußischen Provinzial-Museums ist dringend nöthig. Als die Gründung eines solchen Museums im Jahre 1879 beschlossen war, stellte die Stadt Danzig bereitwilligst die Räume in dem ihr gehörigen Grünen Thor für die naturgeschichtlichen Sammlungen der Provinz zur Verfügung. Später wurde durch Aus- und Umbau mehr als der doppelte Raum gewonnen, aber dieser Raum reichte dennoch nicht aus, die neuen und theilweise umfangreichen Eingänge in sich aufzunehmen. Die botanische Sammlung ist von Anfang an fast ganz in dem von der Naturforschenden Gesellschaft überlassenen fünften Stock ihres Hauses in der Frauengasse untergebracht. Eine Anzahl vorgeschichtlicher Alterthümer von besonderem Gewicht oder Umfang werden theils im Vorhof des Franziskanerklosters, theils in dem von Herrn Kaufmann Wendt frei zur Verfügung gestellten ersten Stock eines Speichers aufbewahrt. Um neue Räume zu erlangen, in welchem die Sammlungsgegenstände wenigstens magazinirt werden können, richtete die Verwaltung ihr Augenmerk auf den in der Nähe des Grünen Thores stehenden Milchkannenthurm, welcher für militärische Zwecke nicht mehr benutzt wird. Dieser ist vor einiger Zeit in den Besitz der Stadt übergegangen, und diese hat ihn kürzlich auf Antrag der Provinzial-Verwaltung gegen eine mäßige Miethsentschädigung für Zwecke des Provinzial-Museums zur Verfügung gestellt. Im obersten Stockwerk des Thurmes ist ein großer Glasschrank mit ethnologischen Gegenständen aufgestellt, und in den unteren Räumlichkeiten werden vorläufig die Hölzer eines Theiles der im Vorjahre bei Baumgarth ausgegrabenen Moorbrücke aufbewahrt. Es ist klar, daß durch diese Zersplitterung der naturhistorischen, archäologischen und ethnologischen Sammlungen, welche sich jetzt bereits auf fünf Stellen in der Stadt erstreckt, die Verwaltung und Benutzung sehr erschwert wird. Dazu kommt, daß durchweg die Räume nicht von vorneherein zu Museumszwecken angelegt sind, und daher auch der Vorkehrungen entbehren, welche zur dauernden Erhaltung der Gegenstände, sowie zu einem längeren Aufenthalt erforderlich sind. Es wird jetzt Zeit, durchgreifend Wandel zu schaffen, wenn nicht der vorhandene Bestand und die gedeihliche Weiterentwickelung des Museums gefährdet werden soll. Umsomehr ist die Sache dringend, da auch die Stadt Danzig und die Naturforschende Gesellschaft die solange überlassenen Räume nunmehr für eigene Zwecke selbst benöthigen.

Heute Vormittag fand am hiesigen königlichen Gymnasium die Abgangsprüfung statt, bei welcher sämmtliche neun Primaner, und zwar Döring, Freitag, Galley, Hornemann, Krüger, Penner, Radtke, Weißpfennig und Zube die Prüfung bestanden.

Herr Polizei-Kommissar v. Saucken ist an Stelle des verstorbenen Herrn Tietz zum Polizei-Inspektor ernannt worden.

Hela, 13. März. Vorgestern wurde der im benachbarten Forstgutsbezirk angelegte Kirchhof feierlich eingeweiht. Auf dem Kirchhofe hielt Pfarrer W. die Weihrede, in welcher er darauf hinwies, daß dieser Begräbnißplatz einen lange empfundenen Nothstand beseitigt habe. Wenn auch nur das Allernothwendigste geschaffen sei, so können doch jetzt die Leichen der armen verunglückten Seefahrer würdiger gebettet werden, und die Heimathlosen auch an unserem Strande eine Heimath finden. Darauf fand die erste Beerdigung eines ertrunkenen unbekannten Seefahrers statt.

Thorn, 14. März. Schon lange ist es geplant, auf der Strecke Insterburg-Thorn-Posen-Berlin mit Anschluß nach Warschau einen Tagesschnellzug einzurichten, welcher sich als durchaus nothwendig erwiesen hat. Die Erhebungen dieses Zuges sollen jetzt so weit gediehen sein, daß ein günstiger Abschluß zu erwarten ist.

Thorn, 13. März. Bei der heutigen Abgangs-Prüfung erhielten das Zeugniß der Reife die Gymnasial-Abiturienten Eltester, Feyerabendt, Kaschade, Neumann, Schulz, der Extraneus Schultz und der Real-Abiturient Dann.

Pr. Friedland, 13. März. Da im hiesigen Lehrerseminar etwa 50 Zöglinge an Influenza erkrankt sind, ist die Anstalt bis auf Weiteres geschlossen worden.

y **Königsberg**, 13. März. Eine raffinirte Schwindlerin, die 21 Jahre alte Verkäuferin Margarethe Wölk von hier, hatte sich heute vor dem Schwurgericht zu verantworten. Trotz ihrer Jugend ist sie schon wiederholt bestraft, da sie in ihren verschiedenen Stellungen das Vertrauen ihrer Arbeitgeber auf das Schnödeste getäuscht hat. Sie ist durch unverantwortlichen Leichtsinn, Putz- und Vergnügungssucht zur Verbrecherin geworden. Sie wohnte mit ihrer Mutter, einer Faktorwittwe, bei der verwittweten Arbeiterfrau Hammer, die sich etwa 150 Mark erspart und dieses Geld auf der städtischen Sparkasse niedergelegt hatte, als Aftermietherin. Da die H. das Buch in ihrer Wohnung für nicht sicher genug hielt, so übergab sie es der alten Frau Wölk. Die Angeklagte entwendete darauf ihrer Mutter das Buch und hob von dem Gelde 100 Mark ab. Um dies zu verheimlichen, fälschte die Angeklagte das Sparkassenbuch in der Weise, daß sie die beiden ersten Seiten des Buches zusammenklebte und dann auf der folgenden Seite mit täuschend ähnlich nachgebildeter Handschrift den Vermerk machte, daß 150 Mark auf das Buch eingezahlt seien. Später erschien die Angeklagte mit diesem gefälschten Buche auf der Sparkasse und wollte nochmals 100 Mark abheben. Der Betrug wurde aber von den Beamten entdeckt und der Angeklagten das Buch abgenommen. Wie raffinirt die Angeklagte vorging, zeigte sich später darin, daß sie, als die Inhaberin des Sparkassenbuches, die Wittwe Hammer, vor die Sparkasse geladen wurde, die an diese von der Sparkassenverwaltung gerichtete Postkarte auffing und ihre alte Mutter dazu veranlaßte, sich als die Wittwe Hammer auszugeben und zu erklären, sie wüßte nicht, von wem die Fälschung vorgenommen worden sei. Die alte Frau kam diesem Wunsche ihrer Tochter nach und beantragte in ihrer Aufregung auch die Bestrafung des Thäters, also ihrer Tochter. Infolgedessen wurden von der Kriminalpolizei Ermittelungen angestellt, die schließlich zu der Entdeckung der Angeklagten führten, die aufs hartnäckigste leugnete. Schließlich wurde der Angeklagten noch ein Uhrendiebstahl vorgeworfen, den sie bei einer befreundeten Kutscherfrau ausgeführt hat. Das Schwurgericht verurtheilte die Angeschuldigte zu einer Zuchthausstrafe von 1½ Jahren, da ihr seitens der Geschworenen mildernde Umstände abgesprochen worden waren.

+ **Allenstein**, 14. März. Ein Konsortium hiesiger Fleischer liefert für die Garnison Osterode Fleisch. Dieses wird im hiesigen Schlachthause und außerdem von einem Militär-Roßarzt untersucht und in verschlossenen Kisten direkt an die Militärküche zu Osterode gesandt. Gleichwohl verlangte der Magistrat zu Osterode, daß das gelieferte Fleisch noch im Osteroder Schlachthause untersucht würde, und belegte die sich weigernden Fleischer mit Strafmandaten von 400, 300 und 120 Mk. In der gerichtlichen Verhandlung, die auf den Einspruch der Fleischer stattfand, wurde erwiesen, daß die Garnisonküche nicht unter die vom Ortsstatut gemeinten Speiseanstalten falle, auch nicht als Gewerbebetrieb, der Fleischbranche, anzusehen sei. Außerdem sind in ähnlichen Fällen vom Reichsgericht bereits Entscheidungen zu Gunsten der Lieferanten ergangen. Daher wurden die Fleischer von der Strafe befreit und die Gerichtskosten der Staatskasse auferlegt.

□ **Heilsberg**, 13. März. Zu dem Gutsbesitzer K. in Konneggenhof kam Anfangs Januar ein junger Mensch Namens R. und bat um Aufnahme in den Dienst. Da er ein Dienstbuch und auch die Karte mit den geklebten Versicherungsmarken vorzeigte, so nahm ihn Herr K. in Dienst, mußte ihn aber schon Anfangs März wegen Frechheit entlassen. Um sich nun an Herrn K. zu rächen, ging der Knecht nach dem Dorfe L., erschwindelte sich unter allerlei falschen Vorspiegelungen von dem dortigen Gemeindevorsteher ein Viehverkaufsattest auf einen Bullen und stahl darauf in der Nacht zum 11. d. M. Herrn K. seinen großen Zuchtbullen, auf welchen das ausgestellte Attest lautete, um ihn auf dem Viehmarkte in Bischofstein zu verkaufen. Da aber das schwerfällige Thier den mehrere Meilen langen Weg nicht aushielt, so ließ der Dieb es in dem Dorfe W. vor Bischofstein im Gasthause stehen und ergriff die Flucht und Herr K. erhielt seinen Zuchtbullen wieder. Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist der Knecht ein schon mehrmals wegen Diebstahl rc. bestrafter Mensch aus Bischofstein.

Illowo, 12. März. Unter dem Verdacht, sein eigenes Kind ermordet zu haben, wurde der russische Oberlieutenant Stephan Wengler aus Prasnycz, der sich hier mehrere Tage aufhielt, hier verhaftet und dem Amtsgericht Soldau übergeben. Nach einer Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter wurde Wengler der russischen Behörde übergeben. Um sich vor Nachreden zu schützen, hat er sein ihm nach zweimonatlicher Ehe geborenes Kind bei fremden Leuten unterbringen wollen. Während der Reise ist dann, ohne seine Schuld, wie er aussagt, das Kind erstickt oder erfroren.

e **Pillau**, 14. März. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten-Sitzung wurden dem Festkomitee für die Kaiserfeier 200 Mark überwiesen.

Bromberg, 13. März. Herr Seydel hat sein Gut Mühlenhoff für 160000 Mk. an die Rittergutsbesitzer Assessor Dühring und Bredel in Berlin verkauft.

* **Inowrazlaw**, 14. März. Gestern hielt der Verschönerungs-Verein, der ungefähr 250 Mitglieder zählt, seine Generalversammlung ab. Der vorjährige Bestand betrug 4694,73 Mk., die diesjährigen Einnahmen 2178,94 Mk., die Ausgaben 2500,38 Mk. Der Bestand von 4373,29 Mk. ist zinsbar bei der Kreissparkasse angelegt. — Herr Bergwerksdirektor Treutler tritt vom 1. April eine gleiche Stelle in Aachen an. — Am hiesigen Gymnasium haben gestern 9 Oberprimaner die Abgangsprüfung bestanden.

** **Gnesen**, 13. März. Gestern Abend brannte das aus Fachwerk erbaute Wohngebäude des Tischlermeisters Engler in der Brombergerstraße bis auf die Umfassungsmauer nieder. Die Nachbargebäude des Destillateurs Cohn und des Besitzers Schmeling waren stark gefährdet, doch gelang es dem thatkräftigen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr, diese Gebäude zu erhalten. Engler war nur gering versichert.

r **Gollantsch**, 14. März. Der Kantor Elias aus Betsche ist als Kantor für die hiesige Gemeinde gewählt worden.

Schubin, 13. März. Als gestern der Lehrer Klatt aus Grünau an einer Lehrerkonferenz in Schubin theilnahm, brannte das Schulhaus in Grünau vollständig nieder.

In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurden die Herren Geisler und Springer als Revisoren der Kämmerei- und Schlachthauskassenrechnung für 1895/96 gewählt. Die Kämmerei-Rechnung schließt in Einnahme mit 63427 Mk., in Ausgabe mit 58966 Mk. und einem Bestande von 4460,87 Mk., die Schlachthaus-Rechnung in Einnahme mit 5909 Mk., in Ausgabe mit 5134 Mk. Der Haushaltsetat für 1897/98 wurde auf 28450 Mk. festgesetzt und zur Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. 150 Mk. zur Verfügung gestellt. In geheimer Sitzung wurde Herr Bürgermeister Seiler, dessen Amtsperiode am 1. April cr. abläuft, auf weitere 12 Jahre einstimmig wiedergewählt.

Verschiedenes.

— [Gestrandeter Dampfer.] Der Hamburger Postdampfer „Diana" ist auf der Reise von Hamburg nach der Westküste Südamerikas in der Magelhaensstraße gestrandet und hat acht Fuß Wasser im Vorder- und Mittelraum aufgenommen. Passagiere und Post sind jedoch in Sicherheit.

— [Anonyme Schmähschriften.] In letzter Zeit befanden sich vornehme Kreise Kölns in großer Aufregung infolge fortgesetzter anonymer, das Eheglück trübender Briefe. Es wurden bereits Tausende von Mark Belohnung demjenigen versprochen, der den Briefschreiber entlarve. Letzterer ist nunmehr in Person einer Dame ermittelt worden, die angeblich morphiumsüchtig ist und eine Heilanstalt aufgesucht haben soll.

— [Im Eifer.] „Fräulein, ich liebe Sie wahnsinnig!" — „Ach, das hat mir der Herr Doktor auch schon gesagt!" — „Ja, ich bin aber noch viel wahnsinniger als der!" Fl. Bl.

Sprechsaal.

Die Eisenbahnfrage der Weichselstädte Neuenburg und Mewe.

Nach einem Zeitungsberichte vom vorigen Jahre hatte der Herr Ministerialdirektor auf der in Danzig stattgehabten Eisenbahnkonferenz neun Eisenbahnstrecken für Westpreußen in Aussicht gestellt. U. A. beabsichtigte man auch den Bau einer Linie Schöneck-Pr. Stargard-Skurz-Czerwinsk, und es sollten die Mittel für diese Strecke in dem Etat 1897/98 bereit gehalten werden. Eine Verlängerung dieser Strecke über die Weichsel bei Kurzebrack war vorgesehen. Die links und rechts von dieser Strecke gelegenen Städte Neuenburg und Mewe sollten durch Stichbahnen mit der alten Ostbahn verbunden werden.

Somit entständen drei Parallelbahnen, die sich streckenweise bis auf 5 und 6 Kilometer näherten. Die ganze Gegend, die diese Bahnstrecken durchschnitten, könnte alsdann zufrieden sein, wenn diese Linien in der That auch zum Ausbau kämen. Wir glauben aber hieran nicht, denn bei der anerkannten Sparsamkeit des Finanzfiskus werden die Mittel für drei Bahnen nicht bewilligt werden.

Ein Blick auf die Karte genügt, um sich zu sagen, daß im Osten auf einem so kleinen Raume ein so stark ausgedehntes Eisenbahnnetz nicht ausgeführt werden wird. Bei der Ausführung dieses geplanten Eisenbahnnetzes sollen also in erster Reihe die Dörfer wie Skurz, Czerwinsk rc. und erst, wenn diese Linie gebaut ist, sollen auch die Städte Neuenburg und Mewe Berücksichtigung finden. Einen stichhaltigen Grund hierfür vermögen wir nicht zu entdecken; weder wirthschaftlich ist jenes Netz erwünscht, noch strategisch nothwendig.

Wäre letzteres der Fall, so würde die Staatsregierung von den betheiligten Kreisen nicht die Hergabe des Grund und Bodens unentgeltlich verlangen. Es müssen somit wirthschaftliche Interessen den Ausschlag geben.

In richtiger Erkenntniß hat dies denn auch der Marienwerderer Kreis durch seinen bekannten Kreistagsbeschluß zum Ausdruck gebracht und den Grund und Boden für die Bahn nach Czerwinsk versagt, denselben aber für eine Linie nach Mewe bewilligt.

Würde in gleicher Weise von einem Punkte der Dirschau-Konitzer Strecke bezw. von der geplanten Strecke Schwetz-Pr. Stargard nach Neuenburg eine Bahn geführt, wonach der Kreis Schwetz im Interesse der Umgebung seiner Stadt Neuenburg mit Recht strebt, so könnten beide Städte Mewe und Neuenburg zufrieden sein. Die Kreise Pr. Stargard, Schwetz und Marienwerder würden auf diese Weise wirthschaftlich am besten gehoben und die Staatsregierung spart die Mittel für die in der Mitte liegende Bahn.

Dem Anscheine nach beabsichtigt man aber noch in der gegenwärtigen Sitzungsperiode des Landtags die Vorlage für Bereitstellung der Mittel zum Bau der Bahn Schöneck-Pr. Stargard-Czerwinsk zu machen, und zwar trotzdem, daß sich die Provinzialbehörden, welche den in Betracht kommenden örtlichen Verhältnissen näher stehen, nach unserer festen Zuversicht dafür ausgesprochen haben müssen, daß die Fortführung der Strecke Schoeneck-Pr. Stargard-Skurz nach Mewe die zweckentsprechendste wäre. Wir haben gegründete Ursache zu glauben, daß, wenn nicht die Hebung, doch wenigstens die Erhaltung der Weichselstädte den Provinzialbehörden am Herzen liegen muß. Schon bei Anlage der alten Ostbahn sind dieselben dadurch schwer geschädigt worden, daß sie an der Ostbahn 10 bis 15 Kilometer abseits liegen bleiben. Der Handel auf der Weichsel wurde durch die Bahn nach anderen Orten gedrängt und die Weichselstädte haben von Jahr zu Jahr abgenommen. Dem unverschuldeten Rückgange dieser Städte wird man doch steuern und wird dafür Sorge tragen wollen, daß ihnen heute nicht wiederum die großen Verkehrswege verschlossen bleiben. — Und gerade den bisher so abgelegenen Weichselstädten würde eine Eisenbahn besonders zu Gute kommen. Auch sie haben doch gewiß Anspruch, die besseren inländischen Kohlen zu denselben Sätzen zu beziehen wie andere Städte. Sie verzichten dann gern auf die minderwerthigen schottischen Kohlen. Der kleine Handwerker kann selbstverständlich nicht konkurriren mit dem Großkapital, denn die Frachtkosten der bezogenen bezw. zum Versandt gelangenden Waaren von der Weichselstadt bis zum 6 bis 11 Kilometer belegenen Bahnhof machen einen Verdienst unmöglich. Das gleiche gilt von dem Holzgeschäft. Die Höhe der Unkosten bis zum Bahnhof bringt bei der zur Zeit in der Holzbranche herrschenden Kalamität überhaupt keinen Gewinn, wohl aber Verluste, denn gerade der Holzhandel verlangt zu seinem Gedeihen die Möglichkeit eines leichten, rechtzeitigen Absatzes, weil ein längeres Aufbewahren die Hölzer minderwerthig macht.

Einen bedeutenden Umsatz hatte die an der Ferse belegene Jacobs- und Broddenermühle früher aufzuweisen. Gegen 800 Ct. konnten täglich vermahlen werden. Heute ist dies unmöglich, da die Frachtkosten von und zur Bahn jedes Geschäft illusorisch machen. Ist Bahn vorhanden, so kann der Umsatz verdreifacht werden. Wem wird dadurch vornehmlich geholfen? Doch vorwiegend der darniederliegenden Landwirthschaft, die sich dadurch ein gutes Absatzgebiet verschafft. Direkt mit dem Müller zu arbeiten, ist bekanntlich besser für den Landwirth, als durch den Zwischenhändler. Um wieviel vertheuern sich nicht die Frachten für die Kaufleute unserer Weichselstädte Neuenburg und Mewe, die mit der äußerst schlecht verbundenen jenseitigen Weichselniederung im Winter noch gerade dadurch geschädigt werden, daß der Eisbrecher die Eisdecke, die die beste Verbindung zwischen den beiden Ufern herstellt, aufbricht und den Weichselstrom offen hält, sodaß selbst der Betrieb der Fähre zur Unmöglichkeit wird.

Ueberall im preußischen Staate läßt man sich bei wirklich nothwendigen Unternehmungen von Sparsamkeitsrücksichten leiten und hebt dies mit berechtigtem Stolze hervor. Der Endpunkt der anzulegenden Eisenbahn bedeutet auch die Stelle, wo die fünfte Weichselbrücke erbaut wird. Wir wollen an dieser Stelle nur hervorheben, daß der Bau einer Weichselbrücke in der Verlängerung der Linie über Czerwinsk dem Staate die Hälfte mehr kosten würde, als der Bau einer Weichselbrücke bei Mewe. So groß ungefähr ist der Unterschied zwischen der Größe des Ueberschwemmungsgebietes an beiden genannten Stellen. —

Diesen in die Augen springenden angeführten Gründen wird sich die Staatsregierung nicht verschließen dürfen, und wir haben die Hoffnung, daß in letzter Stunde seitens unserer Provinzialbehörden dem Herrn Minister nochmals der Beweis geliefert wird, daß die Strecke Czerwinsk-Skurz fallen gelassen und die Fortführung der geplanten Strecke Schöneck-Pr. Stargard-Skurz nach der Weichselstadt Mewe die richtigste Linie ist; denn nur beim Fortfall der Linie Skurz-Czerwinsk ist Aussicht vorhanden, daß auch die Weichselstadt Neuenburg die für sie so wünschenswerthe Bahnverbindung erhält.

L. Lehmann-Mewe. Wolff-Neuhoff.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

927] Zufolge Verfügung vom 10. März 1897 ist am 11. März 1897 die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung der Kaufmannsfrau Franziska Camnitzer geb. Loevy aus Graudenz ebendaselbst unter der Firma

F. Camnitzer

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 505 eingetragen.

Graudenz, den 10. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

In unser Firmenregister ist bei Nr. 399 **das Erlöschen** der Firma

Siegmund Loevy

zu Graudenz heute eingetragen worden.

Graudenz, den 11. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

963] Für den Kreis Danziger Höhe soll eine Chausseewalze mit Wasserfüllung von 6500 bis 7000 kg Gewicht, wobei 1800 kg auf die Wasserfüllung zu rechnen sind, bei einem äußeren Durchmesser des Mantels von 1570 mm und einer Breite von 1330 mm sowie einer Stärke von 60 mm beschafft werden.

Offerten mit Zeichnung, Gewichts- und Kostenberechnung sowie Beschreibung der Konstruktion und Angabe der Lieferzeit sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **23. März d. Js., Mittags 12 Uhr**, im Bureau des Unterzeichneten, im Kreishause hier, Sandgrube Nr. 24, Zimmer Nr. 10, einzureichen.

Der Preis ist franko Bahnhof bezw. Fabrik Danzig abzugeben.

Zuschlagsfrist 14 Tage. Auswahl unter den Offerten bezw. Ablehnung derselben bleibt vorbehalten. Die Insertions- und Stempelkosten trägt Unternehmer allein.

Danzig, den 11. März 1897.

Der Kreisbaumeister. Nath.

Bekanntmachung.

978] Zur Unterhaltung der hiesigen Kreischausseen pro 1897/98 sollen nachstehende Lieferungen und Leistungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

Chaussee Elbing—Rückfort.

1) Pflasterrundsteine	11	cbm Stat.	7,5—7,6.
2) Chaussirungssteine	108	" "	9,4 + 20—9,7 + 26.
3) Sommerwegkies	30	" "	9,1 + 20—9,4 + 20.
4) Streukies	1	" "	7,5—7,6.
"	26	" "	9,1 + 20—9,4 + 20.
5) Sand	18	" "	7,5—7,6.
6) Pflasterung	60	qm "	7,5—7,6.
7) Walzarbeit	300	lfd. m "	9,1 + 20—9,4 + 20.

Chaussee Elbing—Mühlhausen.

1) Pflasterkopfsteine	105	cbm Stat.	2,3 + 90—2,4 + 90.
2) Chaussirungssteine	218	" "	12,5 + 50—12,7 + 21, 13,2 + 65—13,7.
"	72	" "	3,0—4,2.
"	35	" "	4,2—4,5 + 50.
3) Streukies	10	" "	2,3 + 90—2,4 + 90.
"	45	" "	12,0 + 50—12,5 + 50.
"	31	" "	3,0—4,5 + 50.
"	8	" "	5,4—5,8.
"	40	" "	13,7—15,6 + 80.
4) Sommerwegkies	64	" "	4,2—5,8.
"	45	" "	12,0 + 50—12,5 + 50.
"	4	" "	14,0—14,1.
"	20	" "	1,5—2,5.
5) Sand	75	" "	2,3 + 90—2,4 + 90.
6) Chausseeaufnahme	500	qm "	2,3 + 90—2,4 + 90.

7) Transport von ca. 100 cbm Chaussirungssteinen auf durchschnittlich 1 km Entfernung.

8) Neupflasterung	500	qm Stat.	2,3 + 90—2,4 + 90.
9) Walzarbeit	500	lfd. m Stat.	12,0 + 50—12,5 + 50.

Chaussee Elbing—Tiegenhof.

1) Chaussirungssteine	352	cbm Stat.	3,8 + 50—4,8 + 50.
2) Streukies	30	" "	10,5—12,0 + 85.
"	32	" "	14,4 + 94—14,8 + 50.
3) Sommerwegkies	43	" "	14,4 + 94—14,8 + 50.
"	64	" "	17,1—17,9.
"	120	" "	1,0—5,0.
4) Sand	160	" "	13,0—21,0.
5) Walzarbeit	356	lfd. m "	14,4 + 94—14,8 + 50.

6) Streichen und Beschreiben von 85 Stück Nummer- und 9 Stück Durchlaßsteinen Stat. 13,0—21,5.

Chaussee Elbing—Tolkemit.

1) Chaussirungssteine	352	cbm Stat.	5,4—6,4.
"	8	" "	15,1—15,2.
2) Streukies	64	" "	5,4—15,2.
"	44	" "	4,9—5,4.
3) Sommerwegkies	75	" "	4,9—5,4.
"	90	" "	5,6—17,8.
4) Walzarbeit	500	lfd. m "	4,9—5,4.

Chaussee Tolkemit—Neukirch.

1) Chaussirungssteine	104	cbm Stat.	2,3 + 50—2,6 + 75.
2) Streukies	38	" "	2,0 + 76—3,6.
"	6	" "	6,2—6,5.
3) Sommerwegkies	165	" "	0,4—6,6.
4) Sand	35	" "	6,6—7,1.
5) Walzarbeit	274	lfd. m "	2,0 + 76—2,3 + 50.

Baumlieferung 2c. für sämmtliche Strecken.

1) Elbing—Rückfort: 20 Stück Aepfel- und 15 Stück Kirschbäume, 35 Stück Baumpfähle.
2) Elbing—Mühlhausen: 20 Stück Birkenbäume, 20 Stück Baumpfähle.
3) Elbing—Tiegenhof: 40 Stück Eschenbäume.
4) Elbing—Tolkemit: 5 Stück Linden- und 10 Stück Eschenbäume, 500 Stück Weißdornpflänzlinge, Stat. 6,1—19,4, 9600 Stück desgleichen, Stat. 15,8—16,8.
5) Tolkemit—Neukirch: 10 Stück Eschen- und 3 Stück Lindenbäume.

Schriftliche Angebote sind für jede Strecke und jede Position besonders, verschlossen, mit der Aufschrift Chaussee von . . . . . bis . . . . . Position . . . . versehen, bis zum **19. März 1897** an mich einzureichen.

Eröffnungstermine an demselben Tage, Mittags 12 Uhr, im Gasthofe „Elbinger Hof".

Die allgemeinen und speziellen Bedingungen liegen in meinem Geschäftszimmer, Friedrich Wilhelmplatz Nr. 16, II während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Elbing, den 13. März 1897.

Der Kreisbaumeister. Mohnen.

Bekanntmachung.

959] Für die Ergänzung der Baumpflanzungen an den städtischen Chausseen werden ca. 720 Stück Bäume (Ahorn, Akazien, Kastanien, Linden, Rüstern) gebraucht.

Die Lieferung hat bis zum 8. April d. Js. zu erfolgen. Zur Vergebung der Lieferung haben wir einen **Termin auf Mittwoch, den 17. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**, in unserem Stadtbauamt anberaumt.

Angebotsformulare und Bedingungen **sind zum Preise von 0,50 Mark vom Stadtbauamt zu beziehen.**

Thorn, den 9. März 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

938] In der Generalversammlung der Molkerei-Genossenschaft **Gr. Klonia**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, vom 5. März 1897 ist an Stelle des bisherigen Vorstandsmitgliedes (Kassirers) Gutsbesitzer Oskar Neufeld der Besitzer Ludwig Loeschke aus Kl. **Klonia für die Zeit bis zum 31. Dezember 1898 gewählt worden.**

Tuchel, den 9. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

961] Der auf Montag, den 22. März 1897, anberaumte

Jahrmarkt in Mewe

ist aufgehoben.

Mewe, den 13. März 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

962] Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in unser Firmenregister bei der unter Nr. 268 verzeichneten Firma Dt. Eylauer Dachpappenfabrik **Eduard Dehn** zu Dt. Eylau folgender Vermerk eingetragen worden:

Die Firma ist durch Vertrag auf den **Kaufmann August Kirsten** zu Dt. Eylau übergegangen.

Ferner ist die bezeichnete Firma unter Nr. 333 mit dem Sitze zu Dt. Eylau und als deren **Inhaber der Kaufmann August Kirsten** zu Dt. Eylau eingetragen.

Dt. Eylau, den 12. März 1897.

Königliches Amtsgericht I.

423] Zur Verdingung der für die hiesigen Militärbehörden in der Zeit vom 1. 4. 97 bis 31. 3. 98 auszuführenden Lieferungen und Leistungen sind im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, folgende Termine anberaumt:

a. für Reinigung der Latrinen und Schornsteine, sowie Müllabfuhr:
Mittwoch, den 17. März d. J., Vormittags 9 Uhr;
b. für An- bezw. Abfuhr von Steinkohlen,
c. für Schneeabfuhr,
d. für Lieferung von Feuerungs-, Erleuchtungs- u. Reinigungs-Materialien, desgl. Karbolsäure,
e. für Lieferung von gläsernem und irdenem Geschirr, sowie von gläsernen Lampentheilen:
Donnerstag, den 18. März d. J., Vormittags 9 Uhr.

Garnison-Verwaltung Graudenz.

Die alte Schulbaustelle

in Fürstenau, über 3 Morgen Weizenbod., darauf ein Obstgart. und Brunnen, 100 Mtr. von der Haltestelle und Post mitten im Dorf gelegen, sehr geeignet für Handwerker, überhaupt f. Stell- oder Schuhmacher, soll

am 26. März d. Js.,

meistbietend bei mir von 2 bis 4 Uhr Nachm. verkauft werden.

Die Kaufbedingungen sind bei mir einzusehen. Die Bietungskaution beträgt 200 Mk.

Fürstenau,
den 15. März 1897.

Der Gemeindevorsteher.
Riewe.

Auktionen.

Eine Auktion landw. Maschinen 2c.

der im **Konkurse befindlichen Maschinenfabrik von Gustav Winkler's Nachfl. Heinecke in Rawitsch** findet am **17. März**, Vorm. 9 Uhr in der dicht am Bahnhofe Rawitsch gelegenen **Heinecke'schen** Maschinenfabrik statt. Es kommen zum Verkauf: 50 diverse **Pflüge**, Krümmer, Extirpatoren, 8 div. Schlicht- u. Ringelwalzen, 2 Göpel, 4 Saat- u. Feldeggen, 1 großer **Dampfdreschkasten** mit Plaue, 2 Stiften-, 1 Schlagleisten, u. 1 Breit-**Dreschmaschine**, 15 div. **Häckselmaschinen**, 5 Jauchepumpen, 4 **Heu- und Strohpressen** für Handbetrieb, div. Kartoffelquetschen, Kleeseidemaschinen, Kleekarren, Kartoffelsortirer, Schrotmühle, Breitsäemaschinen, Düngerstreuer, Schüttelwerk, 2 Kessel zu Futterdämpfern, 1 Drehbank, sow. versch. **Maschinentheile, Handwerkszeuge, Reservetheile u. Bedarfsartikel** für landwirthsch. Maschinenfabriken und Besitzer von Maschinen.

Auf d. günst. Kaufgelegenh mache ich hiermit ganz bes. aufmerksam.

Der Konkursverwalter.
Benno Klee.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 17. d. Mts., Vormittags um 10 Uhr

werde ich vor der Wohnung des Rentiers Herrn Wedding zu Rosenberg [1061

1 Plüschgarnitur (1 Sopha 2 Sessel)
1 Glasspind mit Messingbeschlägen
1 Kommode mit Messingbeschlägen
1 runden Sophatisch
1 Spieltisch mit ausgelegter Platte
1 Glasspind
1 Spiegelspind
2 lange Spiegel
1 Bücherspind
1 großen runden Ausziehtisch
1 eckigen Sophatisch
1 Polsterstuhl u. s. w.

zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Rosenberg,
den 13. März 1897.

Bendrik,
Gerichtsvollzieher.

Freiwillige

Versteigerung.

Mittwoch, den 17. 3., von Vorm. 10 Uhr ab, werde ich im Geschäftslokale des Kaufmanns P. Schulz, hier, umzugshalber: [1004

verschied. Kolonial-, Material-Waaren, Rothwein, Cognac, Rum, Zigarren, 3 Dezimalwaagen, mehr. Fässer, 1 Tombank, Spiegel, Spinde 2c.

öffentlich verkaufen.

Neuenburg. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 18. März 1897 Vormittags 11 Uhr

werde ich auf dem Hofe des Gastwirths Mewitz in Poln. Ruden bei Lobsens zwangsweise folgende Gegenstände, als



eine **Lokomobile m. Funkenfänger eine inländische Dampf-Torfpresse**

und

einen ledernen Treibriemen

öffentlich gegen sofortige Zahlung versteigern. [1112

Müller,
Gerichtsvollzieher in **Flatow.**

Auktion

auf dem Kämmereigut Grebinerwald, Bahnst. Praust.

Montag, den 29. März 1897, Vorm. präzise 10 Uhr

werde ich im Auftrage des Gutspächters Herrn **R. Harrass** wegen Aufgabe der Pachtung an den Meistbietenden verkaufen:

32 gute Arbeitspferde, 36 junge schwere Milchkühe, 2 gr. Bullen, 6 tragende Färsen, 5 Ochsen (sämmtlich Holländer Race), 20 fette Schweine, 1 Dampfdreschapparat, 1 Schrotmühle, sämmtliche Maschinen, Wagen, Schlitten, Geschirre, sowie Acker- u. Wirthschaftsgeräthe.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auktion anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. Fuhrwerke werden auf vorherige Bestellung bei Herrn **Harrass** zum 8 Uhr-Zuge von Danzig und zum 9 Uhr-Zuge von Dirschau auf Bahnhof **Praust** bereit stehen. [1053

F. Klau, Auktionator und gerichtl. vereid. Taxator,
Danzig, Frauengasse 18.

Holzmarkt

Oberförsterei Kosten.

960] In dem **am 19. März d. Js., von Vormittags 10 Uhr ab**, im Weiß'schen Gasthause zu **Tillitz** anstehenden **Holz-Verkaufstermine** kommen zum Ausgebot:

Schutzbezirk **Tillitz**, Jagen 152:
ca. 120 Stück Eichen IV. und V. Klasse (Stellmacherholz),
20 Stück Aspen IV. und V. Klasse,
150 Stück Kiefern II.—V. Klasse mit ca. 150 fm,
3 rm Buchen-Schichtnutzholz II. Klasse und
150 rm Kloben, 50 rm Knüppel, 30 rm Reiser **I. Klasse von** verschiedenen Holzarten.

Schutzbezirk **Weißenburg**, Jagen 159:
Kiefern: 45 rm **Kloben**, 60 rm **Knüppel und** 180 rm **Reiser** I. und II. **Klasse.**

Lautenburg, den 12. März 1897.

Der Oberförster. Lange.

Holzverkauf.

In dem am 18. d. M., von Vorm. 10 Uhr ab in Golombek — 7 km Chaussee von Tuchel entfernt — stattfindenden Holzverkauf der Oberförsterei **Woziwoda** kommen Kiefernlangnutzhölzer aller Taxklassen aus den Kampaushieben und der Totalität aller Schutzbezirke sowie Kiefern-Brennholz aller Sortimente zum Ausgebot. Außerdem Erlenlangnutzholz 3—5 Kl. etwa 12 fm und Weidenlangnutzholz 1—5 **Kl.** etwa 11 fm, sowie **Erlenbrennholz.**

Woziwoda, den 12. März 1897.

Der Oberförster.

Holzverkaufstermin.

Königliche Oberförsterei Jablonken.

Mittwoch, den 24. März 1897, von Vorm. 10 Uhr ab im Hotel du Nord zu Osterode.

Zum Ausgebot gelangen aus dem hiesigen Revier ca. 1200 Stück Kiefern- Bau- und Schneidehölzer der Totalität aus den Schutzbezirken Jablonken, Pupken, Gensken, Weißbruch, Gieballen ca. 150 Stück Kiefern-Schlaghöhen aus den Jagen 50, 77/78, 223, 100 Stück Rundeichen, 23 Stück Weißbuchen, 9 Erlen, ca. 200 Birken-Deichselstangen und 150 rm Eichen-Nutzholz.

Aufmaßregister werden auf **vorherige Bestellung gefertigt, auch** nähere Auskunft ertheilt.

Der auf den obigen Tag in Alt Jablonken anberaumte Termin findet nicht statt.

Jablonken, den 12. März 1897.

Der Oberförster.

Holz-Auktion in Nielub

am Dienstag, den 23. ds. Mts., von Vormittags 10 Uhr.

Zum Verkauf kommen: Birken- und Aspen-Kloben, Birken-, Kiefern-, Aspen-Stubben und Reisig. [950

Die Guts-Verwaltung.

Dr. FÜLLES'

Cur- und Wasserheilanstalt in Liebenstein (Thüringen).

Geöffnet 15. März bis 1. December.

Behandlung von Nervenleiden, Rheumatismen, Blut- und Stoffwechselerkrankungen, Verdauungsstörungen, Schwächezuständ. nach schweren Erkrankungen u Operat. Ausf. Prosp. etc. durch **Dr. Fülles, Dr. Knecht.**

Die Westpreußische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106|107

zahlt für **Baar-Depositen 2% jährlich** frei von allen Spesen

beleiht **gute Effekten,** [1754

besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Kourtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,

löst fällige **Koupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,

berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpackete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden **getrennt** von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem **Namen** der betreffenden **Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum,**

übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen** resp. **Ablösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung

Unterricht.

Fähnrichs- u. Primaner-
Examen schnell u. sicher
Dr. Schrader's
Mil.-Vorb.-Anst. **Görlitz.**



Thüringisches
Technikum Jlmenau
Höhere u. mittlere Fachschule für: Elektro- und Maschinen-Ingenieure; Elektro- u. Maschinen-Techniker und -Werkmeister. Direktor Jentzen.
Staatskommissar.

Speisezwiebeln

pro Zentner 3 Mark, gegen Nachnahme versendet [462

J. H. Moses, Briesen Wpr.

Schlesische Speisezwiebeln

den Zentner mit Sack zu 3 Mark gegen Nachnahme versendet [598

J. Wentzkowski, Czersk.

Warne hiermit jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. [945

Gottfried Lipski,
Pillichowo.

Goldminenshares.

Zuverlässige Auskunft über Werth derselben erhalten Aktionäre von unabhängigen sachkundig. Herrn. Adressen erbeten an Mr. Gaw, 39 Balfour Road, London N.

Heirathen.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Brauereibesitz., ev., Ausg. d. 30 J., wünscht sich z. verh. Brauerei-Taxe 300000 Mk., eingetr. Schuld 60000 Mk. Damen, ev. a. Wittw., w. reflekt., m. disp. Verm. n. unt. 30000 Mk. mög. sich vertrauensv. unt. Nr. 811 a. d. Gesellig. wend. Diskretion Ehrensache.

Heirath!

Junger ev. Müller mit etwas Verm. wünscht, da es ihm an Damenbek. fehlt, einzuheirathen. Gefl. Off. nebst Photogr. unter **A. B. c. 7** postlag. Bartenstein erbeten. [1080

2000 Ztr. Eßkartoffeln

als **Daber, Reichskanzler,** mit der Hand verlesen, verkauft frc. Konitz pr. Ctr. 1,50 Mk.

Dominium Klein Paglau bei Konitz.

2000 Ztr. **Magn. bonum-Eßkartoffeln** verkäuflich Dom. Dalwin bei Dirschau. [955

Pension.

In einem heiteren Hause finden zum 1. April **junge Damen,** die die Gewerbeschule 2c. besuchen wollen, freundliche Aufnahme.

Meldungen unter Nr. 749 an die Exped. des Geselligen.

Z. Miterzieh. d. 12jähr. Tocht., Gutsbes. der Prov. Posen wird gleichalt., wohlerzogen., gesund. Mädchen a. gut., evgl. Fam. ges. Pension nach Uebereink. Meldg. briefl. u. Nr. 607 an den Gesell.

2 Knab., od. Mädch, find. in mein. Pens. i. Graud. z. Ostern freundl. Aufn. Gfl. Anfr. bitte a. mich z. richt. J. Goertz,
734] Roßgarten b. Mischke.

Pension Thorn.

Zwei Knaben oder zwei Mädch., welche das hiesige Gymnasium, Knabenmittelschule und Töchterschule besuchen wollen, finden liebevolle Pension. Meldungen briefl. unter Nr. 983 a. d. Gesell.

Pension in Thorn

für **Schülerinnen** bei Fräulein Gessel, Copernikusstr. 5. Gute Empfehlungen, gewissenhafte Aufsicht, beste Verpflegung. [26

1016] 1—2 Knaben finden gute **Pension** bei einem Oberlehrer in. **Thorn.** Anfrag. sub. Nr. 50 an Annonc-Ann. **Justus Wallis-Thorn.**

Pension find. freundl. Aufn., gute Verpflegung bei Fr. **J. Wentscher,** Mocker bei Thorn. Entfern. v. d. Stadt 15 Min. Gartenbenutzung. [9693

Pension Bromberg.
Ostern d. Js. finden noch **einige Schülerinnen** in meinem Pensionat Aufnahme. Gute Verpflegung und Ueberwachung der Schularbeiten.
Elfriede Waldow,
gepr. Lehrerin, Danzigerst. 148.

459] Ein ält. Herr, auch Ehepaar, findet in gemüth. Fam. auf hübsch gel. Gute dauernd **bill. Pens.** in Amalienhof per Soldau Ostpr. Bartels.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch**, Stadthebam., **Berlin**, Oranienst. 119.

Damen besserer Stände finden Aufnahme bei Wittwe **P. Weisser**, Hebeamme, **Breslau**, Louisenstr. 15, part. [9362

In Bromberg, Bahnhofstraße Nr. 84

ist ein kleiner Laden mit neuem Schaufenster nebst Wohnung und Garten billig zu vermiethen. [682

J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18, im Comtoir.

Torf.

1087] Beabsichtige von meiner unmittelbar am Oberländischen Kanal gelegenen großen Torfwiese ca. 15—20 Morg. zur Ausbeute zu verkaufen. Der Torf ist gut und kann auf 15 bis 20' Tiefe ausgehoben werden. Kauflustige wollen sich direkt bei mir melden. Dzomba, Dittersdorf per Jäskendorf Ostpreußen.

Obststämme!

9501] Zur Frühjahrpflanzung sind n. einige hundert **Aepfel-, Birnen-, Pflaumen und Kirschenstämme**, doppelt veredelt und tragbar, vorzügliche Hochstämme à Mk. 1,30, Halbstämme à Mk. 1,10, franko jeder Bahnstation, abzugeben. Jeder Stamm ist durch Täfelchen benannt und werden gewünschte Sorten abgegeben. Die Bäume entstammen den berühmten Sulfinger Baumschulen. Verzeichniß zur Verfügung.

August Grumbach,
Theuernitz bei Bergfriede Op.

100 Meter
Buxbaum
sind hier z. verkauf. (à m 20 Pfg.)
Dom. Lowinek b. Prust.

Starke Alleebäume und Dachrohr
zu haben in Klein Tarpen bei Graudenz. [1022

Dachrohr
steht zum Verkauf, auch suche
einen Stellmacher
der Räder machen kann. [1613
Schoeneich, Pniewitten.

Der Elbinger Geflügel-, Zucht- und Vogel-Schutz-Verein
zu **Elbing** wird auch in diesem Jahre
Bruteier
von rasseechten Stämmen abgeben unter Garantie von 75 Proz.
Die Preisliste wird Jedem **gratis und franco** auf Wunsch zugesandt, auch wolle man sich an Kaufm. **Gustav Herrmann Preuss, Elbing,** Heiligegeiststraße 29, wenden. [975
Der Vorstand
d. Elbinger Geflügel-Zucht- u. Vogelschutz-Vereins z. Elbing.

Geldverkehr.

7000 Mark
zur ersten Stelle oder gleich hint. d. Landschaft sind von sogl. oder auch später auf ein ländliches Grundstück zu vergeb. Meld. brfl. u. Nr. 484 a. d. Geselligen erb.

Hypothekenkapitalien, erststellige, auf Grundstücke **mit** Gebäuden b. zum 25fachen Grundsteuerreinertr. z. 3¾%, **ohn.** Taxen. **ohne** Amortisation, letzt. jed. a. u. Beliebenb. halbjährig. Zinszahl. u. Kündigung von **20000 Mark ab,** weist **unentgeltlich** nach.
Joh's. Pauls I., Landwirth,
Platenhof bei Tiegenhof.
Unkosten: Instit. nimmt 1% Provision, ⅕—⅙% d. Objektes kostet d. Löschung u. Neueintrag. **Einzureichen sind:** 1. Abschr. d. Grundbuchblattes, 2 Katasterausz. a. der Gebäudesteuer- und Grundsteuermutterrolle, 3 Feuerversicherungswerth der Mobilien u. Immobilien, 4. Gemeindevorsteher-Bescheinig. der jährlich zu zahlenden Renten. Empfehlenswerth Taxe u. Viehbestandnachweis. 14 Tage n. Eingang der Akten erfolgt Bescheid behufs Aufkündigung d. Darlehne, welche am Fälligkeits-Termin beglichen werden, d. d. Geld **jederz. flüssig ist. Höhere Beleihung** bis z. **30fach.** Grundsteuerreinertr. z. entsprech. Proz. **Annoncen und Korrespondenzausl. j. zu entschädigen.**

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: **D. E. A.** Berlin 43.

25000 Mark
werden von einem pünktlichen Zinszahler gegen durchaus sichere Hypothek zu leihen gesucht. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 1105 d. d. Geselligen erbet.

Geld zur 1. Stelle
wird auf ein Geschäftsgrundstück in einer **lebhaft. Provinzialstadt Wpr. gesucht.** Meld. briefl. unt. Nr. 920 an den Geselligen.

3000 Mark
zu 5% bei bester Sicherheit werden von einem angestellten jungen Geistlichen zu leihen ges. Meld. u. 1032 an den Gesell. erb.

Auf Gut werden hinter 81000 Mark Landschaft
27000 Mk.
zu leihen gesucht. Meldungen briefl. u. Nr. 991 an d. Gesellig.

600 Mark
bei gut. Zins. u. Sich. gesucht v. evang. Landgeistlichen. Meldg. briefl. u. Nr. 861 an d. Gesellig.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
" " " 3 " " 63 " " " 53 "
" " " 4 " " 85 " " " 75 "
Alles ab Bahnhof Hammerstein inkl. Stallgeld und Käfig gegen Nachnahme.
Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entspr. Preisen.
!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !! **Dominium Domslaff Wpr.**

10—12000 Mark
suche ich zum 1. April cr. gegen 5 bis 6 Prozent, auf 2 bis 3 J. gegen Verpfändung eines sichern Dokuments üb. 25000 Mk. hint. Landschaftsgeld. Meldung. briefl. unt. Nr. 868 an den Geselligen.

4500 Mark
zur ersten Stelle auf ein städt. Grundstück zum 1. Sept. gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 726 an den Geselligen erbeten.

5000000 Mark
auf größeren wie kleineren ländlichen Besitz bis 50fach. Reinertrag oder bis ⅔ gerichtl. Taxe à 3½% zu vergeben. Ausführl. Meld. mit Angabe des Grundst.-Reinertrages briefl. mit Aufschrift Nr. 839 an d. Exped. des Gesell. Rückporto verbeten.

Ein junger Mann
27 J. alt, mit etwas Vermögen, wünscht sich an einem mittleren, flottgehenden Bierverlagsgeschäft zu betheiligen. Meld. briefl. unt. Nr. 1083 a. d. Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Kartoffeln
blaue Speisekartoffeln kauft [998
G. Radschun,
Königsberg i. P., Tamnaustr. 47.

Bernstein
kauft u. zahlt die höchsten Preise.
Eugen Sommerfeldt,
vorm. Otto Alberty.

Korbweiden
grüne, einjährige, starke, Waggonlad. od. glatte zweijährige, keine Stöcke, kauft per Kasse [813
G. Teichert, Korbmachermstr., Britz bei Berlin.

Peluschken u. Wicken
kauft und bittet um Offerten mit Mustern [836
Gustav Dahmer,
Briesen Wpr.

Reichskanzler-
Saatkartoffel sucht zu kaufen Kl. Kunterstein bei Graudenz.

10 Schock grün geschnittenes
Dachrohr
zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe an [932
Nast, Koslinka per Tuchel.

Sämereien.

Rothklee, Weißklee, Grünklee, Wundklee, Thymothee, Seradella, sämmtlich. Grassaaten, Futterartikel, Erbsen, Linsen, Bohnen 2c., **künstl. Dünger, Thomasmehl, Kainit, Chilisalpeter, Superphosphat** 2c. offerirt zu billigst. Tagespreisen
Bernhard Behrendt,
Danzig.

936] 8 Zentner reinen
Thymotheesamen
à Zentner 22 Mk. und
eine Mischung
v. 2 Ztr., à 23 Mk., best. a. **Thymotheesamen, Schweden- und Weißklee,** hat abzugeben in Käufers Säcken
Rittergut Kl. Rohdau bei Nikolaiken Wpr.

Prima Rothklee, 90—94% keimfähig, seidefrei, mit 38 bis 45 Mk., Tymothee, 20 bis 24 Mk. pro Ztr., sowie weißen, schwedisch., gelben Wundklee, Luzerne, Raygras, Saaterbsen, Hafer, Gerste, Seradella offerirt billigst franko Bahn hier **Emil Dahmer,**
977] Schönsee Wpr.

968] In Dom. Waldheim p. Jablonowo ist guter
Rothklee
zum Verkauf.

Weißen Senf
zur Saat giebt zu 8 Mark pro Centner ab [958
Falkenstein
bei Wroßlawken.

Viehverkäufe.

520] Zu verkaufen: dunkelbraun. **Wallach** edler Abkunft, 6jäh., 5", truppen- u. schußsich., a. v. Dame geritt., w. Krankh. d. Besitz. f. 700 M. v. Langendorff, Sekond.-Lieut., Regiment 18, Osterode Opr.

1018] Zwei schöne, zweijährige
braune Stutfohlen
stehen zum Verkauf.
Englisch, Rogowo b. Tauer.

Präm. Reinzucht
der großen weißen englischen Schweinerace. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kreis Guhrau. Männl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Alterskl. —reinblüt. m. vollst. Pedigree a. d. Stammheerdbuch. Geschn. Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugsv. Zuchtth. w. m. s. Preisl. m. Bed. zust. l. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kr. Guhrau i. Schl. **Schunck.**

Fuchswallach
(Reitpferd), 4½ Jahre alt, truppenfromm, für mittl. Gew., zu verk.
1026] Otto Leue, Bromberg II.

Verkäuflich.
Mehr. gute Reitpferde
(Preußen), im Preise von 1500, 1200, 700 und 400 Mark. Auch ein Paar starke [946
Wagenpferde
6 Jahre alt, 5' 6" gr. (Fuchs u. Rothschimmel), Preis 2000 Mk.
Wiedekamp, Stolp i. Pomm., Bachstr. 2.

Das Dom. Heimbrunn, Station Kornatowo, stellt in Folge neuangelegter Feldeisenb.
4 starke Arbeitspferde
zum Verkauf. [703

4 Shire-Hengste
davon 3 prämiirt, habe soeben auf Shire-Ausstellung in London gekauft. 4-, 4-, 5- u. 7jähr., 9 bis 11 Zoll, über 16 Ctr. schwer, sehr elegante, starke Pferde mit sehr gutem Trab. Alles Pedigree-Thiere, davon 2 verkäuflich für 1500 und 2500 Mk. Auch ein 7- u. ein 14 Jahre alter gekörter Shire für je 1500 Mk. verkäufl. Von den 6 sind 3 verkäuflich. Wagen in Praust oder Straschin.
Montû, Gr. Saalau, Straschin Westpr. [38

Verkäufl. nach Wahl.
1. Fuchs-Stute
ostpreußisch Halbblut, 6jährig, 3 Zoll, sehr breit, auffallend schöne Nierenpartie, trägt jedes Gewicht, ganz ruhig. Fester Preis 1200 Mark. [610
2. Fuchs-Stute
4jährig, 6 Zoll, elegantes Pferd mit viel Aufsatz und schönen Gängen, nur angeritten. Fester Preis 1200 Mark. Beide Pferde garantirt gesund.
Frhr. von Richthofen I
Lieutenant, Ulanen 4, Thorn III.

933] Dom. Kirschenau bei Löbau Wpr. verkauft:
1) **30 Stück**
Jungvieh
ca. 3—12 Monate alt, Holländer Rasse,
2) Fuchswallach
7 Jahre alt, 6 Zoll groß, komplett geritten
3) Braunen Hengst
vom Idiot (engl. Vollblut) aus einer ostpr. Stute, 3 Jahre alt, 2½ Zoll groß.

4 hochtr. h. Stärken
verk. Patschke, Gr. Schönbrück.

12 Zugochsen
4—6 Jahre alt, ca. 12 Ctr. schwer, sind zu verkaufen auf [872
Dom. Thymau, bei Mühlen Ostpr.

8 bayer. Zugochsen
540] 3½- und 4½jährig,
3 belg. Lastpferde
4jährig, 13 Zentner,
4 gute Frachtwagen
mehrere hundert starke
Lindenalleebäume
verkauft Dom. Orlowo p. Plusnitz Westpr., Bahnst. Kornatowo.



6 hochtrag.
Kühe
sind verkäufl. in Gut Königl. Neudorf Westpr., Poststation, Kreis Briesen. [546

8512] Dom. Glogowiec bei Amsee offerirt
sprungfäh. Eber, auch jüngere Eber
trag. Erstlingssäue
der groß. weißen Yorkshire-Race
Holländer Bullen
12 bis 15 Monate alt,
Schott. Perl-Gerste
Gold. Melon.-Gerste
u. Victoria-Erbsen
zur Saat.

3. Auction
und Ausstellung
der
Westpr. Herdbuch-Gesellschaft
am Freitag, 26. März cr.
AUCTION
a. Donnerstag, 25. März
Ausstellung in
Marienburg
Westpreussen.
Freitag, den 26. März
Vorm. 9½ Uhr
Beginn der Auction.
Zur Auction sind angemeldet:
21 Bullen über 18 Monate alt
109 Bullen 12 bis 18 Monate alt
96 Bullen 6 bis 12 Monate alt
3 Kühe, die gekalbt haben
18 tragende Färsen
50 nicht tragende Färsen.

Sämmtliche zur Auction kommenden Thiere sind von Eltern gezüchtet, die **beide Westpr. Herdbuchthiere** sind. Sämmtliche zum Verkauf kommende über 9 Mon. alte Thiere sind mit **Tuberkulin** geimpft und **gesund befunden. Die thierärztlichen Atteste sind am Auctionstage einzusehen.**

Von Mitte März ab sind Auctionskataloge vom Geschäftsführer d. Westpr. Herdbuch-Gesellsch., Hrn. Fr. Rasch, Langfuhr bei Danzig, Hauptstr. 26, kostenfrei zu erhalt. Vom 25. März, Morgens 8 Uhr an, sind alle zur Auction kommenden Thiere zu besichtigen. [7327

2 frischmilchende Kühe
stehen zum Verkauf. [1063
G. Herzberg, Fürstenau, Kreis Graudenz.

Eber
der großen weißen Rasse, 8 Monate alt, verkäuflich in Stenzlau bei Dirschau für Mk. 100. [821

Zuchtschweine, Yorkshire
tragende Säue
Bullkälber
der Holländer Rasse, verkauft Lehngut Motylewo
1111] bei Schneidemühl.

Wegen Aufgabe der Zucht
— 5 Stück —
hochtragende Säue
und ein
einjähriger Eber
in Buczek bei Bischofswerder verkäuflich. [953



Meißner [8424
Eber
und Sau-Ferkel
zur Zucht geeignet, verkäuflich in **Knappstaedt** bei Culmsee.

Verkaufe wieder 8 Wochen alte
Welpen
von meinen **rühmlichst bekannt. rauhaarigen Hühnerhunden.** Näheres brieflich.
Forsth. Fronau b. Briesen Wp.
Wachner, Revierförster,

Reitpferd
für schweres Gewicht zu kaufen gesucht.
Kienbaum, Oberinspektor,
856] Gr. Schönwalde,

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Erstes Restaurant
in günst. Lage e. Prov.- u. Garn.-Stadt, in welch. nur das best. Publ. verk., soll weg. Abl. d. Bes. verkauft werd. Anz. Mk. 20000. Ausk. erth. E. Aßmann, Langfuhr. [8735

Parzellirung.

864] Ich beabsichtige
Rittergut Braunsrode
357 Hektar groß, 6014,30 Mk. Grundsteuerreinertrag, durchweg Weizen- und Rübenboden, Chaussee, 2,3 **km** von Hohenkirch (Bahn und Post) unter Belassung eines größeren Hauptgutes zu parzelliren.
Erster Termin
Mittwoch, den 17. März
Mittags 1 Uhr, im Gutshause.
Schultz, Dom. Braunsrode.

817] Ich bin Willens, meinen
Gasthaus nebst Tanzsaal
krankheitshalber zu verpachten.
S. Levy, Mocker b. Thorn.

1070] Eine in Danzig neben der Kaserne gelegene **Restauration mit Speisewirthschaft** verbund. sehr gangbar, billige Miethe, ist vom 1. April d. J. o. später zu vergeben. Zur Uebernahme geh. 1500—2200 Mark baar. Offert. sub S. S. 100 an
Carl Feller jr., Danzig.

Garten-Etablissement!
Mein sehr gutes Geschäft mit 2 Sälen, Vereinszimmer, behaglichen Gasträumen und sehr schönem, schattigen Garten, in bester Lage Stettins gelegen, bin ich Willens zu verkaufen. Bierumsatz ca. 700 Hektoliter. Preis 125000 Mk. Anzahlung ca. 15000 Mk. Briefl. Meldungen unter Nr. 921 durch den Geselligen erbeten.

Restaurationsgrundstück.
Comfortabl. dreistöckig. Gebäude mit 18 Zimmern u. Zubehör in lebhaft. Straße Allensteins geleg. billig z. verk. Anzahl. 5—6000 Mk. Hypoth. günstig. Off. sub **O. 8356** beförd. die Annonc.-Exped. von **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

753] Das zur Kaufmann Lampe'schen Konkursmasse gehörige Grundstück zu Fischau, in welchem
eine Restauration
sowie ein
Material- u. Schnittwaar.-Geschäft
betrieben wird, ist unt. günstigen Bedingungen sofort zu verkauf.
Marienburg, d. 11. März 1897.
Der Konkursverwalter.
Bentz, Rechtsanwalt.

Wagenfabrik.
Schmiede-, Stellmacher-, Lakirer-, Sattlerwerkstätte, altes, sehr rentables Geschäft mit ausgedehnter Kundschaft, an einen oder zwei tüchtige Fachleute zu verpachten oder mit großem, bequem eingerichteten Grundstück zu verkauf. Meld. briefl. unt. Nr. 36 an den Geselligen erbeten.

Friseurgeschäft
in Danzig, neben einem Hotel, flott gehend, mit gut. Kundsch., ist Fortzugs halb. p. sofort oder später preiswerth zu verkaufen. Offert. erb. u. **W. M. 279** Inser.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Brodstelle!
870] In Folge Tod meines Gatten beabsichtige ich mein in bester Geschäftslage belegenes
Brenn- u. Baumaterial.-Geschäft
preiswerth zu verpachten. Große und gute Kundschaft vorhanden. Zur Uebernahme und Betrieb mindestens 5000 Mk. nöthig.
Wwe. Margarethe Böttcher, Schleusenau-Bromberg.

Meine Besitzung
121 ha. groß, 8 klm von Marienburg entf. (Höhen- auch Nieder.-Acker), will ich verkaufen. Ernstl. Käufer belieben sich zu melden unter Nr. 1081 an den Geselligen.

Ein Stadtgrundstück
mit 70 Morg. bestem Rübenbod., vorz. Baulichkeiten, groß. Gart., gut. Inv., Posthalt., Spedition und Lohnfuhrwerk, ist veränderungshalb. mit auch ohne Land zu verkaufen. Meldungen briefl. unt. Nr. 1085 an den Geselligen.

Beabsichtige mein
Gut
zu verkaufen. Dasselbe **liegt** in ein. d. best. **Kreise Ostpr.,** ca. 128 **Hektar groß, beinahe n. Weizenboden, durchweg kleefähig, zwei** Bahnstr. in 4 Kilom. Entfernung. Lebend. u. todt. Invent. gut und sehr reichlich, Gebäude massiv u. gut. Vergrößerung **des Gutes** durch Gelegenheitszukauf augenblicklich sehr bequem. **Preis pro** Hektar 1000 Mk. Meldung. zu richten unt. Nr. 826 **a. d.** Gesell.

Wegen Uebernahme ein. ander. Gutes zu verkaufen:
Rittergut Ostpr.
500 Morg. Acker, mil. durchläss. Lehm, in alter Kultur u. 150 Morg. beste zweischnittige Wiesen, 2 Bhf. ca. 7 u. 12 Klm., gute **Gebäude,** herrschaftlich. Wohnhaus, Dampfmolkerei verpachtet, 55 St. Rindvieh, 14 Pferde, ca. 100 **Schweine,** Gebäude, Inventar, lauf. **Ernte** mit ca. 125000 Mark versichert. Forderung 125000 Mark, **kleine** Anzahlung nach Uebereinkunft. Restkaufgeld 8—10 Jahre fest à 4%. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 859 **durch** den Geselligen erbeten.

Vortheihaft. Ankauf für Landwirthe.
1015] Das Königl. Ansiedelungsgut **Gr. Tillitz** b. Neumark Wpr., Bahnstation Zajonskowo, **hat** für **evangelische, deutsche Ansiedler** Stellen v. 30—100 Mrg., meistens milder Lehmboden, **zu** vergeben. Erforderl. Vermögen 3—6000 Mark. Nähere Auskunft ertheilt
der Gutsverwalter.

Parzellirung
in Rentengüter.
875] Von den Eigenthümern des im Kreise Pleschen belegen. **Rittergut. Grudzielec** wird beabsichtigt, eine Fläche von ungefähr 180 Morgen, an der Posen-Creuzburg. Eisenbahn belegen, in Abschnitten von 30 bis 50 Morg. in Rentengüter umzuwandeln **u.** preiswerth zu verkaufen. Letztere werden bis zu ¾ des Taxwerthes von der Königlichen Rentenbank beliehen. Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere durch **die Gutsverwaltg.** daselbst, welche auch auf Wunsch die gedachten Parzellen zur Besichtig. vorweist

Gutsverkauf.
In schönster Beschaffenheit befindliches Gut von ca. 1700 Morg. prachtv. Inventar, vorzügl. Gebäude, soll für den 70fach. Grund. stücks-Reinertrag bei 30000 **Mk** Anzahlung schleunigst **verkauft** werden. Nur Selbstkäufer woll. Adr. Nr. 840 an **die Expedition** des Geselligen abgeben.

Mühlen-Verkauf.
Eine Holländ. Windmühle m. **drei** Gängen und vielem Mahlgut, **sehr** schöne Lage, alleinige in **einem** großen Dorfe, 3 Kilom. **von der** Stadt, dazu ein massives **Wohnhaus** und drei Morgen **Gartenland,** ist anderer **Unternehmungen** halber mit 2000 Mk. **Anzahlung** zu verkaufen. [785
Meldungen an Schuhmachermeister Kolbe in **Fittowo bei** Bischofswerder Westpr.

Güter!
Habe Auftrag wirkl. schöne **Güter** verschied. Größe in Opr. **billigst** zu verkauf. Specialis. Off. erb. Lieutenant a. D. Lambrücker, **Villa** nova b. Loetzen, Opr. Marke, **beizuf.**

Pachtungen.

Meine in Betrieb stehende
Bäckerei
ist vom 15. Mai d. Js. anderweitig zu verpachten. [1092
Drossel, Pestlin.

Inowrazlaw.
Anderer Unternehmung. **halber** bin ich Willens, mein in **bester** Geschäftsgegend gelegenes
Kol.-, Wein- u. Destillat.-
Geschäft
mit Ausspannung, per 1. **April** resp. 1. Juli cr. z. verpacht. **auch käuflich** abzugeb. Meld. brfl. bis 25. d. **M.** u. Nr. 1094 a. d. Geselligen **erb.**

Gr. Obst- u. Gemüse-Garten
nebst Park, dicht bei Thorn, welcher sich zu **Vergnügungen** vorzüglich eignet, ist sofort **zu** verpachten. Meld. briefl. **unter** Nr. 969 an den Geselligen **erb.**

1088] In ein. Stadt Westpr. **ist**
ein Laden u. Wohn.
in dem sich ein gut **eingeführtes** Uhrengeschäft befindet, von **sofort** oder später and. Untern. **halber** zu verpachten. Lager **kann auf** Wunsch mit übernommen **werden.** Meld. u. 1088 an d. Gesell. **erbt.**

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 63.

Graudenz, Dienstag] [16. März 1897.

4 **Der Westpreußische Provinzial-Landtag** berieth in seiner letzten Sitzung am Freitag die Vorlage betr. die weitere Prämiirung von Kreis-Chaussee-Neubauten.

Der Referent der Kommission, Abg. Müller-Dt. Krone bemerkte, daß die Kommission die Frage, ob ein Bedürfniß vorliege, das Netz der Kreis-Chausseen zu erweitern, einstimmig bejaht habe. Die weitere Frage, ob die Provinz auch die erforderlichen Mittel werde erschwingen können, wurde ebenfalls bejaht, da man sich sagte, daß nichts mehr als die Ausdehnung der Verkehrswege geeignet sei, die Steuerkraft der Provinz zu heben. Die Kommission empfehle, Beihilfen in der Regel in Höhe von zwei Fünftel zu gewähren, höchstens aber 9 Mark für das Meter. Der Satz von 9 Mark würde nur ausnahmsweise zu bewilligen sein, auch käme er überhaupt wohl nur für zwei Kreise in Betracht. Die Kommission habe es weiter nicht für nöthig erachtet, eine Mindestprämie festzusetzen. Die Frage schließlich, ob ein Anlaß vorliege, ein Reglement für Wege dritter Ordnung zu erlassen, sei einstimmig verneint worden. Referent bat, die Vorlage der Kommission anzunehmen.

Abg. Stadtrath Kosmack-Danzig führte aus, daß hier nur provinzielle, nicht einzelne Kreis-Interessen maßgebend sein müßten. So habe z. B. die Stadt Danzig an den Chausseen, welche im westlichen Theile der Provinz gebaut würden, gar kein Interesse, trotzdem hätte er im allgemeinen Interesse im Ausschuß für die weitere Bewilligung von Prämien gestimmt. Nicht nur aus den Reihen der Vertreter der Städte, sondern auch aus denen der Landwirthe sei der Antrag auf den Bau von Wegen niederer Ordnung ausgegangen, und deshalb seien die Sätze von 1/3 der Kosten als Beihilfe und als Höchstbetrag 6 Mk. für das laufende Meter eingestellt worden. Man müsse die finanzielle Lage der Provinz berücksichtigen und bedenken, daß Westpreußen die Höchstbesteuerte aller Provinzen sei mit 15,8 Proz. gegenüber 12 Proz. in Ostpreußen, 10 in Brandenburg, 12 in Schleswig, 8½ in Sachsen ꝛc. Durch die Annahme des Antrages würden wir aber noch um weitere 2 Proz. gesteigert und deshalb bitte er um Annahme des Antrages des Provinzial-Ausschusses.

Abg. Oberbürgermeister Delbrück-Danzig kann sich mit den Abänderungen der Kommission nicht einverstanden erklären. Wenn behauptet werde, daß das Bedürfniß nach neuen Chausseebauten noch immer groß sei, so möchte er das doch an der Hand des ihm vorliegenden Zahlenmaterials bestreiten, da wir ein viel entwickelteres Chausseenetz haben, als andere Provinzen. Bei uns kämen 5,9 km Chausseen auf einen Quadratkilometer, in Ostpreußen 3,7, in Brandenburg 3,9, in Pommern 3,4 km Chausseen auf dieselbe Fläche. 12 Millionen Mk. hätten wir schon als Prämie bewilligt und das Nothwendigste geleistet; nicht zweckmäßig sei es daher, immer weiter zu Chaussee-Bauten geradezu zu ermuntern. Die Etatskommission rechne es sich hoch an, 3000 Mk von einem kleinen Dispositionsfonds zu streichen, nehme aber unbedenklich die Zinsen und Tilgung von 2½ Millionen zum Bau von Chausseen, deren Nothwendigkeit durchaus nicht erwiesen sei, in den Etat auf. Er wünsche ein langsameres Tempo und glaube, daß gerade der Satz von 6 Mk. etwas abkühlend wirken werde. Er bitte, den Antrag Kosmack anzunehmen.

Für den Kommissionsantrag sprach wiederum Abg. Schwaan-Wittenfelde; der Elbinger Landkreis bekomme sogar 12 Mk., während andere viel weniger erhielten. Wenn man Vollchausseen verlange und nur 6 Mk. geben wolle, so gehe das nicht, wenigstens müsse man dem Ausschuß die Machtvollkommenheit lassen, auch höhere Prämien festzusetzen. Er bitte, mindestens den Antrag der Kommission anzunehmen.

Abg. Gerlich-Schwetz ist unbedingt für die Vorlage des Ausschusses und bittet, den Etat der Provinz und damit die einzelnen Kreise nicht zu sehr zu belasten. Der Satz von 6 Mk. genüge, gebe man mehr, so würden Chausseen gebaut, die nicht nöthig seien. Er erinnere an die Zeiten unter dem Landesdirektor Rickert, wo 3/5 der Baukosten bewilligt wurden, und wo man Chausseen baute, auf denen heute Gras wachse; solche Zustände wolle man doch nicht wieder haben. Die Kreise seien oft rasch bei der Hand, Chausseen zu bauen, ohne zu überlegen, wie hoch sich später die Unterhaltungskosten stellten.

Abg. Schwaan-Wittenfelde nahm gegenüber der letzten Bemerkung die Kreise in Schutz, die ganz genau wüßten, was ihnen fehle, und was sie wollten. Wer z. B. so schweren Boden habe, wie sein Kreis, müsse Chausseen bauen.

Abg. von Auerswald-Rosenberg ist auch für den Kommissions-Antrag. Man müsse zu den Kreisen das Vertrauen haben, daß sie sich nicht unnützer Weise Chaussee-Unterhaltungskosten auf den Hals laden werden. Der Antrag erweitere nur die Grenzen nach oben, und man müsse dem Provinzial-Ausschuß das Vertrauen schenken, er werde den richtigen Weg in den einzelnen Fällen finden, so daß eine zu starke Belastung der Provinz nicht eintrete. Uebrigens sei es der Kommission garnicht eingefallen, den Provinzial-Ausschuß mechanisch binden zu wollen, das besage doch schon der Zusatz „in der Regel". Einen positiven Anspruch auf 2/5 der Baukosten könne somit überhaupt kein Kreis erheben; und es werde sich auch ein einiges Vorgehen zwischen Kommission und Provinzial-Ausschuß ergeben, wenn man die Verhältnisse offen bespreche und erwäge.

Ebenso trat Abg. Petersen-Briesen für den Kommissionsantrag ein; er sei überrascht über die Energie, mit der die Abgg. Delbrück und Gerlich gegen den Kommissionsantrag vorgingen, besonders, da die Grenze nach oben zu offen gelassen sei. Wir befinden uns in der Periode eines anerkannten wirthschaftlichen Nothstandes, und da dürfe man die Beihilfen nicht sprungweise mindern, sondern nur allmählich. Man könne die Chausseebauten etwas einschränken, aber nicht gleich so sehr; mit Rücksicht auf den vorhandenen Nothstand solle man den Kommissionsbeschluß beibehalten. (Bravo.)

Der Vorsitzende des Provinzialausschusses Geheimrath Döhn-Dirschau erklärte, daß, wenn er als Landrath seines Kreises sprechen müßte, er für den Kommissionsantrag sein würde, da ja gerade der Dirschauer Kreis besonders interessirt sei. Der Provinzial-Ausschuß aber könne die finanzielle Belastung der Provinz nicht weiter übernehmen; deshalb sei er als Interessent für, als Vorsitzender des Ausschusses gegen den Kommissionsantrag. Die Kreise, die theuer bauten, begingen einen großen Fehler, daß sie die Interessenten nicht stärker heranzögen; außer Grund und Boden müsse eine ordentliche Vorsteuer erhoben werden, denn für die Interessenten seien allerdings Chausseen etwas ganz außerordentlich Wichtiges. Man möge die Finanzlage der Provinz bedenken und den Antrag des Ausschusses annehmen.

Abg. Delbrück-Danzig entgegnete auf die Ausführungen des Abgeordneten Petersen, daß man allerdings in Zeiten wirthschaftlichen Nothstandes mit Beihilfen nicht zurückhalten solle, ebenso aber müsse man mit den Mitteln haushalten, besonders wenn mann sie aus eigener Tasche hergebe. Im Uebrigen sei der Antrag der Kommission auch nicht so harmlos, wie ihn der Abg. v. Auerswald hingestellt habe; wenn es auch heiße, daß die Beihilfen nur „in der Regel" gewährt werden sollten, so wolle er doch den Kreis sehen, der nicht glaube, daß in seinem Falle die „Regel" angewendet werden müsse.

Zum Schluß bat der Referent Abg Müller-Dt. Krone nochmals um Annahme des Kommissionsantrages mit dem Hinweis, daß der Provinzial-Ausschuß von Fall zu Fall prüfen könne und werde. Der Antrag entspreche dem, was wirklich noththue.

Bei der Abstimmung wurde der schon mitgetheilte Antrag des Provinzial-Ausschusses angenommen. (Schl. f.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. März.

— Im Februar hat in der Provinz Posen noch eine Zuckerfabrik 145845 Doppelzentner Rüben verarbeitet. Es wurden in den freien Verkehr gesetzt: gegen Entrichtung der Zuckersteuer in Westpreußen 11947, Pommern 10147, in Posen 5353 Doppelzentner Zucker, steuerfrei undenaturirt in Westpreußen 10571, in Ostpreußen 1000 in Pommern 7559 und in Posen 6176 Doppelzentner Zuckerabläufe.

— Der Herr Oberpräsident hat genehmigt, daß auch in diesem Jahre bei den Bewohnern der Provinz Westpreußen zur Ansammlung von Geldmitteln zur weiteren Unterhaltung der Trinkerheilanstalt zu Sagorsch bezw. zum Erweiterungsbau eine Hauskollekte abgehalten wird.

— Der Bischof von Culm Dr. Redner beabsichtigt im laufenden Jahre folgende Firmungs- und Visitationsreisen zu halten: Am 8., 9. und 10. Mai in Lemberg, am 11., 12. und 13. in Strasburg, am 14. und 15. in Jastrzembie, am 16. und 17. in Gorzno, am 18. und 19. in Lautenburg, am 20. und 21. Mai in Boleszyn. Am 30. Juni und 1. Juli in Gr. Komorsk, am 2. und 3. Juli in Jezewo, am 4. Juli in Graudenz, Hochamt und Firmung, am 5. Hochamt und Firmung in der Kirche des Lehrerseminars, Kirchenvisitation, Messe und Firmung in der Strafanstalt, am 17., 18. und 19. Juli in Pr. Friedland, am 22. und 21. in Zakrzewo, am 21. und 23. Juli in Radawnitz. In Gr. Komorsk und Pr. Friedland werden die neuen Kirchen eingeweiht.

— [Auszeichnungen.] Dem Hauptmann und Kompagnie-Chef v. Luck im Infanterieregiment Nr. 42 ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Seefahrer Enduleit zu Adlig-Schmelz im Kreise Memel die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

— Der nach Danzig versetzte Landgerichtspräsident von Schaewen in Memel gehört dem Justizdienst seit 1855 an. Im Bezirk des Appellationsgerichts Insterburg vorgebildet, wurde er 1860 Gerichtsassessor und 1864 Kreisrichter in Skaisgirren. Von dort kam er 1867 als Kreisrichter nach Insterburg, wo er 1873 Kreisgerichtsrath und 1878 Appellationsgerichtsrath wurde. Bei der Justizreorganisation wurde er Landgerichtsrath in Stettin, kam aber 1½ Jahr darauf als Oberlandesgerichtsrath nach Königsberg. 1887 wurde er Landgerichtspräsident in Memel. Sein Nachfolger in dieser Stellung, der bisherige Oberlandes-Gerichtsrath Mac Lean, trat 1860 als Auskultator in Königsberg in den Justizdienst und wurde 1865 Gerichtsassessor. Im Mai 1868 schied er aus dem Justizdienst aus und wurde Bankassessor, ließ sich aber nach 1½ Jahren wieder als Gerichtsassessor in den Justizdienst aufnehmen und wurde 1870 Kreisrichter in Pr. Stargard, wo er 1877 zum Kreisgerichtsrath ernannt wurde. 1879 kam er als Landgerichtsrath nach Elbing, wo er acht Jahre blieb, und wurde dann Oberlandesgerichtsrath in Königsberg.

— Dem früher bei der Eisenbahndirektion in Bromberg angestellten Eisenbahnsekretär, jetzigen Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Tolsdorff ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

— Der Rechtsanwalt Schultz aus Czarnikau ist in die Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht Filehne eingetragen.

— Der Kataster-Landmesser Petersen in Marienwerder ist als Kataster-Kontroleur in Niebüll bestellt.

— [Gebrauchsmuster.] Für Herrn Emil Schäbbike in Neumark ist auf eine Dachplatte aus Zement mit Seitenfalzen, oberer und unterer Nase, für Herrn Max Zechlin in Thorn auf ein mehrsitziges Fahrrad für Mannschaft- und Personentransport mit träger- oder kastenförmigem Rahmengestell und mittels Hebel und Schubstangen erfolgendem Antrieb der Hinterradachse, für Herrn Walter Kröck in Thierenberg Ostpr. auf einen kombinirten Jäte- und Häufelpflug mit am Hauptkörper abnehmbar angebrachtem, besondere Seitenschare tragendem Gestell, für Herrn Julius Heckwolf in Königsberg auf einen Zimmerkochofen mit vom Kochraum nach der Feuerung geführtem Dampfabzugskanal, für Herrn Eduard Urbschat in Stallupönen auf einen Fensterverschluß aus einem im Fensterflügel drehbar gelagerten, mit einem Haken in einem Bügel des Futterrahmens geführten Hebel, für die Herren Kommnick u. Bertram in Neustadt bei Pinne auf einen metallenen Pflugbalken von vorn rechteckigem, hinten T-förmigem Querschnitte, für Herrn Woiciech Kwiatkowki in Posen auf eine Palmendekoration aus mehreren gekreuzten Zweigen, zwischen denen eine zur Aufnahme von Inschriften geeignete Fläche angebracht ist, für Herrn H. Groß in Posen auf eine mit Stangen und Schnurzügen für Gardinen und Vorhänge, sowie Haken zum Anhängen der Portièren ausgerüstete Gardinenstange, für Herrn Dr. S. v. Zakrzewski in Kruschwitz auf eine in Geldschränken angeordnete, unter Luftdruck stehende Kapsel in Verbindung mit einem elektrischen Läutewerk als Signalvorrichtung, für Herrn Karl Klug in Wreschen auf eine Platte mit verstellbarer Klemmvorrichtung zur Aufnahme von Gehörnen oder Geweihen, für Herrn B. Griep in Stettin auf einen kreuzförmigen Kohlensäure- oder Luftdruckapparat mit zwei eine durch Stellschraube veränderbare Rohrkammer einschließenden Küken, deren unteres mit Sperr- und Ablaßvorrichtung versehen ist, für Herrn Leonhard Böhm in Stettin auf einen mittels Schraubzapfens im Zapfloch anzuschraubenden Kohlensäure-Bierdruck-Apparat mit gemeinschaftlicher Grundplatte für alle Theile und auswechselbarem Steigrohr, für Herrn P. Koch in Rummelsburg i. P. auf eine Sicherung der Einstellmutter bei verstellbaren Schraubenschlüsseln durch federnde Klemmen, für Herrn Karl Boldnau in Köslin auf ein Würfelspiel mit durch geschichtliche Daten bezeichneten Rastpunkten, für Herrn Gustav Mitzlaff in Labes auf ein durch die Wärme der Flamme rotirendes Lampenschirmgestell, für die Herren G. Kaddatz in Duchow bei Jasenitz und J. Heyn in Stettin auf Mäntel an Reinigungsmaschinen, mit und ohne Trommel, aus Ringen mit Falzen, in welche Einsatzbleche mit Schlagstiften eingeschoben werden, für dieselben Herren auf Schläger an Getreidereinigungsmaschinen und Spitzgängen, welche in Falze eingeschoben werden, ein Gebrauchsmuster eingetragen.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 13. März.

Der Arbeiter Johann Kotowski aus Sullnowko, Kreis Schwetz, wurde wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens und wegen Straßenraubes, unter Wegfall der durch Urtheil der hiesigen Strafkammer vom 24. Februar 1897 wegen schweren Diebstahls im Rückfalle gegen ihn erkannten Gefängnißstrafe von einem Jahre, zu sechs Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf gleiche Dauer und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht verurtheilt. Die Oeffentlichkeit war während der Verhandlung ausgeschlossen.

Verschiedenes.

— [Ein Brautgeschenk.] Einen sehr theuren Fächer hat der amerikanische Millionär Gould in New-York seiner Braut, der ehemaligen Schauspielerin Miß Katherine Clemmons, geschenkt. Das Geschenk wurde in Paris hergestellt, wobei nur die ersten Künstler betheiligt waren. Es ist ein Empire-Fächer, dessen Gestell aus Elfenbein gefertigt ist, welches mit acht Miniatur-Gemälden, Kopien berühmter Meister, bedeckt ist. Jeder der Fächerstäbe ist 6½ Zoll lang, am Griff kunstvoll geschnitzt und oben abgerundet. Der Beschlag ist von Gold und mit Diamanten übersäet. Der ganze Fächer ist das Werk von acht der berühmtesten Künstler der Jetztzeit und kostet rund 400000 Mark, so daß sich Miß Clemmons rühmen kann, den kostbarsten Toilette-Artikel der Welt zu besitzen.

— Einen englischen Appell schildert ein den „Hamb. Nachr." zur Verfügung gestellter Brief eines jungen in England lebenden Deutschen an seinen Vater folgendermaßen:

„London, den 5. März 97. Nun will ich Dir noch eine spaßhafte Sache erzählen. Auf meinem heutigen Spaziergange besuchte ich den alten Tower. Es liegt dort ein Garde-Regiment in Garnison und ich hatte — es war gerade 2 Uhr — das riesig interessante Vergnügen, einem englischen Soldaten-Appell beizuwohnen. Nur hätte ich gewünscht, um mein Vergnügen zu erhöhen, daß mein ehemaliger Hauptmann an meiner Seite gestanden hätte. Also die meisten sogenannten Soldaten kamen mit ihren Spazierstöcken zum Appell, einige hatten Blumen im Knopfloch, andere waren ohne Mütze, was „bei uns" als „gänzlich nackt" bezeichnet wurde. Ich sah mir die Geschichte noch näher an, sie wurde immer interessanter, ich bemerkte, daß die Klasse der Vorgesetzten entschieden vorherrschte, diese haben einen Posten Gold auf ihren Uniformen, sage ich Dir, daß man glauben sollte, es wären Generäle. Als die Uhr zwei schlug, wurde präsentirt und es ist thatsächlich wahr, daß diejenigen Soldaten, die kein Gewehr hatten, mit ihren Spazierstöcken präsentirten. Der englische Vaterlandsvertheidiger trägt auf der Straße nie eine Waffe, sondern eine Art Schlächterknüppel, ich denke mir, daß die Leute, welche selbst beim Appell keine Waffe tragen dürfen, zu den ganz gefährlichen Kerlen gehören. Um 2½ Uhr schienen dann alle versammelt zu sein und endlich, nach weiteren 15 Minuten, wurde plötzlich „Stillgestanden" kommandirt, und ich entdeckte gleichzeitig auf der anderen Seite des Hofes einen sehr patent gekleideten Herrn sich nähern. Dieser Herr trug einen tadellosen Cylinder, schwarzen Rock und karirte Beinkleider. Wer war das? Der Offizier vom Ortsdienst! Ich wäre beinahe lang hingeschlagen. Na — nun ging's los — der Feldwebel meldete ihm die Kompagnie, mein Offizier lüftete seinen Bibi, offerirte dem Feldwebel eine Cigarette und lenkte seine Schritte nach der entgegengesetzten Richtung — aus dem Hofe fort — nach dem Westen. Damit war die Geschichte zu Ende, die Kompapnie raste auseinander und ich dachte an die Ratzeburger Appelle zurück, wobei in der Regel zwei oder drei Jäger in's Loch flogen."

— [Durch die Blume.] Er (beim Mittagessen): „Du hast heute selbst gekocht, liebe Frieda?" — Sie: „Ja, lieber Otto, woran kennst Du das?" — Er: „Ich erkenne Deinen häuslichen Sinn, die Klöße sind kolossal dauerhaft."

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Eine Gegen-Gegen-Erklärung.

Zu den Mittheilungen und Erklärungen eines jüdischen Lehrers (Nr. 40) und des Herrn G. Sch. in Nr. 56 des „Geselligen erlaube ich mir Folgendes zu bemerken: Ich bin seit etwa 35 Jahren Lehrer der öffentlichen jüdischen Volksschule einer Kreisstadt Westpreußens, ebensolange auch Gemeinde-Sekretair, habe also vollauf Gelegenheit gehabt, einen tiefen und sichern Einblick in Gemeindeleben und -Verwaltung zu thun. Während der letzten 12 Jahre sind in unserer Gemeinde zwei Rabbinern die Stellungen aufgekündigt worden. Der eine dieser Rabbiner war Gymnasiallehrer, Dr. der Philologie und hatte außerdem sieben Jahre im Rabbiner-Seminar zu Breslau theologische Studien getrieben. Als Grund der Kündigung gab der Vorstand in der Sitzung zur Beschlußfassung derselben an: „Er versteht nichts". Trotz dieser vernichtenden Kritik wurde der Gekündigte als Seminar-Oberlehrer berufen und erfreut sich augenblicklich der hochachtbaren Stellung eines Landrabbiners in Süddeutschland. Dem zweiten Rabbiner wurde die Kündigung durch den Gerichtsvollzieher am Rüsttage eines Festes in dem Augenblicke zugestellt, als er sich zur Andacht in den Tempel begeben wollte. Grund hierzu gab der Umstand, daß der Rabbiner eben „nicht nach der Pfeife des Vorstandes tanzen wollte".

Wenn ich nun noch hinzufüge, daß in hiesiger Gemeinde Rabbiner, Kantor, Synagogendiener und Badewärter, also sämmtliche vier Gemeinde-Beamte, ohne jeden Kontrakt sind und trotz ihrer mehrfachen Bitte keinen erhalten, um jederzeit entlassen werden zu können, so wird man doch wohl zugeben, daß

1. der Vorstand wohl den Beamten gegenüber autonom ist und mit seiner autonomen Gewalt auch Mißbrauch treibt, wenigstens treiben kann,
2. daß die Rabbiner in ihrem Thun und Lassen nicht überall in Westpreußen — geschweige in Tief-Asien, wie Sie sich auszudrücken belieben — von dem Willen des Vorstandes unabhängig sind.

Was die Zusammensetzung des Vorstandes betrifft, will ich mich jedes Urtheils enthalten. Leider aber muß ich konstatieren, daß der gebildete Jude sich oft mit allen Fasern gegen die Annahme eines jüdischen Ehrenamtes sträubt, daß bei ihm immer mehr religiöser Indifferentismus Platz greift. Ich kann wohl nach den Erlebnissen in meiner Gemeinde den Nothruf des von der Laune des Vorstandes abhängenden „jüdischen Lehrers" in Nr. 40 dieses Blattes verstehen. Ebenso kann ich auch die Empfindung desselben bei dem aufleuchtenden Hoffnungsstrahl, daß der Herr Minister das Verhältniß dieser „Aermsten der Armen" zu ihrer Gemeinde zu regeln beabsichtigt, mitfühlen.

St. in B.

— [Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten Butterfelde-Mohrin, zum 1. April, Meld. bis 17. März an die Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2 Stettin, Bergstraße Nr. 16 Pachtbeding. gegen 50 Pfg. von dort zu beziehen. — Czarnikau vom Tage der Betriebseröffnung, Meld. bis 15. März an di Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1 Posen, Pachtbeding. gegen 25 Pfg von dort zu beziehen. — Offenbach-Neu, zum 1. Mai Meld. bis 24. März an die Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M — Sachsenhausen, Hedderichstr. 61, Pachtbeding. gegen 50 Pfg. von dort zu beziehen. — Wiehl im Bezirk der Eisenbahn Direktion Frankfurt a. M., zum 2. April, Meld. bis 24. März an die Eisenbahn-Bau-Abtheilung in Wiehl, Pachtbedingungen gegen 50 Pfg. von dort zu beziehen. — Wietstock, zum 1. April Meld. bis 16. März an die Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Stettin, Bergstraße 16, Pachtbeding. gegen 50 Pfg. von dort zu beziehen.

Wald-Kulturen

jeder Art sucht e. Förster zu übern. Brfl. Meld. u. Nr. 964 d. d. Ges. erb.

10 Schock Setzweiden

hat zum Verkauf [1030
Drawer, Neuhof bei Rehden.

Mk. 15—20

wöchentlicher Nebenverdienst wird Herren **aller Berufskreise** nachgewiesen. Gänzlicher Uebertritt zu diesem Berufe mit gutem Einkommen möglich. Adressen an Rudolf Mosse, Berlin SW., unter **J. A. 8145** erbeten [849

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Cand. theol.

mit besten Zeugn., sucht z. April eine Stelle a. Hauslehr. Off. erb. cand. theol. Sint, Pr. Stargard.

Handelsstand

Reisender.

E. Kaufm., gel. Materialist, 2 J. f. Cigarr. u. Wein gereist, f. St., gut. Z. st. z. Verf. Off. u. **W. M. 290** a. d. Ins.-Ann. Danzig, Jopeng. 5.

Ein junger

Buchhalter

9 Jahre i. Fach (Waaren-Engros) mit allen Komtoirarbeiten vertr., sucht gestützt auf gute Zeugnisse und pa. Referenzen per 1. April od. später, spät. jedoch p. 1. Juli anderweit. Engagement. Lebensstellung, oder Stellung in einem Sägewerk oder größ. Baugeschäft bevorzugt. Meldungen u. 926 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann,

der zuletzt 4 Jahre in einem Baumaterialiengesch. thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellg. p. 1. April als Comtoirist od. Reisend. Gefl. Off. sub **H. S. 6351** bef. **Rud. Mosse, Berlin S. W.**

Junger Mann

mit gut., fehlerfr. Handschrift, gut. Rechn., w. s. d. Bureaudienst widm. will, sucht Stell. a. größer. Bureau. Meld. unt. Nr. 966 a. d. Gesell.

Ein junger Mann

(Materialist), 27 Jahre alt, mit Pr.-Zeugn. und Empfehlungen, beid. Landessprachen mächtig, fl. Expedient, sucht p. 1. resp. 15. April cr. in größ. Colonial-, Material- u. Eisenwaaren-Geschäft Stellg. Gefl. Off. unt. Nr. 780 an die Exped. d. Geselligen erb.

364] Kostenfreie

Stellenvermittelung vom **Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.**

Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, II.

Gewerbe u. Industrie

Ein Bautechniker

gelernter Maurer, Bauschule absolvirt, im Eisenbahn-Hoch- und Tiefbau erfahren, sucht von sof. passende Stellung. Off. postlag. Osterode Ostpr. u. G. A. 1867.

Junger Buchbinder

sucht in 14 Tagen Stellung.
Gefl. Off. bitte an R. Lange, Stuhm, zu richten.

Kautionsfähiger Buffetier

resp. Faßkellner, sucht v. sof. od. 1. April Stellung. Off. unt. P. M. 100 postl. Thorn erbeten. [401

Ziegelmeister

sucht dauernde Stellung f. Dampf- oder Handbetrieb. Gut bewand. in der Fabrikation, im Brennen, in Ring- u. altdeutschen Oefen firm, auch mit der Landwirthsch. vertr. Meld. erb. E. Kraemer, Lindenhof per Milken.

Ein akademisch gebildeter **Müller**, 12 Jahre beim Fach, welcher 8 Jahre ein mittelgroßes Mühlengut selbstständ. verwaltet hat, sucht Stell. als **Werkführer** in einer größeren Mühle. Beste Zeugnisse. Meldungen unter Nr. 1078 an den Geselligen erbeten.

Ein älterer Müller

mit der Kunden- sowie Geschäftsmüllerei der Neuzeit vertraut, sucht zum 20. d. Mts. dauernde Stellung. M. Matuschack, Kunstmühle Kuriad bei Lautenburg Westpr. [947

Müllergeselle A. Ledzinski

20 Jahre alt, katholisch, sucht sof. od. spät. Stell. Mahl- u. Schneidemüller, mit Walzen- u. Kundenmüllerei vertraut, Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Off. an Kaufm. Goritzki, Lautenburg erb.

565] Ein tücht., nücht., unverh.

Schmied

welcher m. Hufbeschlag u. Führg. d. Dampfmaschine vertr. ist, sucht z. 1. April anderw. Stellg., am liebst. wo z. 1. Oktbr. Verh. gestatt. ist. Zu erfrag. b. Schmied Carl Tietz, Kykoit p. Altfelde.

912] Unverh. **Diener**, z. Zeit i. gräfl. Hause, m. **gut.** Zeugn. empf. Fr. Haberecht, Königsberg Pr.

E. j. zuv. **Molkereigehilfe** d. m. K., M., Alf.- u. d. Lav.-Sep. f. u. s. a. Ber. ff But. u. i. d. Tils. Fett.-Käs. b. s. z. 1. o. 15. Apr. St. Carl Krönke, Nickelswalde, p. Schiewenhorst Wpr.

Landwirtschaft

Junger Mann

28 Jahre alt, beider Landessprachen mächtig, aus anständig. Familie, gewissenhaft und treu, gestützt auf gute Zeugnisse — Oberprima incl. — und Empfehlungen, mit guter Handschrift, beschäftigt gewesen in der Kommunalverwaltung, flott. Rechner, vollkommen vertraut mit der einfachen u. doppelten Buchführung, gewandter Korrespondent, sucht bei sehr bescheidenem Anfangsgehalt per sofort od. 1. April cr. eine passende Beamtenstelle, am liebsten als **Rechnungsführer, Buchhalter oder Komptoirist.** Offerten erbeten an Ludwig Dyrda, Treptow a. Rega, Botenstr. 128b.

Landwirthssohn mit guten Zeugnissen sucht Stellung als

Rechnungsführer, Amtssekretär, Hofverwalter.

Polnischer Sprache mächtig. Offerten erbeten an Landwirthsch. Rechnungskammer, Berlin W., Goltzstraße 22. [925

Gebildet. Landwirth

Littauer, Abiturient einer Landwirthschaftsschule, $27\frac{1}{2}$ J. alt, bis jetzt auf dem väterlich. Gute als Beamter thät. gewesen, sucht, um seine Kenntnisse auf einem fremden Gute (behufs späterer Uebernahme des elterlich. Gutes, zu erweitern, v. 1. April Stellg. als Beamter unter Leitung des Prinzipals. Familienanschluß erbeten. Meldungen unter Nr. 922 an den Geselligen.

Suche für meinen Sohn, 17 J. alt, welcher $1\frac{1}{2}$ Jahre in meiner Wirthschaft und $\frac{1}{2}$ J. auf klein. Gute thätig gewesen ist

Stellung

zur Vervollk. auf größ. Gute ohne gegens. Vergütigung. Off. unter Nr. 937 an den Geselligen erbet.

1091] Suche, gest. a. gute Zeugn., z. 1. 4. Stellung als
2. Inspektor od. Hofbeamter.
Meldungen unter A. F. postl. Neudörfchen Wpr.

E. verheir. Landwirth

mit kleiner Familie, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, von Jugend auf Landwirth, mit Rübenbau u. auch Buchführung vertraut, sucht zum 1. April dauernde Inspektorstell. Off. brfl. u. Nr. 299 an den Gesell. erbet.

738] Für einen jungen

gebildeten Inspektor

der gute Zeugnisse und Empfehlungen besitzt, suche ich vom 1. April cr. bei Familien-Anschluß und 240 Mk. Geh. Stellg. Schramke, Radomno.

Junger Landwirth

Landw.-Wintersch., Besitzers., beid. Spr. mächt., $17\frac{1}{2}$ J. alt, sucht z. 1. April ev. auch spät. Stell. als 2. Beamt. Off. unt. A. S. postlag. Schlochau erbeten. [881

Als Eleve [882

suche Stellg. b. freier Stat. inkl. Wäsche z. 1. od. 15. April, augenbl. a. d. landw. Wintersch. Off. unt. R. W. postlag. Schlochau erbet.

1102] Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, im Bes. d. Einj.-Zeugn., mit Vorkenntn., Stell. a.

Wirthschaftseleve

z. 1. April. Gefl. Offert. z. send. an Hanff, Königsberg i. Pr., Nicolaistr. 3.

786] Suche für ein. **jung. Mann**, welcher in hiesiger Gärtnerei seine Lehrzeit a. 1. April cr. beendet, in ein. Handelsgärtn. z. sein. weit. Ausb. bei bescheid. Anspr. Stell.; kann denselben sein. Fleiß u. Brauchbarkeit weg. bestens empfehlen.
A. Nordwich, Obergärtn., Gr. Bestendorf Ostpr.

Gärtner, 28 J. alt, unverh., in all. Fächern der Gärtnerei bewand., selbstthätig, dem gute Zeugn. zur Seite stehen, sucht z. 1. April Stell. bei einer Herrschaft. Gefl. Off. erb. Carl Schablinski, Gärtner, Zoppot, Schäferstr. 7. [1089

Suche Stellung als

Eleve

bin Sohn ein. Landwirths, mit dem Einj.-Freiw.-Zeugn. versehen und habe ein Jahr praktisch in der Wirthsch. m. Vaters gelernt. Meld. unt. Nr. 630 a. d. Gesell.

2 tücht. Unterschweiz.

g. Melker, s. St. p. 1. April, ein. w. mögl. a. Freistell. K. Massors, Mehrenthin b. Woldenberg Nm.

Für Landwirthe kostenfrei!

1057] Empfehle ver- u. unverheirathete **Oberschweizer, Schweizer** auf Freistellen zu 20 b. 30 Stück Vieh, **Unterschweizer** erhalten stets gute Stellen durch
Oscar Graber, Schweizer-Bür., Ernstfelde b. Insterburg.

1072] Ein verheiratheter
Oberschweizer
sucht eine Stelle v. 30—50 Stück Vieh. Gute Zeugn. steh. zur Seite. Off. erb. Oberschweiz. Hermann Gäbler, Gut Schwentainen, Kreis Ortelsburg Ostpr.

Suche vom 1. Mai cr. **Förstoder Forstaufseher-Stelle.** Jäger-Klasse A. Gute Zeugn. Bescheidene Ansprüche. Meldg. brieflich unter Nr. 174 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

737] Zum 1. April wird ein durchaus zuverlässig., nüchterner

Amtssekretär

gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. kurzem Lebensl. unter A. S. Lnianno postlag. erbet. Pers. Vorst. erw. Familienanschluß zugesichert.

905] Einen

Bureauvorsteher

der polnischen Sprache mächtig, im Notariat bewandert, sucht Latte, Rechtsanwalt u. Notar, Inowrazlaw.

Handelsstand

Redegewandte

tüchtige Leute erhalten als Theehändler hohen Verdienst. Rahn, Berlin, Danzigerstr. 25. [690

Cigarren-Reisender

aber nur bewährte Kraft, wird zum 1. Juli cr., auch schon früh., von einer seit vielen Jahren sehr gut eingeführten Cigarrenfabrik gesucht. Reflektanten wollen sich wenden an die Exped. d. Offertenblattes, Jauer in Schl. unter **A. B. 20.** [908

Ein tücht. Reisender

firm in der Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche, der **polnischen Sprache** mächtig, bei hohem Gehalt gesucht. [890
D. B. Cohn, Posen.

718] Ein junger Mann, der in der Mühlen-Branche thätig gewesen, wird als

Buchhalter

und ein ordentlicher

Müllergeselle

in Holzarbeit erfahren, der später der ersten Stelle in mittl. Geschäfts- und Kundenmüllerei vorstehen kann, gesucht. Selbstgesch. Zeugnißabschrift erforderlich. Gehalt nach Leistung.
E. Manthey, Friedr. Wilh.-Mühle b. Schulitz.

Ein tücht. Verkäufer

per sofort oder 1. April gesucht für Herrengarderoben u. Schuhwaaren. Zeugn., Gehaltsanspr. und Photographie erbeten.
Gebr. Behr Nachfolg., Inh. J. Hirschfeld, Wismar i. Mecklb.

Ein durchaus tüchtiger, älterer

Verkäufer

der auch decoriren kann, und ein jüngerer,

ausgelernt. Verkäuf.

die der polnischen Sprache mächt. sind, finden bei gutem Salair sofort oder später in meinem Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft Stellung. Offerten sind Zeugnißabschriften beizufügen.
Moritz Muskat, Schmiegel.

758] Für mein Herren-Konfekt.-Geschäft suche ich einen tücht., jünger.

Verkäufer

per 1. oder 15. April zu engagiren. Offerten mit Bild u. Referenzen, sowie Gehaltsanspr. erb.
Max Israelski, Bochum i./W.

765] In meinem Material- und Schankgeschäft findet am 1. April ein jüngerer

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, Stellung. Den Meldungen sind Original-Zeugnisse beizufügen.
R. Lehmann, Lesnian per Altjahn.

929] Ein gewandt., selbstständ.,

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, findet per sofort resp. 1. April cr. in meiner Tuch- und Manufakturwaarenhdlg. bei hoh. Einkommen Stell. Mein Geschäft ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. Meldungen mit Zeugnißabschriften erbeten an
Elias Krayn, Pudewitz.

Verkäufer

Manufakturist.

988] Suche zum 1. April tücht. **Verkäufer**, christlicher Konfess., fertig polnisch u. deutsch sprechend. Meldungen nebst Photographie und Zeugnissen mit Angabe der Größe und Gehaltsansprüche bei freier Station umgehend erbeten.
Hermann Prinz, Neuenburg Westpr.

474] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. April, ev. sof., ein. flotten,

ersten Verkäufer und Dekorateur

von vortheilhafter Erscheinung, welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Meldungen mit Photographie u. Gehaltsansprüchen erbittet Robert Leplow, Kolberg.

776] Zum 1. April ein tüchtiger, fleißiger und ordnungslieb.

Gehilfe

gesucht, für Molkerei Kappe bei Lanken, Kreis Flatow. Zeugnißabschriften erbittet
Blöcker, Verwalter.

910] Suche per sofort

1 tüchtigen Gehilfen

für Landschaft u. Topfpflanzen-Cultur. Max Zorn, Kunst- und Handelsgärtner, Mocker-Thorn.

865] Ein tüchtiger

junger Mann

findet in meinem Materialwaaren-, Eisen- u. Destillationsgeschäft am 1. April cr. Stellung.
Gustav Marg, Bütow in Pommern.

1035] Für mein Materialwaar.- u. Destillations-Gesch. (en gros, en detail) suche per 1. April einen äußerst tüchtigen

jungen Mann.

Poln. Sprache Hauptbedingung. Briefmarke verbeten.
F. Maschitzki, Neuenburg Wpr.

1110] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche ich zum 1. April cr. einen tüchtigen, soliden

jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beend. Aug. Schröder, Schneidemühl.

Einen jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig, sucht für Expedition u. Komtoir per sofort [888
Moritz Laboschin, Biergroßhandlung, Gnesen.

Für ein größeres Dampfsägewerk in Westpreußen wird per sofort ein der Holzbranche vollständig kundiger

junger Mann

gesucht, der in der doppelten Buchführung sowie im Bücherabschluß firm ist. Nur solche Bewerber woll. ihre Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche briefl. u. Nr. 1034 an den Gesell. einsend.

931] Für den Ausschank mein. Destillation verbund. mit Restauration, Kegelbahn 2c., suche von sogleich einen tüchtigen, umsichtigen, ordentlichen

jungen Mann

bei gutem Salair und freier Station. Kaution 300—500 Mk. Persönliche Vorstellg. erwünscht.
Johannes Krupka, Neufahrwasser.

1109] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. April

einen jungen Mann

mosaisch, welcher der polnischen Sprache mächtig und mit der Landkundschaft vertraut ist.
H. Lippmann's Wittwe, Wronke.

Junger Mann

flotter Expedient, für Komptoir verlangt. Otto Leue, Bromberg II.

Für ein größeres Geschäft der Posamentier-, Weiß- und Wollwaaren-Branche i. einer größeren Provinzialstadt wird ein

junger Mann

gesucht. Derselbe muß tüchtiger Dekorateur und der polnischen Sprache mächtig sein. Meldungen mit Gehaltsansprüchen brieflich mit der Aufschrift Nr. 1104 an den Geselligen erbeten.

1029] Suche für mein Material- und Schankgeschäft p. 1. April

einen jungen Mann

im Alter von 20 bis 25 Jahren. Zeugnißabschriften bitte an J. G. Hintz, Stutthof bei Danzig zu senden.

Ein junger Mann

(Materialist), der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, und deutsch und polnisch spricht, wird von sofort fürs Land (Kirchdorf) gesucht. Meld. briefl. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften unter Nr. 759 a. d. Geselligen erb.

1106] Zum 1. April cr. suche ein.

jungen Mann

für mein Eisenwaaren-, Haus- u. Küchengeräthe-Geschäft, bei bess. Gehalt. Derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein.
Julius Freundlich, Gnesen.

1014] Für meine Stabeisen-, Eisenwaaren- u. Baumaterialienhandlung suche per 1. April ein. branchekundigen

jungen Mann

dem gute Empfehlung. zur Seite stehen. Polnische Sprache erford.
Bernhard Philipp, Strasburg Wpr.

957] Für ein besseres Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft per 1. April ein flotter

jüngerer Expedient

gesucht. Offerten mit Photogr. sub **T. S. 44** postl. Bromberg.

Eine der größten landwirthschaftlichen Masch.-Fabriken sucht per sofort einen gewandten und soliden

Expedienten.

Herren, mit der poln. Sprache in **Wort** und Schrift vertraut, sowie branchekundige werden bevorzugt.
Meld. briefl. u. Nr. 649 an den Gesell. erbeten.

1108] Suche f. m. Tuch-, Mode- und Wollwaaren-Engros- & Detail-Geschäft per sof. einen

jüngeren Kommis

mos., als Lagerist. Offerten mit Gehaltsansprüchen versehen erb. Isaak Salinger, Calies i. Pom.

Tücht. Kommis

placirt schnell [1045
C. Liedke, Danzig.

1047] **Tüchtige Commis**
jeder Branche placirt u. empfiehlt G. F. Raykowski, Danzig.

Einen Kommis

der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur-, Leinen- u. Konfektions-Geschäft per 15. April resp. 1. Mai
Loewenstein & Sohn, Neustadt Wpr.

Gewerbe u. Industrie

Schriftsetzer

kann eintreten in
Franz Nelson's Buchdruckerei,
891] Neuenburg Wpr.

986] Tüchtige

Accidenzsetzer

zu sofortigem Antritt gesucht.
G. Siwinna, Buch- und Kunstdruckerei, Kattowitz, Oberschlesien.

Ein selbstständ. arbeitender

Buchbindergehilfe

kann von sofort eintreten bei
E. Scheffler,
970] Friedland Ostpr.

Tüchtigen

Uhrmachergehilf.

sucht von gleich oder später
Jul. Klimach,
892] Marggrabowa Ostpr.

Tücht. Friseurgehilfe

find. z. 24. d. M. dauernd. Stell. Emil Loewenberg, Bromberg, Poststr. 1. [681

750] Ein junger, tüchtiger

Bäckergeselle

kann von sofort eintreten bei
A. Mohrenz, Bäckermstr. Gilgenburg Ostpr.

Malergehilfen!

708] **Tüchtige Malergehilfen** stellt von sofort ein
E. Dessonneck.

Einen Maurerpolier

mit **15 bis 20 Maurergesellen** sucht per sofort [900
Th. Wieduwilt, Maurermstr., Vandsburg Westpr.

1001] Ein jüngerer

Färbergehilfe

kann sofort eintreten bei
J. Skibowski, Lyck Opr.

894] Tüchtiger

Tilsiterkäser

der auch keine andere Arb. scheut, findet von sogleich oder 1. April dauernde Stellung.
Molkerei Kl. Ramsen bei Pestlin.

Ein Käsergehilfe

findet sofort Stellung in der Dampfmolker. Zeyers-Vorderkampe bei Elbing. Gehalt pro Monat 35 Mark. [1100

9336] Tüchtige

Maschinentischler

auf dauernde Arbeit gesucht.
Maschinenbau-Gesellschaft Osterode.

Ein Tischlergeselle

findet gleich lohnende Beschäftigung für immer bei H. Wicht, Jezewo Westpr. [658

Tücht. Maurergesell.

finden lohnende und dauernde Beschäftigung im Baugeschäft von
Wilh. Lippke, Zoppot, Danzigerstraße.

871] Suche zu baldigem Antritt, spätestens zum 1. April d. Js., einen ordentlichen

ersten Brauburschen

der selbstständig arbeiten kann Retourmarke verbeten.
Louis Döhring, Dt. Eylau.

Schmiedemeister

erfahr. in Hufbeschlag, Maschinenarbeit und Führung von Dampfdreschapparat., findet dauernde Stellung vom 1. April. Zeugnißabschriften an Dominium Przytullen, Post Kutten Opr.

Ein evang. Schmied

verh. od. unverh., zum 1. April gesucht in Gut Billisaß bei Gottersfeld. [701
Daselbst wird auch ein erfahr.

Gärtner

für einige Zeit gesucht.

Gutsschmied

jedoch nicht Pole, gesucht, mit eig. Handwerkszeug und Zuschläger. Muß Dampfdreschapparat führen können, firm im Hufbeschlag und Pflugbehandlung sein. Nüchternheit und Zurückhalt. den Leuten gegenüber Bedingung. Lohn und Deputat gut. Antritt 1. April d. J. H. Elgnowski, Stollwitten per Miswalde Ostpr. [902

935] Einige tüchtige

Schmiede und Schlosser

verheirathete bevorzugt, finden dauernde Beschäftigung bei
W. Jahr, Hohenstein Wpr., Brunnenbohr-Geschäft und Maschinenfabrik.

930] Tüchtige

Kupferschmiede

auf lohnende und dauernde Brennereiarbeit könn. sich meld. Maschinenfabr. A. Horstmann, Preuß. Stargard.

880] Mehrere tüchtige

Kupferschmiedgehilf.

auf Brennerei-Arbeit sucht für dauernde Beschäftigung
Fr. Wiese, Rosenberg O.-Schl.

951] Einen ordentlichen

Schlosser und Dreher

sucht G. Gehrmann, Marienburg, Mittelmühle.

917] Tüchtige, zuverlässige

Klempnergesellen

auf Bauarbeit, finden sofort Beschäftigung bei
J. Pietschmann, Bromberg.

Klempnergesellen

stellt ein Ed. Palm, Elbing,
949] Spieringstraße 16.

2 tücht. Wagenlackirer

2 tücht. Schmiedegesell.

Feilbänker, werden bei hohem Lohn und dauernder Beschäftig. gesucht. Off. sub C. 8345 beförd. die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [906

Ein Kastenmacher

bei hohem Lohn, kann sofort eintreten in der [231
Wagenfabrik L. Hempler, Bromberg.

228] Mehrere tüchtige

Rockarbeiter

finden sofort dauernde, lohnende Arbeit im Maaßgeschäft von
B. Doliva, Thorn.

Tücht. Rockarbeiter

auf dauernde Beschäftigung sucht H. Hinz, Schneidermeister, Graudenz, Kirchenstraße 8.

606] Ein tücht., zuverlässig., ev.

Stellmacher

mit Scharwerker findet von sogleich od. 1. April d. Js. Stellg. Dom. Hoheneiche b. Schleusenau, Kreis Bromberg.

717] Dom. Baiersee p. Klein Trebis, Station Nawra, sucht p. 1. April einen tüchtigen, gut empfohlenen

Stellmacher

mit Burschen. Persönliche Vorstellung gewünscht.

883] Ein junger, tüchtiger

Windmüller

kann sofort eintreten bei
Rieck, Schlochau.

1024] Ein zuverlässiger

Schneidemüller

welcher selbstständig mit einem Vertikalgatter arbeiten kann, wird bei gutem Lohn und zu sofortigem Antritt gesucht auf
Mühle Treten in Pommern.

1121] Tüchtige

Müllergesellen

gesucht in Welna-Mühle, Station Parkowo.

Tüchtige

Müller

denen an dauernder Stellung gelegen ist, finden solche in einer Dampfmühle der Provinz Sachsen in der Nähe Magdeburgs. Meldg. werden brieflich mit Aufschr. Nr. 942 an den Geselligen erbeten.

911] Ein junger, kräftiger

Müllergeselle

sucht sof. Stell. auf e. größ. Mühle. Waldemar Farchmin, Gurske bei Roßgarten. Kreis Thorn.

?20] Ein tüchtiger

Brunnenmacher

der mit Tiefbohrung Bescheid weiß, kann sofort in Arbeit treten bei

Th. Strutz,
Brunnenbau-Meister
Ziegelei Kawiay bei Gnesen.

Ziegelmeister oder Betriebsleiter

für die Akkordübernahme von 2 Millionen Ziegelfabrikaten (gewöhnliche Ziegel bis Lochverblender), zum 1. April gesucht. Es wird nur fertige Waare bezahlt, daher ein baar nachzuweisendes Betriebskapital von mindestens 5000 Mark erforderlich. Off. unter M. postlagernd Thorn III erbeten. [704

940] Zwei tüchtige

Ziegelstreicher

einer für Plan, den andern für Schuppen, bei gutem Akkord können sich melden bei
J. Dahlke in Marwitz bei Hirschfeld Ostpr.

Landwirtschaft

995] Ein verheiratheter

Rechnungsführer

wird für eine größere Besitzung verlangt. Meldung. sub E. H. 90 an Rudolf Mosse, Posen.

719] Suche zum 1. April einen geb., erfahrenen und zuverläss.

2. Beamten

mit besonderem Interesse für Hof und Viehwirthschaft. Gehalt nach Uebereinkunft. Polnische Sprache erwünscht.
Schwanke, Gr. Schläffen bei Gr. Koslau.

Gutsinspektor

led., poln. spr., ges. pr. 1. 4. cr. unt. Leitg. d. Prinzip. b. 600 Mk. Geh. nebst fr. Stat. u. Reitpferd.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstraße 38.

885] Suche vom 1. April einen unverheiratheten, evangelischen

Wirthschaftsbeamten

der seine Brauchbarkeit nachweisen kann. Anfangsgehalt 300 M. b. freier Station excl. Wäsche. Persönliche Vorstellg. erwünscht, jedoch Reisekosten nicht vergütigt. Sophienthal p. Weißenburg Wp.

Inspektor

sucht Gut Gluckau p. Oliva. Geh. 360 Mk. Antr. Anf. April.

Wirthschafter

von sofort resp. 1. April gesucht, der nüchtern, energisch und selbst mit Hand anlegen muß, ebenso

Verwalter

einfacher Buchführung mächtig,

Wirthin

in gesetzten Jahren, zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft. Meldungen unter 100 postlagernd Riesenburg. [873

9705] Suche zum 1. ev. 15. April einen unverheiratheten, energisch.

Inspektor

unter meiner Leitung. Gehalt 300 Mk. bei freier Station und Familienanschluß.
Rogalin bei Vandsburg.
Foedisch, Oberamtmann.

1098] Einen verh., tüchtig., energ. nüchternen

Leute-Hofmeister

einen eben solchen

Kutscher.

mit besten Zeugnissen sucht zum 1. April Dominium Domslaff bei Hammerstein Wpr.

Ein Hofmann

evang., verheir., welcher Schirrarbeiten versteht, wird zum 1. April d. Js. gesucht. Persönl. Vorstellung erforderl. Reisekost. werden nicht vergütet. [1060
Werth, Gr. Werder p. Dt. Eylau.

1007] Dom. Grubzielec per Brunow, Kreis Pleschen, sucht per Ostern einen

Eleven.

328] Zum 1. April evtl. Mai wird auf großem Gute mit neuerbauter Brennerei

ein Eleve

aus guter Familie gesucht. Pension nach Uebereinkunft.
Oberamtmann R. Dobberstein, Skietz, Post Kleszyn Wpr.

1036] Dominium Rinkowken bei Hardenberg sucht z. 1. April cr.

einen Eleven

mit Vorkenntnissen. Offert. sind zu richt. an die Gutsverwaltung.

884] Suche für meinen Bruder, welcher 17 Jahre alt und bereits 1½ Jahre in der Wirthschaft thätig ist, eine Stelle als

Wirthschaftselebe

von sofort oder 1. April. Kleines Taschengeld erwünscht, jedoch nicht gerade erforderlich.
Hütte/Schwarzwasser Wpr.
Heusel, Pfarrer.

1003] Ein anspruchsloser

Brenner

für eine kl. Brennerei m. Pferdebetrieb findet sofort Stellung in Karpinnen p. Dmussen Ostpr.

923] Für gr., königl. Dom. bei Posen wird per sofort tüchtiger

Gutsrendant

gesucht bei 1000 Mk. Anfangsgehalt und freier Station.
von Drweski & Langner, Posen, Ritterstr. 38.

Brennerei-Verwalt.

wegen Erkrankung sucht sofort zur Vertretung [867
Dom. Falkenburg b. Maximilianowo.

Unverheir. Gärtner

von sofort bei 210 Mk. Gehalt gesucht. Dom. Luisenwalde bei Rehhof.

Erster Gärtner

der aber seine Qualifikation durch beste Zeugnisse nachweisen muß, findet sogleich Stellung in Dominium Gronowo per Tauer. Persönl. Vorstellung nothwendig.

Für ein Gut nahe Bromberg wird ein unverheiratheter

Gärtner

zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt 240 Mark excl. Wäsche. Nur fleißige, ordentliche Bewerber mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Meldung. mit Zeugnißabschriften brieflich mit Aufschr. Nr. 336 an den Geselligen erb.

9772] Suche per 15. März einen tüchtigen

jungen Gehilfen

für meine Handelsgärtnerei. Gehalt nach Leistungen.
Ww. H. Boesler, Marienwerder Westpr.

954] Zum 1. April zwei

ledige Schweizer

gute Melker, bei 25 Mk. Gehalt nebst freier Station u. Tantieme gesucht in
Buczek bei Bischofswerder.

Schweizergesuch.

Suche zum 1. April 8 tüchtige Schweizer auf Freistellen und 10 Unterschweizer. Meyer, Schweizerbureau, Kl. Gnie Opr.

979] Ein tüchtiger

Schweizerbursche

kann sofort eintreten bei Oberschweizer Grogg in Haak bei Saalfelden Ostpr.

---

20 Unterschweizer

und 15 auf Freistelle sucht J. Zöbeli, Königsberg Pr., Hint. Vorstadt 51.

764] Gesucht zwei tüchtige

Unterschweizer

(echte Schweizer) zum 1. April bei Chr. Aeschlimann, Oberschweizer in Taubendorf bei Kgl. Rehwalde Westpr.

705] Ein herrschaftlicher

Kutscher

ehrlich, nüchtern, fleißig und bescheiden, gut. Pferdepfleger, findet von sofort bei gutem Lohn Stellung bei Gebr. Stobbe, Dampfbierbrauerei, Tiegenhof Wpr.

Gesucht per 1. April unverheiratheter

Kutscher.

Gewesene Kavalleristen bevorzugt. Meld. u. Nr. 723 an den Geselligen erbeten.

Ein Kutscher

ehrlich, nüchtern, fleißig und bescheiden, guter Pferdepfleger, mit Scharwerker, findet von sofort bei gutem Lohn und Deputat Stellung in [101
Kl. Summe bei Naymowo.

890] Ein kautionsfähiger

Vorarbeiter

wird mit sieben Mann für die Frühjahrs-, Ernte- und Herbstarbeit von Dom. Germen, Kr. Marienwerder, sofort gesucht. Vorstellung erforderlich.

981] Suche zum 1. April d. Js.

tüchtig. Vorarbeiter mit 3 Männern 3 Jungen, 4 Mädchen.

Modrow, Klarpfuhl bei Callies.

944] Dom. Sternbach bei Lnianno sucht zum 1. April einen verheiratheten, evangel.

Kuhfütterer

bei hohem Lohn und Deputat.

1005] Suche zum 1. April erfahrenen, zuverlässigen

Schweinefütterer.

Gehalt 170 Mk. und Tantieme. Junge zur Hilfe ist vorhanden.
H. Steckmann, Jellen, Bahnhof Czerwinsk Westpreuß.

934] Inspektorstelle in Neuvorwerk bei Gottschalk ist besetzt.

952] Die Feldinspektorstelle in Gr. Orsichau ist besetzt.

1011] Die Gärtnerstelle in Kraplau ist besetzt.
Dom. Kraplau.

1017] Die Oberschweizerstelle in Alt-Bleyen ist besetzt.

Diverse

Tüchtige

Erdarbeiter

finden bei hohem Lohn bei dem Bau der Kleinbahn Schlawe-Pollnow - Sydow - Breitenberg dauernde Beschäftigung.
P. Tschierschke, Bauunternehm., Neustettin. [1025

Torfmeister.

504] Zum 1. oder 15. April wird ein Torfmeister zur Torffabrikation mit Dampfbetrieb gesucht; zur Anfertigung gelangen circa 1 Mille. Meldung. nebst Zeugnißabschriften sind einzusenden an
Paul Schmidt, Melcherswalde bei Raudnitz Westpreußen.

1033] Zwei tüchtige

Vorarbeiter

finden von sofort dauernde und lohnende Beschäftigung auf der Eisenbahnbaustrecke Rudzanny-Ukta. Dieselben müssen selbstständig reguliren und Mutterboden anbringen können. Zu melden beim
Aufseher Wieczoreck, Schwignainen per Alt Ukta Ostpreußen.

1011] Ein anständig., nüchtern., mit guten Papieren versehener

junger Mann

der Lust hat, mit auf Reisen zu gehen, kann sich melden bei Otto Froeck, Marienburg Wpr., Mühlengasse Nr. 14.
Eintritt am 1. April 1897.

Ein Hausdiener

welcher schon als solcher in Stell. war, wird gesucht. [1075
Schützenhaus Graudenz.

Nachtwächter

verheirath., mit Scharwerker, bei hohem Lohn und Deputat per sofort oder 1. April sucht [793
Dom. Birkenau bei Tauer.

Lehrlingsstellen

277] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per 1. April cr.

einen Lehrling

bei fr. Station.
C. A. Riesemann, Marienburg Westpr.

777] Für mein Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft suche ich von bald einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, der poln. Sprache mächtig erwünscht.
Ed. Klebs Nachf., Schwetz a./W.

743] Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche per sofort od. 1. April einen kräftigen

Lehrling

mosaischer Konfession. Sonn- und Festtage geschlossen.
S. Karo, Lautenburg Wpr.

499] Für mein Haus- u. Küchen-Magazin, Lampen- und Luxus-Geschäft suche Ostern evtl. früher

zwei Lehrlinge

mit guter Schulbildung.
A. Hensel, Bromberg, Einrichtungs-Magazin für Haus, Küche und Garten.

130] Suche für mein Manufakt.- und Konfektions-Geschäft

einen Lehrling oder Volontär (mosaisch)

per 1. April. Meldungen nimmt entgegen
E. Schmul, Soldau Ostpr.

430] Suche für meine Kolonial- und Delikatessen-Handlung zum 1. April cr.

einen Lehrling

welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
M. Kalkstein v. Oslowski, Thorn III.

Einen Lehrling

suche für mein Leder-Geschäft per 1. April. [895
F. Camnitzer, Graudenz.

910] Ein junger Mann mit guter Schulbildung wird für meine Buchhandlung als

Lehrling

per sofort gesucht. Gewissenhafte Ausbild. im Verkehr mit feinem Publikum, i. Correspond., Buchführung und Litteratur. Eigenhändig geschriebene Bewerbungen an Buchhdl. Biengke, Culm Westpr.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, bei freier Station u. günstigen Bedingung. gesucht von Moritz Badt, Schuhwaar.-Engros, Schoenlanke.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung, sucht Julius Heymann, Insterburg, [956]
Lederhandlg. u. Schäfte-Fabrik.

Einen

Lehrling

sucht [4053
Otto Domke
Leinen-, Bettwaaren- u. Wäsche-Handlung.
1 Alte Marktstraße 1

1103] Für mein Manufakturwaaren-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche ich

einen Volontär und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.
J. Leyser, Culmsee.

Lehrling

gesucht für mein Manufaktur-, Modewaar.-, Damenkonfektions- und Flachsumtauschgeschäft unter günstigen Bedingungen.
Sally Samuel,
984] Schwerin a. Warthe.

In meinem Kolonialwaaren-, Wein- und Cigarrengeschäft findet ein junger Mann

als Lehrling

am 1. April Aufnahme. [989
Wilhelm Luckwald Nachf. Bromberg.

Lehrling

jüdisch. Konfession, der polnischen Sprache mächtig, Sohn anständ. Eltern, sucht per 1. April cr. oder später für sein Destillations- u. Materialwaaren-Geschäft [1002
Marggrabowa.
M. Lefffowitz.

E. Lehrling f. v. sogl. od. z. 1. April, auch auf Meist. Kosten F. Reutener, Bürstenfabr., Danzig, Langg. Nr. 40.

Einen Lehrling

mit gut. Schulbildung sucht p. 1. April auch früher für sein Delikateßw.-Geschäft M. Wangnick, Marienburg Wpr.

1059] F. mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche per sof.

einen Lehrling

mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig.
F. Henne, Dt. Eylau Ostpr.

896] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort

zwei Lehrlinge

mosaischer Konfession, der polnischen Sprache mächtig. Sonnabend u. Feiertage fest geschlossen.
B. Finkenstein, Soldau Opr.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

z. Erlern. d. Wirthsch.

wird für e. jung. Mädchen eine Stelle gesucht. Gefl. Offerten an M. Heise, Turoscheln Ostpr.

889] E. ält. **Fräul.** aus achtb. Familie, ev., sucht zum 15. April oder später Stellung bei einem älteren Herrn zur selbstständigen Führung des Haushalts. Meld. u. K. a. Ostdeutsche Ztg., Thorn erb.

Da gezwungen bin, meiner Knaben wegen einen Hauslehrer zu engagiren, kann ich mit bestem Gewissen die

Erzieherin

meiner Kinder, kathol. Konfess., die nebenbei sehr musikalisch ist, für Antritt 1. Mai d. Js. nur warm empfehlen. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 1019 an den Geselligen erbeten.

Tücht. **Meierin., Verkäuf.** f. Materialgesch., Mehl, Bäck. u. Molk. empf. Fr. Haberecht, Königsb. i. P.

901] Zum 1. Mai suche für meine Elevin, 23 Jahre alt, welche bei mir 1 Jahr die Wirthschaft erlernt hat u. die ich als arbeitsam und anständig empfehl. kann, Stell. als

Wirthin oder Stütze

unter Leitung der Hausfrau.
Frau Gutsbesitzer Hahlweg, Dollnik b. Krojanke.

Gebild., **jung. Mädchen**, ev., in der inneren Hauswirthschaft vollkommen vertraut, sucht vom 1. April oder später Stellg. als Stütze oder Gesellschafterin in Stadt oder auf dem Lande. Meldung. briefl. u. Nr. 1086 a. d. Ges. erb.

914] **Eine Verkäuferin** sucht Stell. i. ein. fein. Wurstgesch. Geh. 180 Mk. Familienanschl. Beding. Bromberg, Schleinitzstr. 18, II.

E. anständ. Mädchen

das in Küche u. Haush. erfahr., i. Schneid. u. Plätt. bewand. ist, sucht z. 1. April Stell. als Stütze d. Hausfrau und Aushilfe im Geschäft. Meld. unter N. 3533 postlagernd Schwentainen, Kr. Ortelsburg.

Ein anst. jung. Mädchen in Schneiderei und Handarbeit bewandert, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau vom 1. April oder 1. Mai d. J. Gefl. Offert. unt. M. O. postl. Lipnica Wpr.

916] **Gebild. jung. Mädchen**, 17 J. alt, musik., welche d. Zeugniß als Kindergärtnerin II. Kl. bes., wünscht Stelle bei Kindern im Alt. v. 3—8 Jahr. Off. erb. Frl. Fleischhauer, Danzig, Pfefferstadt 55.

Für eine geb. Dame, nette Erschein., mit sämtl. Comtoirarb. bek., bes. flott i. d. Correspond., suche p. 1. Mai in einem gr. Gesch. eventl. als Kass. Stellg. Bzl. Ref. Off. erb. sub 1123 a. Exp. d. Ges.

Stelle im Comptoir sucht

j. Dame, d. i. Buchf. Stenogr. 2c. perfekt. Off. sub X8341 bf. Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Eine **ältere, alleinstehende Dame**, Wittwe, sucht einen Wirkungskreis in einer Familie oder selbstständige Führung eines Haushaltes zu übernehmen.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 782 durch den Geselligen erbeten.

1052] Gebild., anspruchsl. Frau sucht Stellung als

Hausdame.

Zeugnisse mehrjähr. u. gut. Off. bitte a. d. Annonc.-Ann. u. W. M. 280 Danzig, Jopengasse 5.

Kindfrl. u. Rußl. epf. A. Schumann, Königsberg, Wagnerst. 52/53, I. l.

Offene Stellen

Kindergärtnerin

II. oder III. Kl., die Schneiderei erlernt hat und kleine Stubenarbeiten mit übernehmen müßte, wird für zwei Kinder im Alter von 2 und 4 Jahren von sofort eventl. 1. April zu engagiren gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
Hedwig Cohn, Strasburg Wp

874] Suche per gleich für mein Putz- und Kurzwaaren-Geschäft eine tüchtige

Putzarbeiterin

Christin, der polnischen Sprache mächtig. W. Nolte, Putzig.

948] **Eine Verkäuferin** für Konditorei, die schon in derartigen Geschäft. gewesen, kann sofort oder 1. April eintreten.
Alwin Schendel, Bromberg.

Zum 1. Mai cr. wird eine ev., musikalische

jüngere Erzieherin

für zwei Mädchen von 9 und 10 Jahren gesucht. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen sowie Einreichung von Zeugnißabschr. briefl. unt. Nr. 904 an d. Gesell.

778] Suche zum 1. April eine tüchtige, christl.

Direktrice

die chic und flott **bessern** Putzarb., auch Hüte annehm. kann u. im Verk. bewand. ist, b. freier Station. Meldg. nebst Gehaltsanspr., Photogr. u. Zeugn. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 778 durch den Geselligen erbeten.

Kassirerin

durchaus zuverlässig u. in Buchführung erfahren, evang., gesucht. Ausführliche Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 467 an den Geselligen erbeten.

502] Ein anständiges, solides und bescheidenes

Geschäfts-Fräulein

findet z. Bedienung mein. Gäste und Stütze der Hausfrau sofort oder 1. April Stellung. Pers. Vorstellung erwünscht.
G. Bertram, Kaufmann, Marienburg.

879] Zum Antritt p. 1./4., evtl. später, suche bei hohem Salair eine **tüchtige, selbstständige Verkäuferin** der Putz- u. Wollwaarenbranche. Polnische Sprache Bedingung. S. Kornblum, A. Grünberg's Nachfl., Thorn.

Eine Verkäuferin

zur Bäckerei und Konditorei, von sofort od. April gesucht. Bevorzugt solche, die in diesem Geschäft Erfahrung haben. [898
J. Kalies, Bäckermeister.

1167] Sofort oder per 1. April cr. gesucht für mein Kurz-, Galanterie-, Glas- und Porzellan-Geschäft eine gewandte

Verkäuferin (mos.)

die auch etwas in der Wirthschaft Bescheid weiß. Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erwünscht.
Hermann Lißner, Konitz Westpreußen.

1097] Suche zum 1. April cr. eine tüchtige

Verkäuferin

für Kurz- und Weißwaar. Zeugnißabschr., Photogr. u. Gehaltsansprüche bei freier Station an Gustav Rosen, Neustettin.

990] Für unser Waarenhaus suchen p. sofort 4—5 gewandte, der polnischen Sprache mächtige

Verkäuferinnen

bei hohem Salair.
Gustav Eisenstädt & Co., Posen.

Eine gewandte Verkäuferin

findet sofort Stellung bei
Ph. Rosenthal, Bazar für Herren-Artikel, Graudenz, Marienwerderstr. 53.
Schriftlichen Meldungen ist Photographie beizufügen. [1115

1039] Suche per sofort oder 1. April eine tüchtige

Verkäuferin.

Charles Mushak, Graudenz, Bazar Monopol.

Alleinstehende

ältere Frau

evangel., ohne Anhang, findet in einer anständigen Familie gegen eine einmalige Abfindungssumme, die sicher gestellt wird, zeitlebens Unterkommen. Verlangt: kleine Mithülfe im Haushalt, sowie größte Zuverlässigkeit. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 480 d. d. Geselligen erbeten.

121] Gesucht zum 1. April ein kräftiges, evang.

Mädchen

zum Erlernen der Meierei.
Dampfmeierei Mestin bei Mühlbanz Wpr. Ehlers.

973] Suche zum 15. April ein

junges Mädchen

zur Führung der Wirthschaft. Dasselbe muß auch z. Z. im Geschäft behülflich sein. Gehalt pro Monat 15 Mk. bei freier Station.
August Janzen, Materialwaaren-Handlung, Marienburg.

876] Für mein Buch- u. Papiergeschäft suche per 1. April ein

junges Mädchen

evang., aus achtbarer Familie, welche neben Expedition die Kasse zu führen hat. Branchekundige bevorzugt. Zeugnißabschr., Photogr. und Gehaltsanspr. bei freier Station erbittet H. Badengoth's Buchhandl., Lauenburg i. Pom.

1012] Suche zum 1. April ein

junges Mädchen

das in Küche und Haushalt erfahren ist und schneidern kann, als Stütze. Frau Rechtsanwalt Klein, Bad Polzin in Pomm.

992] Gesucht zum 1. April oder später auf ein Gut, dicht bei größ. Stadt Westpr., ein

junges Mädchen

zum Unterrichten eines 7jährig. Mädchens und Unterstützung im Haushalt. Meldungen mit Photographie an die Exped. des Elbinger Kreisblatts in Elbing.

Anständ. junge Mädchen, welche das **Damenfrisiren** erlernen wollen, können sich melden bei Frau Emma Golecki,
1048] Zoppot, Seestr. 51.

1050] E. j., hübsch., freundl. **Mädch.** w. f. e. Restaur. als Stütze, gleichz. z. Bed. d. Gäste ges. Meldg. u. W. M. 277 a. Ins.-An. d. Ges. Danzig, Jopeng. 5

1031] Zum 1. April wird für meine Bahnhofswirthschaft ein junges, gesundes, ehrliches,

anständ. Mädchen

zur Bedienung der Gäste gesucht. Gehalt 144 Mark nebst freier Station. E. Wienskowski, Strasburg Westpr.

985] Für bald gesucht einfach.

kräftiges Mädchen

zur Erlernung der Landwirthschaft ohne gegens. Vergütung. Meldungen einzusenden an
Oberförsterei Grenzheide bei Wielowies.

Junges Mädchen

zur Erlernung des Manufaktur-Sortiments-Geschäfts, theilweise im Häuslichen beschäftigt. Familienanschluß. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 893 durch den Geselligen erbeten.

980] Suche zum 1. April eine einfache, ältere,

fleißige Wirthin

welche gut plättet, zur selbstständ. Führung einer klein. Landwirthschaft. Offert. unter A. H. postl. Strelno erbeten.

Selbstständige, ältere

Wirthin

für kleinere Landwirthschaft, in allen Zweigen der Landwirthschaft und des Haushalts erfahr., sucht zum 1. oder 15. April d. J. Meldungen unter Nr. 866 an den Geselligen erbeten.

Wirthschaftsfräulein

zum 1. April cr. gesucht. [154
Bohrsch, Mockrau b. Graudenz.

Eine tücht. Meierin

mit Dampfmeierei (Alfa-Sep.) vertraut, sucht per 1. 4. cr.
von Baehr, Bajohren b. Tharau.

939] Suche zum 15. Mai eine

tüchtige Köchin

für meine Badeanstalt, welche selbstständig kochen kann. Zeugnisse erwünscht und Gehalt nach Uebereinkunft.
Clara Gatzke, Johannisbad bei Polzin.

941] Suche zum 1. April eine

Köchin

die mit der feinen Küche vertraut ist und einige Kenntnisse von Landwirthschaft besitzt. Lohn 150 Mark.
Frau Oberf. Schumann, Königswiese b. Schwarzwasser Westpreußen.

Eine tüchtige, nicht zu junge

Kochmamsell

welche schon in großen Hotels od. Restaurants thätig war, wird zum 1. April gesucht. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen unt. Nr. 897 an den Geselligen erbeten.

583] Zum 1. April wird **eine Kochmamsell** verlangt für Schlesinger's Restaurant in Thorn.

1040] Eine zuverlässige

Köchin

von außerhalb verlange ich vom 1. April ab.
Wilh. Voges, Graudenz.

716] Zum 1. April suche ein

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen, das nähen kann. Lohn 100 Mk.
Frau Rittergutsbes. Behrends, Seemen p. Geierswalde Ostpr.

887] Gesucht zum 1. April ein besseres **Stubenmädchen**, firm in Wäsche und Plätten. Nur solche mit sehr guten Zeugnissen wollen sich melden bei
Rittmeister von Wentzky, Bromberg, Kujawierstraße 75.

Eine Amme

gesucht. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 588 durch den Geselligen erbeten.

Erf. Kinderwärterin

mit Soxhlet-Apparat vertraut, sofort gesucht in Luisenthal bei Bischofswerder. [535

THEE-MESSMER

Berühmte Mischungen
Mk. 2,80 und 3,50 pr. Pfd.
Probepackete 60 u. 80 Pf.
Zu haben bei [5592
F. A. Gaebel Söhne Nachf.
Graudenz.

Zahn-Atelier
Briesen.
9875] Mein Zahn Atelier ist jede Woche an 2 Tagen, Donnerstag und Freitag, geöffnet.
9875] **E. Unrau.**

Fay's ächte

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Mineral-wasser-Handlungen.
Preis **85 Pfg.** pr. Schacht.

Sodener Mineral-Pastillen

sind weltberühmt u. von ärztlich. Autorität. aufs Wärmste empfohl.

Jedermann soll wissen, dass FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen bei **Husten, Heiserkeit und Verschleimung** unentbehrlich sind.

Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**
Engros- und Detail-Verkauf von **Sodener Mineral-Pastillen** bei **Paul Schirmacher, Graudenz,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstrasse 13.

Ein Wellenbad

welches in seiner Wirkung dem Seebade nicht nachsteht, bietet **Dittmann's Patent-Wellenbad-Schaukel. Preis 45 Mark.**
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr., Börsenstr. 16,
[8261 **Fabrik sämmtl. Bade-Apparate.**

Hammonia-Fahrräder sind d. best., ärztl. Fabr. Qual. u. Preis ohne Konkurr. Preisl. grat. u. frco. Wiederverkäuf. gesucht. Hammonia-Fahrrad-Fabrik **A. H. Ueltzen, Hamburg.**

[ ]-Käse
schön weich und reif, pro 1 Ztr. Mk. 14 ab hier inkl. Kiste, in Kisten von ca. 70 Pfund Inhalt.
Molkerei Culmsee E. G.
Versandt nur gegen Nachnahme.

E. Hecht, Dt. Eylau Wp.

Gegr. **Kupfer-, Messing- und Eisenwaarenfabrik** 1854
empfiehlt seine bewährten
Destillirapparate
für Brennereien etc.
Vormaischbottiche
mit wirksamst. elliptisch. Rohrkühlg. Gährbottich und Hefenkühlschlangen. Rohrleitungen, Hähnen, Ventile, Armaturen etc.

WESHALB ist van Houtens Cacao über die ganze Welt verbreitet und wird von allen Kennern so ausserordentlich hoch geschätzt?

DER GRUND wird Jedem klar, der einmal dieses vorzügliche, nahrhafte Getränk genossen hat und sich davon überzeugt, dass dieser Cacao das ist, was man nur wünschen kann: wohlschmeckend-kräftigend-erfrischend und im Verbrauch der vortheilhafteste.

7882]



Niederlage van Houtens Cacao in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.**
Niederlage **van Houtens Cacao** in **Graudenz** bei **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstrasse 19.

Särge

stets vorräthig [9038
in allen Größen
R. Reimann's Möbelfabrik
Bromberg, Posenerstr. 28.

כשר **Koscher** כשר
Rind- u. Kalbfleisch
à Pfd. 50 Pf., Dampf-, Leber-, Kochwurst u. Saucischen à Pfd. 70 Pf., ff. Salami à Pfd. 1 Mk. empfiehlt nur Postpackete unter Nachnahme **E. Bernstein, Bromberg,** Kirchenstr. 10. [7097



Hilda ... M 2,- | Matador ... M 4,-
Electo ... 2,40 | No7 mild ... 5,-
Bonavida ... 3,20 | Felix kräftig ... 6,-

Den Herren Bauherren und Bauunternehmern

2. Preis Berliner Ausstellung 1896.

empfehle
Murr's Cement-Dachplatten-Doppel-Falzziegel

Ehrenvolle Anerkennung Graudenz 1896.

in allen (D. R. G. M. 25417—36000) Farben, **als bestes, billigstes und leichtestes Dachdeckungsmaterial,** absolut wetterfest und frostbeständig, vollständige Gleichmäßigkeit, tadellose Form, große Leichtigkeit. Trockenbleiben des Daches, vollständige Dichtigkeit, genaues Ineinandergreifen der Falze, durchaus wasserdicht und an **Härte immer mehr zunehmend. Reparaturen vollständ. ausgeschloss.,** liefert unter Garantie die

Cementwaarenfabrik W. A. Quedenfeldt Freystadt.

Alle Cementwaaren als: **Fliesen, Krippen** und **Rohre** 2c. werden zu den billigsten Preisen geliefert. [8574
Referenzen, Auskünfte, Prospekte stehen zu Diensten.



Gebr. Stützke's Preuß. Torfpreßmaschine.



Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte **Torfpresse, Mod. 1890,** bei allen Empfängern gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe unter vollster Garantie der Haltbarkeit u. Leistungsfähigkeit als **die beste aller existirend. Torfpress.,** die nicht durch Dampf betrieben werden, zu empfehlen. Für größere Anlagen empfehlen wir unsere **vielfach verbessert. Dampftorfpressen,** Leistg. bis 60000 Törfe pro Tag. **Mehrere Tausend Pressen in Betrieb.**
Gebr. Stützke Nachf.
Eisengieß. u. Maschinenfabr.
Lauenburg i. Pomm.

Brennabor-Fahrräder
erstklassiges Fabrikat, offerirt zu billigen Preisen [465
Robert Gerlach, Heilsberg.




Filialen:
In **Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne.
" **Hohenstein Opr.** bei Herrn Gebr. Rauscher;
" **Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Bendick;
" **Neidenburg Ostpr.** bei Frau Louise Kollodzieyski Erben,
" **Pelplin** b. Hrn. Franz Rohler.
" **Pr. Friedland** bei Herrn L. Czekalla; [1491]
" **Gr. Falkenau Westpr.** bei Herrn M. Ribbe.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [1071

Ratten Mäuse sind in **Einer Nacht** durch **Issleib's Rattentod sicher getödtet. Erfolg überraschend** Sch. 50 Pf. u. 1 M. b. **H. Raddatz Nchf.** Altstr. 5. **E. Dessonneck**, Pohlmistr. 33.

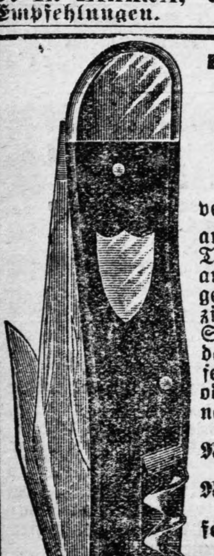
Billigste Bezugsquelle

von **Müllerei-Maschinen jeder Art,** z. B. **Sichtemaschinen von 250 Mark an,** leistet vom 4' Mahlgang, ebenso **Walzenstühle, Getreidereinigungsmaschinen sehr billig,** unter **Garantie** vorzüglicher Ausführung und Leistung, **Wasserräder** von **Holz** u. **Eisen** in technisch und praktisch richtiger Konstruktion, **weißbuchene Kämme,** trocken nach Modell, auf Maschinen mit **Dampfkraft** gearbeitet u. s. w., **Preisberechnung** und **Rathschläge** kostenlos. **Stolper Mühlen- u. Maschinenbau-Anstalt** von **J. E. Zinnall,** Stolp i. Pomm. Etablirt 1879. **Beste Empfehlungen.** [468

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (zum Reißen) pr. Pfund; **Gänseschlachtfedern,** so wie sie von der Gans fallen, füllfertige, staubfreie **Gänserupffedern** Pfund 2 Mk., **böhmische Gänsehalbdaunen** Pfd. 2,50 Mk., **russische Gänsefedern und Daunen** Pfund 3,50 Mk., **böhmische weiße Gänsedaunen** Pfd. 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpack. w. nicht berechn.
Viele Anerkennungsschreiben.
Proben u. Preisliste gratis. Rücksendg. od. Umtausch gestattet.

Bitte Annonce einsenden!
Die Stahlwaarenfabrik von

C. W. Gries in Solingen



versendet zur **Probe franko!** an die Leser des **„Geselligen"** ein Taschenmesser wie Zeichnung mit 3 Klingen, aus feinstem Rasirmesser-Silberstahl geschmiedet und fein polirtem Stahlkorkzieher (keine unechte Vergoldung), Heft feinste Schildpatt-Imit. und pa. Neusilberbeschläge, daher ein Loswerden der Klingen unmöglich, fertig zum Gebrauche abgezogen. Zahlung oder Retoursendung innerhalb 10 Tagen nach Empfang.
Briefmarken aller Länder nehme in Zahlung.
Nr. 725 C. S. mit 3 Klingen wie Zeichnung ..... **Mk. 1,80.**
Nr. 724 C. S. dasselbe mit 2 Klingen ..... **1,40.**
feines Glacé-Leder-Etuis, dazu passend ..... **0,30.**
Nichtgewünscht. bitte durchzustreichen.
Ort u. Datum: Name u. Stand (deutlich):

Jedes Messer ist mit meinem Fabrikstempel gezeichnet.
Versand stets sofort ab Lager. Neuestes Preisbuch mit Zeichnungen versende umsonst und franko.

Dynamogen

(ges. gesch.)
ist ein organisches Eiseneiweißpräparat.
Es ist von **unübertroffener Wirkung** bei
Blutarmuth und Bleichsucht.
Zur **Kräftigung** von **schwächlichen Kindern, Kranken** und **Rekonvalescenten** ist es **geradezu unentbehrlich** geworden.
Seines angenehmen Geschmacks wegen wird es von Kindern und Erwachsenen gleich gern genommen und selbst vom schwächsten Magen vorzüglich vertragen.
Dynamogen greift weder die Zähne an, noch ist beim Gebrauch desselben eine besondere Diät erforderlich.
1 Flasche = 1,50 Mk.
Zu beziehen nur durch die Apotheken:

Graudenz:	Apotheker Weiß.
	Apotheker Dr. Sarnow.
	Apotheker Bernecker.
	Apotheker M. Reichert.
Elbing:	Apotheker Hoffmann.
Braunsberg:	Apotheker Settmacher.
Gerdauen:	Apotheker E. Tiessen.
Kolmar:	Apotheker Schmieder.
Schneidemühl:	Apotheker Sauer.
	Apotheker Philipp 2c. 2c.

Wem daran liegt, eine wirklich gute **Zug-Harmonika** zu mäß. Preise zu kaufen, verl. Preisliste **A. Krehmke,** 8481] Behnkenhagen-Miltzow.

Jugend-Gartenlaube, Nürnberg.
Gediegene, feine, farbig reich illustr. Zeitschrift für die Jugend. Vierteljährl. nur 1 Mark. Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

Hoffmann Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung. Auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.

Neue Drillmaschinen

billig!
1 Zimmermann 4' m. 13 Reih.
2 Saxonia B, 2 m, 17 Reihen
1 Saxonia A, 2 m, 17 Reihen
1 Sack'sche 2 1/2 m, mit selbstthätiger Saatkastenregulirung, 19 Reihen, monatlich 30 bezw. 50 Mk. unter jetzigen Preisen, weil diese Maschinen nicht mehr weiter führen will
Carl Beermann, Bromberg.

M. 47,50

Familien-Nähmaschinen

für Damenschneiderei u. Hausgebrauch
Neueste hocharmige Nähmaschinen mit Fußbetr. u. Verschlußkast. Mustergilt. i. Konstrukt. sow. i. eleg. Ausführ. Unerreichte Nähgeschwindigk., Haltbark., Schönh. d. Stiches, einf. Handhab., leicht. Gang. **Preis 47,50 M. u. 52 Mk.** Allseit. Anerkenn. u. Zufriedenh. d. Käuf. Gefällt gekaufte Maschine nicht, nehme dieselbe zurück, gezahlt. Betr. u. Ausl. sof. zurückerst. **Probez. 6 Woch., 5 J. Garant.** Prosp. verf. kostenl. **Ad. Tuchler, Berlin SW. 17,** Kleinbeerenstraße 10. 9700

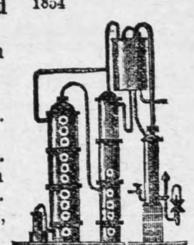
C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880.
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Flotter Schnurrbart!





Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. flot. Haar- u. Bartwuchs. — Verhüt. d. Haarausfall. Dieses Elixir, tausdf. bew., i. allg. Pomad., Tinct. u. Balsam entsch. vorz. **Erfolg garant.** à Dose Mk. 1,—, u. 2,— nebst Gebrauchsa. u. Garantiesch. Vers. diser. pr. Nachn. od. Einf. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefbr. F. W. A. Meyer, Hamburg-Eilbeck.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 63.

Graudenz, Dienstag] [16. März 1897.

4. Forts.] **Durch fremde Hand.** [Nachdr. verb.

Novelle von Marie Diers.

Es war wenig Aufregendes an der kleinen Gouvernante, die da so still und ernst ihre Lektionen ertheilte, und doch schien sie für Olgas neugierig blitzende Augen mit einem Hauch des Interessanten umgeben. Die zwei breiten goldenen Reife, das schwarze Kleid, schwarz bis zum Halse hinauf und damit in trüber Harmonie das ernste, schwermüthige Wesen der Erzieherin! Zwar den Grund alles dieses hatte das schlaue Dämchen bald herausgebracht, Mama wurde sofort mit Fragen bestürmt, bis sie Alles sagte, was sie wußte — aber nun das Nähere, die begleitenden Umstände, das war ja riesig interessant! Ueberhaupt schon, daß das Fräulein Braut gewesen war, entkleidete sie eines großen Theils des Altjungfernthums, mit dem Olga sie im Voraus freigebig ausgestattet hatte. Nun handelte es sich nur darum, sie ein bischen auszuhorchen, und in dieser Kunst traute sich Olga schon etwas zu.

Sie hatte es sich aber doch zu leicht vorgestellt. Fräulein Müller war gar zu ernst und wortkarg, selbst außer den Unterrichtsstunden, und dabei hatte sie doch etwas an sich, was Olga imponirte und ihr wieder und wieder den schon voreilig geöffneten Mund schloß.

Endlich ging's nicht länger. Es war lächerlich, sie blamirte sich ja vor sich selber! Und mit einem raschen, kühnen Entschluß hob sie am zweiten Tage in der Arbeitsstunde den Kopf von ihrem Buch und fragte: „Fräulein — entschuldigen Sie, aber es thut mir so leid um Sie — um wen trauern Sie eigentlich?"

Else mußte diese Frage wohl schon lange erwartet haben, sie blieb ziemlich ruhig, und ob sie roth wurde oder nicht, konnte Olga leider nicht beobachten, da das Fräulein dem Fenster den Rücken zukehrte. Aber Erich hatte fast erschrocken aufgeblickt.

„Aber —!" sagte er. Doch dann brach er wieder ab und sah in's Buch, und Olga war dieser kleine, unbeholfene Protest vollständig egal.

„Hast Du Deine Mutter nicht schon gefragt?" sagte Else mit trübem Lächeln, und Olga fühlte zu ihrem größten Aerger, wie sie brennend roth wurde. Doch Else fuhr ruhig fort: „Ich trauere um meinen Bräutigam, Olga. Das hättest Du auch schon an meinen zwei Ringen sehen können."

Es war die Schlichtheit, mit der Else sprach, die ihrem Gram in diesem Augenblicke vor Olga eine Hoheit verlieh, so daß sie am liebsten jede weitere Frage unterlassen hätte. Aber in dem Wahn, es sei feige, jetzt davon abzustehen, zwang sie sich, anscheinend unbefangen weiter zu sprechen.

„Ach ja, ich ahnte es schon, aber ich konnte es ja nicht wissen. Wie schrecklich das für Sie sein muß! Was war denn Ihr Herr Bräutigam?"

„Fräulein, ich kann diese Stelle nicht übersetzen", sagte Erich in seinem gewöhnlichen unfreundlichen Ton. „Bitte, helfen Sie mir doch dabei."

Else sah in sein Buch und sagte dann verwundert: „Aber Erich, Du konntest doch vorhin —", sie stockte plötzlich und sah ihn an. Dann gab sie ihm ohne ein Wort der Erklärung sein Buch zurück, und als er verwirrt seine Hand darnach ausstreckte, strich sie ihm sanft darüber. „Laß nur", sagte sie leise, „ich helfe mir schon selbst."

Einen Augenblick ruhten die Blicke der Beiden in einander, und Olga, die, erfüllt von ihren Interessen, den ganzen Vorgang nicht verstand, fühlte eine plötzliche Unbehaglichkeit.

„So, und nun zu Dir, Olga. Mein Bräutigam war Rittergutsbesitzer, er hieß Philipp Eschau. Genügt Dir das?"

„O? Rittergutsbesitzer? Da war er wohl recht vermögend?"

Nun flog es doch wie ein peinliches Erinnern über Elses Gesicht. Nur mit Mühe gewann sie ihre Ruhe wieder, doch jetzt klang ihre Stimme hart, als sie entgegnete: „Ja, er war sehr reich. Und ich, — meine Mutter und ich —, wir sind sehr arm. Und darum wurde ich wieder Erzieherin. Jetzt — genug."

Sie stieß das letzte fast hervor wie in Anstrengung. Das Buch in ihrer Hand zitterte heftig, sie legte es hin und trat an's Fenster. Sie war sehr blaß geworden. Und Olga sah vor sich nieder und wünschte in Scham und Aerger nie diese neugierigen Fragen gethan zu haben.

Nach Schluß der Arbeitsstunde floh sie in großer Eile. Sie fühlte sich zu befangen, um ein gleichgültiges Gespräch zu beginnen. Aber Erich packte nur langsam und zögernd seine Bücher ein, als habe er etwas auf dem Herzen, was nicht heraus wollte.

Else Müller sah ihm zu, ihr Blick wurde allmählich warm und weich. Dann wandte sie sich plötzlich von ihm ab, barg ihr Gesicht in beiden Händen und weinte. Ihre zarte Gestalt erbebte in dem leidenschaftlichen Schluchzen.

„Fräulein Else!" sagte Erich. Er warf Alles aus der Hand, gleichviel, wohin es kollerte. Mehrere Bücher fielen auf den Teppich, und er stolperte darüber, als er zu Else eilte.

„Fräulein Else!" sagte er noch einmal. „Liebes Fräulein Else!" Es war ein Klang in seiner Stimme, wie ihn noch keiner gehört hatte.

Da blickte Else auf und sah ihn wie hülfesuchend an. „Ach, Erich", sagte sie, „ich hab' ihn so sehr, sehr lieb gehabt."

Erich nickte nur still. In seinen großen ausdrucksvollen Augen standen Thränen.

„Und nun — jetzt im Oktober sollte unsere Hochzeit sein, und statt dessen — ich habe manchmal gedacht, ich trüge es nicht — aber — ich glaube jetzt doch, ich werde es tragen. Und morgen, oder wenn es paßt, zeig' ich Dir mal das Bild von meiner Mutter, Erich — und vielleicht auch — aber jetzt geh'. Nun geh' auch."

Als Erich hinaus war, ging sie in ihr Stübchen und packte die beiden Bilder wieder aus. Dann stand sie lange sinnend davor. Und zum ersten Mal war es ihr, als sprächen die Bilder eine andere Sprache als sonst. Nicht nur von versunkenem, auf ewig zerstörtem Glück, nicht nur von einer Vergangenheit gegen die alles Kommende nichts war als Elend und Gram — sondern auch von einer Zukunft, vom Segen der Arbeit und Menschenliebe — — —

Im Laufe der Tage war ein Geist der Ruhe in das Haus Hermes gekommen. Es war plötzlich, als stünde Alles an seinem rechten Platz, als brauche man sich um nichts zu sorgen, als könne man sich darauf verlassen, daß Alles seine Richtigkeit habe.

Der Professor konnte jetzt ohne lästige Nebengedanken seinen geliebten Studien obliegen, und selbst die kurzen, einsamen Dämmerstunden wurden ihm nicht mehr durch quälerisches Grübeln über vernachlässigte Vaterpflichten zur Pein gemacht. Ihm war mit einem Male, als spräche Etwas in ihm: Laß nur, es geht auch ohne Dich —, und ein wohliges Vergessen alles Unangenehmen kam über ihn. Aber diese Ruhe wurde von ihm nicht als Wirkung einer Persönlichkeit empfunden: an Fräulein Müller, die stille kleine Dame, mit der er noch fast kein Wort gewechselt hatte, und die sich bei den Mahlzeiten meist schweigend verhielt, dachte er hierbei gar nicht.

Bei Frau Adele äußerte sich dies Gefühl zu gleicher Zeit klarer und schwächer. Sie empfand es und sprach es aus, daß es eine große Beruhigung für sie sei, ihr Haus während ihrer Abwesenheit in so guten, gewissenhaften Händen zu lassen. Aber thatsächlich war ihre Beruhigung nicht so gar groß, und zwar weil ihre Beunruhigung vordem nicht so arg gewesen war.

An einer Stelle in diesem Hause aber wirkte Elses Gegenwart wie Sonnenschein und Frühlingsregen. Zwar ging es hier nur langsam, so langsam, daß die Hauptgenossen es nicht einmal merkten, daß Erichs Augen heller wurden, sein Ton weicher. Er war ja noch immer so still und in sich gekehrt, und wer von Allen hatte Zeit und Scharfblick, um so ein leises unmerkliches Sprossen und Keimen zu beachten und sich dafür zu interessiren.

Mit zwei Personen im Hause aber lag die Gouvernante in fortgesetztem Kriege. Die Eine war Olga.

Nun ja, Olga hatte sich die Sache etwas anders gedacht. Entweder, hatte sie gemeint — und das erste bescheidene Auftreten Elses schien dafür zu sprechen — war das Fräulein ein schüchternes, armes Ding aus kleinlichen Verhältnissen, das, geblendet von der Vornehmheit im Professorhause und nicht zum Mindesten von dem Chic des Fräulein Olga, sich ganz beschämt ob ihrer eigenen Niedrigkeit, ducken und sich Alles gefallen lassen würde. Oder — und zu dieser zweiten Annahme neigte Olga noch etwas länger hin, bis sie auch deren Unrichtigkeit einsah — sie war eine steife, lederne, entsetzlich lächerliche Dame, wie sie eine solche bei ihrer Freundin Trudi kennen gelernt hatte. Die hatte immer den Mund voller Predigten, ereiferte und erregte sich namenlos über jede nicht ganz vorschriftsmäßige Bewegung und erreichte doch nichts damit, als daß ihre Zöglinge sich förmlich unter ihren Augen auf's Höchste über sie lustig machten.

Olga hatte sich schon darauf gefreut, es mit ihrer Lehrerin ebenso zu machen — und nun ging das nicht.

Ja, es war sehr beschämend für sie, auch ihren Freundinnen gegenüber, aber es ging nicht. Es war ganz und gar undenkbar, dies ruhige Fräulein Müller mit den klaren, ernsten Augen zu nasführen und ihr dumme Streiche zu spielen. Es war gerade so unmöglich, wie sie durch Schmeichelreden zu bestechen.

Sie predigte nicht, auch da nicht, wo sie mißbilligte und wohl eine Menge Gründe gehabt hätte, sie gegen das Gemißbilligte anzuführen. Zum Beispiel Olga's Toilette! Die Worte, die sie darüber verloren hatte, waren zu zählen, aber jedes hatte Olga tief geärgert. Es lag so eine kleine Verächtlichkeit darin, und das Schlimmste war, es kam so milde heraus, wie in Mitleid mit der armseligen Thörin, deren Gedanken sich um solchen Firlefanz drehten, der die höheren geistigen Interessen verschlossen sind. Ja die kleine Erzieherin in ihrer dürftigen Toilette hatte es dahin gebracht, daß Olga sich in ihrer Gegenwart ihrer Freude am Putz zu schämen begann — aber allerdings selten einmal bewußt und jedenfalls nur eingestanden mit einem trotzigen Groll auf dies überlegene Fräulein Müller. — Nun war aber leider noch eine zweite Person im Hause, mit der Else Müller auf keinem guten Fuß stand. Das war die Barth, die Kinderfrau des kleinen Kurt. (F. f.)

Verschiedenes.

— Eine Zuwendung von 10000 Mark ging vor einigen Wochen dem Berliner Zweigverein der Schiller-Stiftung anonym aus Nizza zu. Die staatliche Genehmigung zur Annahme der Schenkung wurde jedoch verweigert, bis festgestellt sei, daß der Spender keine nahen, hilfsbedürftigen Angehörigen aufzuweisen habe, die durch die Schenkung in ihren Rechten verkürzt werden könnten. Daraufhin hat der Geber jetzt seinen Namen genannt. Da es ein sehr reicher Rentner aus Berlin ist, steht der Annahme der Schenkung nichts mehr im Wege.

— [Zur Warnung.] Der Professor der Medizin Hofrath Schrötter in Wien besprach neulich in einer klinischen Vorlesung Mitterwurzers Tod und erklärte es als zweifellos, daß bei dem Künstler durch Gurgeln mit zu starken Chlorkali-Lösungen eine Blut-Zersetzung herbeigeführt wurde. Schröter warnte deshalb vor dem Gebrauch des Chlorkalis.

— Von geschmuggeltem Tabak sind im Jahre 1896 in England 6987 Pfund durch die Zollbeamten konfiszirt worden. Früher war es üblich, solchen Tabak „in die Pfeife der Königin" zu thun, d. h. ihn pro fisco zu verbrennen. Jetzt bekommen ihn die Irrenhäuser, die botanischen Gärten und die in fernen Ländern stationirten Truppen. Im Jahre 1896 erhielten das Broadmoor- und das Dundrunn-Irrenhaus 2000 Pfund des zollbedürftigen Krautes. Die botanischen Gärten in Kew bei London bekamen 3000 Pfund gratis. Ob in der That so viel Tabaksaft zur Vernichtung der Insekten und zur Vertreibung des Mehlthaus erforderlich war? Der botanische Garten in Edinburg mußte sich im letzten Jahre mit 300 Pfund begnügen. Dort scheinen die Verhältnisse also günstiger zu liegen. Die Truppen dagegen bekamen gar nichts, denn erst kommen die Geisteskranken und die Insekten in den botanischen Gärten.

— [Umschreibung.] L. (zu einem jungen Privatdozenten): „Wie viel' Zuhörer haben Sie denn schon?" — B: „O, ich kann schon „meine Herren" sagen!" Fl. Bl.

Briefkasten.

H. G. Nachdem auf Grund des im Jahre 1894 erlittenen Unfalls in allen Instanzen vergeblich die Bewilligung einer Rente beantragt worden, ist gerichtliche Klage unzulässig. Dem Verletzten steht lediglich frei, wenn er verarmt ist, die öffentliche Armenpflege bei dem Armenverbande seines Aufenthaltsortes in Anspruch zu nehmen.

G. M. S. 1) Ausgeklagte Forderungen gehen nach dem Tode des Gläubigers an dessen Erben über, welche den Schuldner vom Erbfall zu benachrichtigen haben. 2) Sobald Jemandem eine Erbschaft durch Testament zugefallen ist, kann solche auch wegen Schulden des Erben mit Beschlag belegt werden.

Küd. Wird eine Beleidigung auf der Stelle erwidert, so kann der Richter beide Beleidiger oder einen derselben für straffrei erklären. Der Beklagte hat seinerseits den Antrag auf Bestrafung vor Schluß der Verhandlung in erster Instanz zu stellen, widrigenfalls er das Recht dazu verliert. Anwaltszwang besteht für die Privatklage nicht.

G. K. S. Das Schriftstück ist so ungünstig, wie möglich, abgefaßt. Ob es gelingen wird, den daraus herzuleitenden Anspruch abzuweisen, steht in Frage.

400 A. Bevor Sie über die Art des Baues beschließen, wollen Sie sich der Zustimmung der Gemeinde- und Polizeiobrigkeit Ihres Ortes zu Ihrem Vorhaben versichern und deren Vorschriften einholen.

R. G. 750. Ihr Kontrakt läuft am 1. April ab, nachdem Ihnen am 15. Februar mit sechswöchentlicher Frist gekündigt worden.

S. A. Die Rechtsfrage, ob einem Handlungsgehilfen gegen den Prinzipal ein Rechtsanspruch auf Ertheilung eines Zeugnisses über seine Leistungen und seine Führung zusteht, ist vom Reichsgerichte verneint worden, sofern nicht eine unzweideutige Bestimmung im Engagementsvertrage enthalten ist, worin dies abgemacht worden.

P. S. 100. Es liegt in Ihrem Interesse, die Frage wegen des Schullandes immer aufs Neue bei der vorgesetzten Behörde anzuregen. Dieselbe wird voraussichtlich für Sie eintreten. Ein erzwingbares Recht haben Sie vorläufig nicht.

H. P. 20. Es wird sich empfehlen, alsbald wegen Herausgabe der eingestellten Wirthschaftssachen gegen Zahlung des verabredeten Lagergeldes bei Gericht zu klagen.

F. A. R. 35. Anonyme Zuschriften finden keine Aufnahme.

O. K. S. 1) Für eingekochten Mohrrübensaft, auch für Pflaumenmus, wird in einigen Gegenden Deutschlands die Bezeichnung Kreide, in anderen wieder Kreude gebraucht. 2) Deutschland wird nicht in Provinzen eingetheilt, wohl aber das Königreich Preußen. In welcher Gegend Deutschlands das reinste Deutsch gesprochen wird, läßt sich schwer entscheiden. Die Hannoveraner behaupten ja, das schönste Deutsch zu sprechen, obgleich ihr Dialekt den Bewohnern Ost- und Süddeutschlands gewiß als fremdartig, ja vielleicht geziert auffallen wird. Ja sogar die Sachsen behaupten „Mir Sachsen sprechen das reenste Deitsch!"

P. K. Das Wort Nomos bedeutet eigentlich Weideplatz, und im weiteren Sinne Wohnsitz, Bezirk. Im heutigen Griechenland bezeichnet es ein Landesgebiet, etwa soviel wie unser Regierungsbezirk. Der Beamte, welcher an der Spitze eines Nomos steht, heißt Nomarch, was etwa unserem Regierungspräsidenten entspricht.

K. 500. Sie haben zweifellos das Recht, mit Ablauf des Kontraktsjahres abzuziehen, nachdem Sie drei Monate zuvor gekündigt haben. Eine Entschädigung für die beim Anzuge geleisteten Fuhren kann Ihnen sodann nicht abgefordert und was Ihnen an Brennmaterial zusteht, muß Ihnen in Geld vergütet werden.

G. W. W. Der Eigenthümer des scheu gewordenen Pferdes haftet nur für den Schaden, welcher aus versäumter Aufsicht über dasselbe entstanden ist. Der Schaden umfaßt nicht den Werth des Schaufensters, sondern die Kosten eines Fensters, welches aus gewöhnlichem Glase hergestellt worden.

Nr. 78 R. Marienburg. Verschieden.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister in Bitburg, Gehalt 2400 Mk., Wohnungsgeldzuschuß 300 Mk., für Schreibhilfe 360 Mk., Bureaubedürfnisse 400 Mk., Nebeneinnahmen 900 Mk., Bewerb. bis 30. März. — Bürgermeister in Xanten, Anfangsgehalt 2600 Mk., Bureaukosten 1200 Mk., Bewerbungen bis 1. April an den 1. Beigeordneten A. Lamers. — Bürgermeister in Arendsee, Gehalt 2000 Mk., Bewerb. bis 1. April an den Stadtverordneten-Vorsteher Schroeder. — Juristischer Hilfsarbeiter beim Magistrat in Posen, Gehalt 3000 Mk., Bewerb. bis 20. März. — Polizeisekretär beim Magistrat in Pasewalk, Gehalt 1500 bis 1800 Mk., Bewerbungen baldmöglichst. — Kanzleiassistent beim Mgistrat in Anklam, Gehalt 1200 bis 1500 Mk., Bewerbungen baldigst. — Buchhalter beim Magistrat in Oberhausen (Rhld.), Anfangsgehalt 1800 Mk., Bewerb. baldigst an den Bürgermeister Wippermann. — Kanzleigehilfe beim Magistrat in Eberswalde, Entschädigung für die Halbseite 3,5 Pf., Bewerb. umgehend. — Bureauassistent beim Magistrat in Höxter, Gehalt 900 bis 1200 Mk. — Polizeisergeant beim Magistrat in Sprottau, Gehalt 1000 bis 1200 Mark, Bewerb. bis 31. März. — Feldschutzmann beim Magistrat in Mühlhausen in Thüringen, Gehalt 700 bis 900 Mk. und 70 Mk. Kleidergeld, Bewerb. bis 25. März. — Hospitalaufseher beim Magistrat in Haynau, Gehalt 540 Mk., freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bewerb. bis 1. April. — Schlachthaus-Direktor beim Magistrat in Mayen, Gehalt 2100 Mk., Nebenbezüge 300 Mk., Dienstwohnung mit Garten, Heizung und Beleuchtung, Privatpraxis gestattet.

Thorn, 13. März. **Getreidebericht** nach priv. Ermittlg.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen sehr flau, der Abzug stockt gänzlich, fein hochbunt 132 bis 133 Pfd. 155 bis 156 Mk., hell 130 bis 131 Pfd. 135 bis 154 Mk. — Roggen sehr flau, 123—124 Pfd. 105—106 Mk. — Gerste flau, auch feinste Waare schwer unterzubringen, feine Brauwaare 130—140 Mk. — Hafer sehr flau, 115 bis 118 Mk., je nach Qualität.

Bromberg, 13. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 154—158 Mk. — Roggen je nach Qualität 106—110 Mk. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 122—132 Mk. — Spiritus 70er 38,00 Mark.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 13. März 1897.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	17¼—17¾	Rum-Couleur	32—33
Ia Kartoffelstärke	17¼—17¾	Bier-Couleur	32—33
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	15½—16	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	23—24
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	9,70	Dextrin secunda	21½—22
Fkfr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (klst.)	34—35
Gelber Syrup	20½—21	Weizenstärke (grßst.)	39—40
Cap Syrup	21½—22	do. Hallesche u. Schles.	41—42
Cap. Export	22½—23	Reisstärke (Strahlen)	50—52
Kartoffelzucker gelb	20—20½	Reisstärke (Stücken)	49—50
Kartoffelzucker cap.	21½—22½	Maisstärke	40—41
		Schabestärke	35—36

Berliner Produktenmarkt vom 13. März.

Private Preis-Ermittelungen:

Gerste loco 100—175 Mk. nach Qualität gefordert.

Rüböl loco ohne Faß 54,2 Mk. nom., Mai 55,3 Mk. nom.

Petroleum loco 21,5 Mk. bez.

Stettin, 13. März. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen Mk. 160,00—161.00. — Roggen Mk. 117,00. — Hafer Mk. 127,00—130,00. — Rüböl p. März 54,00 Mk. — Spiritusbericht. Loco 37,30 Mk.

Nichtgefallende Waaren werden bereitwilligst zurückgenommen und umgetauscht.

Die anerkannt geschmackvollsten

Kleiderstoffe

das Schönste, was in dieser Saison die Mode geschaffen hat, in tausendfacher Musterauswahl und zu anerkannt billigsten Preisen. (Das Meter 45, 60, 75, 90 Pf., Mk. 1,10, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,40, 2,75, 3,00, 3,50, 4,00, 4,75, 5,50) liefert das [9117

Gegründet 1859 **Versand-Haus J. Lewin, Halle-Saale 8.** Gegründet 1859

Verlangen Sie gratis und portofrei die übersichtlich zusammengestellte Proben-Kollektion und den reich illustrirten Katalog.

Bei Probenbestellung Angabe der Art u. des Preises erbeten.

Dampfdreschsatz

gebraucht, gut erhalt., 8—10pferd. Compound-Lokomobile, 54" Kast. mit Marktreinigung und allem Zubehör, ist angemessen billig zu verkaufen. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 825 durch den Geselligen erbeten.

Sämereien.

321] Dom. Limbsee b. Freystadt Westpr. verkauft gute frühe

Saaterbsen.

Anderbecker u. Schlanstädter

Saathafer

pro Ctr. 7 Mark,

Grüne Erbsen

pro 90 Pfund 7 Mark,

Bohnen

pro 90 Pfund 6,50 Mark, verkäuflich in **Henriettenhof bei Pr. Eylau.** [820

5857] Amerikanischen

Mixed-Mais

franko allen Bahnstationen off. zur Frühjahrslieferung

W. Schindler, Strasburg Wp.

Saatkartoffeln

— Prof. Maercker — vorjähriger Ertrag 120 Ztr. per Morgen, zum Preise von 2,50 Mk p. Ztr. franko Station Straschin, Kreis Danzig, abzugeb. in Goschin b. Straschin.

Rothklee, Weißklee, Schwedischklee, [7493 **Thymothee, Reygras, Seradella, Lupinen, Wicken, Gerste, Hafer**

zur Saat offerirt billigst

W. Schindler, Strasburg Wp.

Ferner offerire ca. 17 Ztr.

Schwedischklee

alte Waare, die trotzdem keimfähig ist, à 25 Mk. p. Ztr.

Schöne Saatwicken

sind mit Mk. 150 p. To. abzugeben. [731

Dom. Battlewo b. Kornatowo.

Leutewitzer Gelbhafer

zur Saat, pro Ztr. 6 Mk. 75 Pf. habe abzugeben. M. Hinz,

857] Gr. Schönbrück.

Grüne Erbsen

zur Saat abzugeben in Stenzlau bei Dirschau p. To. M. 130.

Saat-Hafer

per Tonne 130 Mark, frc. Stat. Laskowitz hat abzugeben [116

Dom. Klunkwitz b. Laskowitz.

464] Dom. Heimbrunn bei Lissewo verkauft ca. 450 Ctr. mit der Hand **verlesene u. geharkte** schöne

Viktoriaerbsen z. Saat

(Bemusterte Offerten stehen zu Diensten.) Die Gutsverwaltung.

Zur Saat

Grünklee, 1896er Ernte, bester Qualität, garantirt seidefrei, hat noch abzugeben, p. Ctr. 40 Mk. ab Bahnhof Rosenberg Wpr.

Dominium Groß Jauth b. Rosenberg Wpr. [509

Runkelsamen

gelbe Oberndorfer

pro Zentner 10 Mk., gegen Nachnahme versendet [463

J. H. Moses, Briesen Wpr.

510] **Schlesischer**

Grannen - Sommerweizen

sehr ertragreich und frühreifend,

Peluschken

in bester Qualität, verkäuflich Dom. Seeberg per Riesenburg.

Hochkeimf. **Klee,** roth 40M., weiß 35M., Wund- 28M. gelb 17M., Schw. 30M., Bokhara- 15—25 M. **Luzer.** echt Orig. 52M. Thym. 21M., Serad. 9M., Knaulgr. 50 M., Raygr. u. all. übrig. Feldsämereien best. u. sehr bill. off. Heinrich Ebstein, Sam.-Hdl., Breslau, Siebenhufenerst. 10.

Amerik. Mixed-

sowie

La Plata-Mais

offerirt billigst [828

Max Itzigsohn, Allenstein.

8961] Dom. Ludwigsruh bei Argenau offerirt abgeriebene

grünköpfige

Riesenmöhren

(1896), pr. Pfd. 50 Pf., über 50 Pfd. 45 Pfennige pr. Pfd.

396] 12 Ctr. guten, seidefreien

Rothklee

verkauft mit 40 Mk. pro Ctr.

Dom. Bergheim bei Station Schönsee.

Runkelrübensamen

gelbe runde Oberndorfer, Ernte 1896, mit 10 Mark pro 50 kg incl. Sack verkauft Dom. Preuß. Lanke bei Schönsee. [8540

Futterartikel.

269] Wir haben noch einen kleinen Posten **gesäuerte**

Schnitzel

abzugeben und verkaufen dieselben solange der Vorrath reicht, mit 30 Pfg. pro Ctr. ab hier.

Zuckerfabrik Schwetz.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

485] Krankheitshalb. beabsichtig ich mein i. d. Hauptstraße beleg Grundstück mit gut gehender

Bäckerei

preiswerth z. verkaufen. Frau Adel. Babich, Filehne (Netze).

Geschäfts-Verkauf.

599] Wegen Kränklichkeit des Inhabers ist ein gutgeh., 23 J. bestehendes **Malergeschäft u. Tapetenlag.** in lebhaft. Stadt billig zu verk. Off. unt. S. 100 an Annonc.-Ann. von Philipp, Crone a./Br. erb.

E. Manufakturw.-Geschäft

seit mehreren Jahren mit bestem Erfolg betrieben, in einer Provinzialstadt Posens, mit großem Wochenmarktsverkehr und sehr bevölkerter Umgegend, ist Familienverhältnisse halber sehr preiswerth p. 1. April resp. 1. Oktober cr. zu verkauf. Meld. briefl. unt. Nr. 9153 a. d. Gesellig. erb.

Geschäfts-Grundstück

in Strasburg Westpr., mit Speicher, am Markte (beste Lage), in dem seit ca. 40 Jahren das größte Eisen- u. Baumaterialien-Geschäft betrieben, mit z. größt. Theil fester Hypothek, sofort preiswerth zu verkaufen, eventl. zu vermiethen. **Sicherste Existenz** geboten! Gefl. Offert. an Eugen Drawert, Strasburg Wpr.

Ein gutgehendes

Bierverlagsgeschäft

mit groß. Umsatz und ausgebreit. Kundschaft ist wegen Uebernahme des väterlichen Grundstücks sof. billig zu verkaufen. Off. briefl. u. Nr. 566 an den Geselligen.

Flottgeh. Restaur.-Grundst. m. 5—10000 M. Anz. z. verk. Off. u. 4041 pstl. Bromberg e. Rückp. beif.

Mein Etablissement Schützenhaus „Westend"

an der 5. Schleuse Brombergs gelegen, beabsichtige ich auseinandersetzungshalber per bald zu verkaufen. Großer Gart., Saal, Schießstand 2c. Der Schützenverein zählt 120 Mitglieder. Off. erbet. an den Besitzer Theodor Wronski, Bromberg-Prinzenth.

Sehr günstiger

Gelegenheitskauf.

Kl. Hotel, verb. mit Gastwirthschaft u. Materialwaarengeschäft, ist Familienverhältniß halb. per sofort resp. 1. Oktober cr. sehr preiswerth bei 6—8000 Mk. zu verkauf. Liegt in der Prov. Pos. Off. brfl. u. Nr. 9154 a. d. Gesell.

557] Mein in Mierau beleg.

Grundstück

mit leb. u. todt. Invent. u. 17½ Morg. kulm. Land bin ich Willens zu verk. Kernspeckt, Mierau bei Neuteich Wpr.

487] Wegen Uebernahme des elterl. Grundstücks will ich meine

Wirthschaft

belegen in der Marienwerderer Niederung, 104 Morgen groß, mit guten Gebäuden, vollst. lebenden und todten Invent., Maschinen und Ackergeräth., sehr preisw. sofort verkaufen. Auf Wunsch kann dies. auch in zwei Theile getheilt werden. Baumaterial vorhand. Verkaufsbed. sehr günst.

H. Schulz, Kanitzken, Post Gr. Nebrau.

Ländliches Grundstück

22 Mrg Ackerld., 3 Mrg. Wi_sen, 1 Mrg. See, m. g. Geb. u. Invent. zu verkaufen. Anzahl. 2400 Mk.

Schroeter, Komini b. Strasburg Wpr.

Die Parzellirung von Karbowo, Zmiewo u. Bachottek

bei Strasburg Westpr. zu Rentengütern oder freihändig wird unter den bekannten günstigen Bedingungen

— **wie freie Anfuhr des Baumaterials, Abgabe des letzteren (Holz, Ziegel, Pappe) zu äußerst mäßigen Preisen, für die erste Zeit freie Wohnung und andere Hilfen** —

fortgesetzt. [680

Dieses Jahr kommen ca. 1200 Morgen Acker und Wiesen zur Auftheilung, ferner zum Verkauf die zur Herrschaft Karbowo gehörigen Restgüter Bachottek und Pokrzywken, die Dampf- und Wassermühle Niskobrodno und der Gaydikrug am Bahnhof und Stadt Strasburg. Im vorigen Jahre haben sich 80 Ansiedler bereits angesiedelt, so daß bei Herkommen Jeder durch die vorhandenen Ansiedelungen sich am besten über alles orientirt.

Weitere Auskünfte ertheilt kostenlos

das Ansiedelungsbureau Karbowo bei Strasburg Wpr.

Grundstücks-Verkauf.

Umständehalber beabsichtige ich mein in frequentester Lage Danzig's belegenes **Grundstück,** worin eine Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein-Handlung und Destillations-Geschäft betrieben wird, günstig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 560 durch den Geselligen erbeten.

9806] Mein in Mocker, Lindenstraße 5, belegenes

Grundstück

m. Gart., Speicher mit gewölbt. Kell., in welch. seit viel. Jahr. ein flottgeh. Material-, Restaur.- u. Schank-Gesch. betr., mit Winter-Kegelb. u. Billard, ist Umst. halb. mit sämmtl. Invent. preisw. zu verkaufen. J. Müller, Thorn, Hundegasse 9.

Dom.-Gut, Areal 500 Morg., Korn- und Kleeboden, i. Schles., Reg.-Bez. Liegnitz, 1 Std. v. Bahnh., Post u. Tel. a. Orte, mass. Gebd., gute Jagd, vollständig. Invent., nur Landschaftsg., ist bei Anz. v. 30000 Mk. verkf. — für 100000 Mark. Meldg. v. Selbstkäuf. briefl. u. Nr. 9534 an den Geselligen erbeten.

Mehrere ländl. Grundstücke von 20 bis 1200 pr. Morgen, 1 Gasthaus mit Saal, Konzertgart., Destillation u. Materialgeschäft, 5 Gasthäuser mit Material-Geschäft, 1 Brauerei (hochrentabel), 1 Herren-Maaßgeschäft und viele städt. Grundstücke weist ernstl. Käufern kostenlos nach [635

W. Marold, Trinkestr. 3.

Suche ein großes Gut gegen mehrere hiesige städt. Grundstücke einzutauschen.

9487] Ein massives, zweistöckig.

Wohnhaus

mit dahinter gelegenem Garten, in bester Lage der Stadt, am Markt, zu jedem Geschäft pass., es sind jetzt 2 Läden darin, soll erbtheilungshalber verkauft werden und haben wir dazu einen Termin auf den **25. März cr., von 10 Uhr ab,** in der Konditorei des Herrn R. Hertell hier anberaumt und laden Kauflustige dazu ein. Alles Nähere darüber ertheilt auf Anfrage der Spinnereibesitzer Bohn hier.

Rummelsburg i. Pom., im März 1897.

Die Paul Friedrich Hertell'schen Erben.

Freiw. Verkauf.

9106] Von dem Gute **Bordzichow** im Kreise **Pr. Stargard** sind noch verschiedene Restparzellen in einer Größe von etwa 50, 100 bis 200 Morgen, sowie das Hauptgut von etwa 4- bis 500 Morgen nebst Gebäude und Stärkefabrik und dem unmittelbar am Garten romantisch gelegenen See zu verkaufen.

Herr Administrator **Preuss** daselbst ist von mir bevollmächtigt, jederzeit Kontrakte abzuschließen und **am 26. März cr., von Vormittags 9 Uhr,** werde ich auf dem Gute **Bordzichow** selbst anwesend sein. Kauf-Bedingungen werden günstig gestellt und Kaufgeldreste auf mehrere Jahre gegen mäßige Zinsen gestundet. Leopold Cohn, Danzig, Holzgasse 29, II.

Zur Anlage einer Ziegelei

in der Prov. Westpr. ist e. Platz, hart a. d. Chaussee, 2,5 km von guter Bahn- u. Wasserverb., mit dem vorzügl. Lehm, z. verk. resp. als Kompagnon zu übernehmen. Meld. u. Nr. 175 a. d. Geselligen erb.

207] Suche

größeres Gut

in **Ost- oder Westpreußen,** üb. 1000 Morgen, mit guten Gebäuden und Inventar für einen **ernstl.** Käufer. Selbstbesitzer wollen sich **baldigst** an mich wenden.

J. Popa, Flatow Westpr.

Pachtungen.

Geschäfts-Verpachtung.

646] Meine in bester Lage der Kreisstadt Znin geleg. Schlosserei u. Maschinenbauanstalt m. Wohnhaus, in welchem sich zwei Läden befinden, bin ich Willens, ander. Unternehmungen halber zu verpachten (Verkauf nicht ausgeschlossen). Die Anlage ist schon 14 Jahre am Orte, für eine techn. gebildete Kraft großes Arbeitsfeld. 45 km im Umkreis keine größere Stadt, Anlage ein. Eisengießerei sehr rentabel, eignet sich auch zu jedem and. Geschäft. Näh. Ausk. bei H. Daehn, Znin.

Gute Brodstelle.

findet in **Strasburg Wpr. ein nüchterner, strebsam. Töpfer (Ofenarbeiter),** indem hier durch Todesfall eine aufs Beste vollständ. eingericht. Töpferwerkstelle nebst Brennof. u. all. Geräth. u. Handwerkszeug. bill. z. verpacht. od. z. verkauf. ist. Ausk. erth. Wwe. B. Berg, Drewenzstr. 276.

Eine Gärtnerei

ca. 500 Mtr. von der Stadt Thorn entfernt, mit 5 Morgen bestem Gartenlande, 3 Warmhäusern, in bestem Zustande und der Neuzeit entsprechend, Wohnung und sonstigen Räumlichkeiten, ist von sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Auf dem Grundstück ist die Gärtnerei während 36 Jahren mit bestem Erfolg betrieben. Auskunft ertheilt

W. Rinow, Baugeschäft, Thorn. [8030

Milchpacht-Gesuch.

553] Eine gut eingerichtete Molkerei v. tägl. 600—2000 Ltr. Milch suche ich sofort oder spät. zu pachten. Jede Sicherheit sow. Referenzen stehen zur Disposition. Gefl. Offerten erbittet

Ar. Züger, Liebstadt Opr.

Verkauf.

35] Das zur Franz Gromelski'schen Konkursmasse gehörige, **Grundstück** Allenstein Nr. 208 — Flächeninhalt 5 ar 66 qm — bestehend aus:

1. einem neu erbauten dreistöckigen Wohnhause, enthaltend zwei Geschäftsläden und fünf Wohnungen im Miethswerthe von 3406 Mark und einem Hofraum nebst großem Stallgebäude, in regster Geschäftsgegend, Ecke Ober-, Vorstadt und Jacobstraße gelegen,
2. zwei kleineren Wohnhäusern im Miethswerthe von 628 Mark und einem umfangreichen Hofraum, Ecke Jacobstraße und Kronenstraße, gegenüber der Mädchenschule gelegen, sollen

am 24. März cr., Nachmittags 4 Uhr,

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Konkursverwalters, meistbietend, vorbehaltlich der Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses, verkauft werden.

Die Kaufbedingungen können im Büreau des Unterzeichneten eingesehen, auch gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.

Allenstein, den 8. März 1897.

Der Konkurs-Verwalter.

Neumann, Rechtsanwalt.

Rittergut Ostpreußen

schönster Kreis der Provinz, hart an Chaussee, bequem zur Stadt, Zuckerfabrik, Molkerei und Bahn gelegen, ca. 1400 Morgen Areal, Acker nur Weizen- und Rübenboden, drainirt, ca. 300 Morgen beste Wiesen, ca. 180 Stück Rindvieh (Heerdbuch), ca. 75 Pferde (Zucht), ca. 9000 Mark Grundsteuer-Reinertrag, schöne Gebäude, angenehmer Wohnsitz, beliehen mit 70000 Thaler Landschaft, soll für 130000 Thaler bei 30—40000 Thaler Anzahlung verkauft werden. Wirthschaft tadellos in Ordnung. Offerten werden gerne beantwortet durch [611[**Emil Salomon, Danzig.**

Parzellirung in Hardenberg.

Donnerstag, den 18. d. M., von 10 Uhr Vorm.

an, werde ich das dem Besitzer [205

Isidor Wojeck

in **Hardenberg** gehörige Grundstück von 68 Morgen, bestehend aus sehr ertragreichem Acker u. guten Gebäuden, im Ganzen, auch in einzelnen Parzellen, in dessen Behausung verkaufen. **Das Land liegt in der Nähe des Bahnhofes und hart an der Chaussee!**

Bemerkt wird noch, **daß Restkaufgelder den Käufern unt. sehr günstigen Bedingungen belassen werden.**

Heinrich Maschke, Graudenz,

Marienwerderstraße 53.

Günstiger Gutskauf.

612] Ein **Gut** von 650 Morgen inkl. 80 Morgen Wiesen, gute Gebäude und Inventar, schöne Saaten, in einem der besten Kreise Westpreußens, dicht an Chaussee gelegen, nur mit 65000 Mark Landschaft belastet, ist für Mark 100000 bei 25000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Anfragen bitte zu richten an

Herrn **Emil Salomon, Danzig.**

Gute Brodstellen!

Parzellirung

der der Landbank zu Berlin gehörigen Pawlow'er Güter:

Schwanau, Miaczynek und Baerenbusch

im Kreise Wongrowitz, Provinz Posen, ca. 6000 preußische Morgen groß, mit guten Feldwiesen und Waldbeständen, ca. 12 Klm. von den Bahnhöfen Pudewitz, Biskupitz und Kobelnitz und 2 Stunden per Fuhrwerk von der Stadt Posen entfernt, werden theils freihändig, theils zu

Rentengütern

an deutsche Ansiedler verkauft.

Das Land eignet sich für jede Getreideart. Die einzelnen Parzellen werden zu ¾ ihrer Größe, theils mit Winterung, theils mit Sommerung bestellt, übergeben.

Ziegel werden von der auf dem Gute b_findlichen Ziegelei zu mäßigen Preisen den Parzellenkäufern abgegeben. Steine kostenlos, wie überhaupt die Anfuhr von Baumaterialien kostenlos durch die Gutsgespanne erfolgt.

Zum Verkauf kommen auch die Restgüter **Schwanau** und **Baerenbusch** mit je 600 Morgen bei einer Anzahlung von je ca. 25000 Mark, ebenso das Restgut **Miaczynek** von 400 Morgen bei einer Anzahlung von ca. 15000 Mark mit vollem lebenden, todten Inventar und guten Gebäuden. Die Güter haben sehr schöne Feld-Torfwiesen und Waldbestände. Bei vorheriger Anmeldung erhalten Käufer **Fuhrwerk** zur Abholung nach Bahnhöfen **Pudewitz, Biskupitz** oder **Kobelnitz.** Der Verkauf findet täglich im Ansiedelungsbureau in Schwanau statt. [9704

Ansiedelungsbureau **Schwanau** bei **Glembotschek,** Provinz Posen.

Sehr günstige Rentengutskäufe.

8259] Von den fünf Gütern, welche die Landbank zu Berlin, Behrenstraße 43/44, im Kreise Berent, unweit Danzig, im Sommer 1896 in Größe von ca. 9000 Morgen zu Kolonisationszwecken gekauft hat, sind jetzt noch an deutsche Ansiedler zu begeben:

A. vom Gute **Strippau** die Gutshoflage mit neuester Brennerei, allen Gebäuden und Kathen, sowie zwei bebaute Vorwerke, im Ganzen noch 2300 Morgen, worunter 200 Morgen Wiesen, Torf und 400 Morgen Buchen- und Eichenwald.

B. vom Gute **Gross Klinsch,** I. das Vorwerk Goscheritz mit Gebäuden und ca. 40 Morgen Wiesen. II. noch 850 Morgen Acker, meist an der Chaussee, und ca. 80 Morgen Wiesen und Torf.

C. von den beiden Gütern **Elsenthal A** und **B** die Gutshoflage von Elsenthal A nebst zwei Kathen, 580 Morgen Acker, 150 Morgen Wiesen; Inventar, Saaten und Vorräthe überall reichlich und gut vorhanden.

Ich bin von der Landbank beauftragt, unter ihrer Leitung **in diesem Jahre alles** zu verkaufen, und zwar in beliebigen Größen, zu festen Taxpreisen, **freihändig** oder zu **Rentengütern.**

Die Preise sind **billig** gestellt und die Zahlungsbedingungen **sehr günstige.** Der Acker, die Wiesen und Torfstich sind gute, ebenso der Stand der Saaten, von denen jeder Käufer reichlich erhält, wie auch die erforderlichen Vorräthe.

Die Güter werden sämmtl_h von Chausseen durchschnitten und haben evangelische Schulen am Orte.

Groß Klinsch, eine Meile von Berent, hat Bahnhof und Post. Zu eventuellen Bauten wird kostenlos Hülfe geleistet, auf Wunsch auch Neubauten übernommen. Ziegeleien sind vorhanden.

Jedes Grundstück wird schuldenfrei abgetrennt. Umzugskosten werden zum Theil vergütet.

Weiter gewünschte Auskunft ertheile ich gerne kostenfrei.

J. B. Caspary, Berent in Westpr.